



s'Veinsheftl

Sektion Ringsee

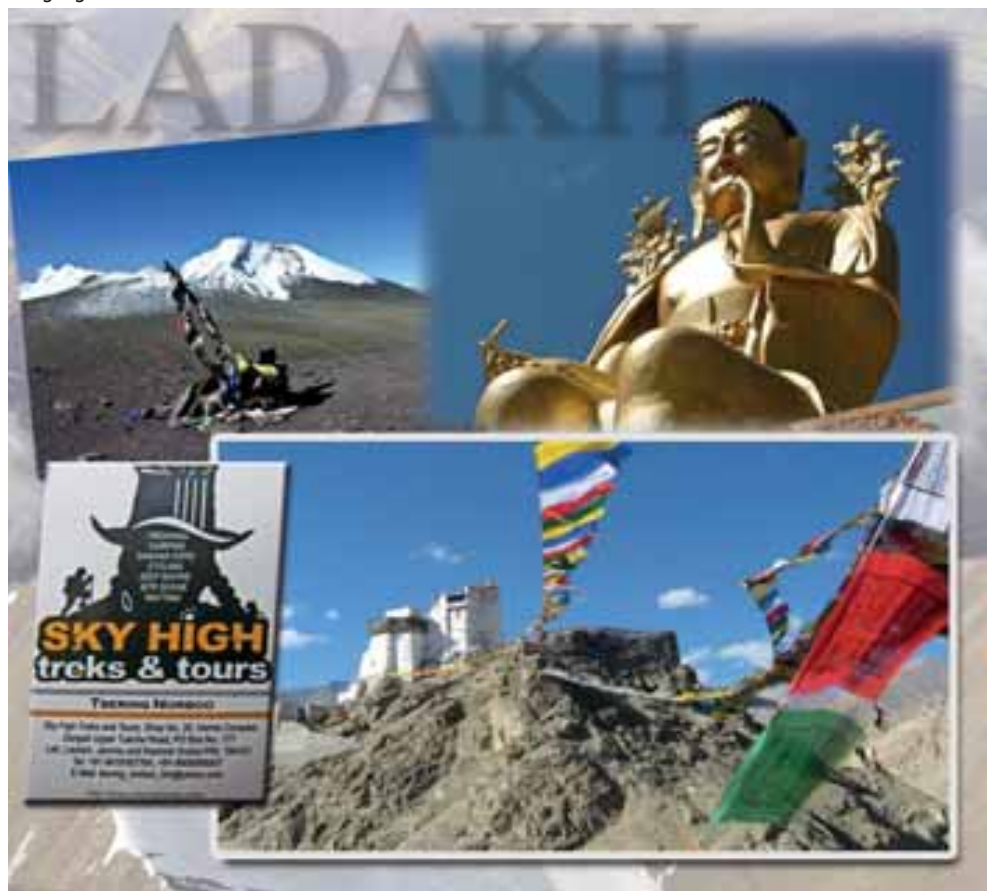
DAV Sektion Ringsee e.V., Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
www.dav-ringsee.de



DAV Kletterzentrum
Ingolstadt
der Sektion Ringsee e.V.

www.kletterzentrum-ingolstadt.de

Jahrgang 30 · Heft 117 · Dezember 2011



Bergsport für die ganze Familie.

DEUTSCHER ALPENVEREIN

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Ringsee

deine, meine, unsere leidenschaft.



designcwwa.de

Bergsport | Outdoor | Running | Triathlon | **Skitouren** | Nordic Sports | Sportreisen und mehr.



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85057 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0

www.sport-in.net

INHALTSVERZEICHNIS

SEKTIONSLEBEN

| | |
|--|----|
| Grußwort des 1. Vorsitzenden | 2 |
| Vorschau: | |
| Vortrag Gerlinde Kaltenbrunner | 4 |
| Wiedereröffnung 24.09.2011 | 6 |
| Vorschau: Vortrag Andi Dick | 7 |
| Buchvorstellungen | 8 |
| Besinnliche Adventfeier | 11 |
| Geburtstage | 12 |
| Verkäufe | 13 |
| Streckenposten gesucht | 15 |
| Neuer Jugendreferentin - Stellenausschreibung | 16 |
| Einladung Ordentliche Mitgliederversammlung | 18 |
| Vorschau: Quadrupel | 19 |
| Das Bergjahr 2011 geht zu Ende | 22 |
| MS und Klettern | 23 |
| Materialverleih | 24 |

BERICHTE

| | |
|------------------------------|----|
| Gemeinschaftstour Monte Rosa | 25 |
| Trekking in Ladakh | 29 |
| Cho Oyu 8201m | 36 |
| Hohe Ziegspitz | 44 |
| Klettersteige | 46 |
| Stubai Alpen | 48 |
| Reisebericht Ladakh | 51 |

JUGEND

| | |
|---------------------------------|----|
| JDAV -Programm | 54 |
| Bierkult(o)ur – Kletterabschied | 62 |

TOUREN & KURSE

| | |
|----------------|----|
| Tourenvorschau | 64 |
| Termine | 72 |

FAMILIENGRUPPE

| | |
|---------------------|----|
| Aktuelles - Termine | 77 |
| Jägersteig | 80 |
| Und trotzdem ... | 83 |
| Lenggrieser Hütte | 84 |
| Völkerwanderung | 86 |

KLETTERN

| | |
|------------------|----|
| 1. Deuschlandcup | 88 |
| Echt Geil | 92 |
| Kletterfahrten | 94 |

KLETTERZENTRUM

| | |
|-----------------------------|----|
| Info – neue Benutzerordnung | 97 |
|-----------------------------|----|

GESCHÄFTSSTELLE

| | |
|--|-----|
| Infos zur Geschäftsstelle - Materialverleih | 102 |
|--|-----|

RINGSEER HÜTTE

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Unsere Hütte in neuem Gewand | 104 |
| Die ersten Nutzer | 106 |
| Anmeldung / Übernachtungsgebühren | 107 |

ANSCHRIFTEN & INFOS

| | |
|---|-----|
| Funktionsträger und Fachübungs- leiter der Sektion Ringsee | 108 |
| Impressum | 112 |



GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freunde und Förderer der Sektion Ringsee und des DAV-Kletterzentrums Ingolstadt,

ein sehr ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr geht zu Ende.

Die Sektion hat sich als „**lernende Organisation**“ in vielen Bereichen weiter entwickelt, zahlreiche geplante Projekte wurden angepackt und konnten 2011 Dank der tatkräftigen und zumeist ehrenamtlichen Unterstützung realisiert und abgeschlossen werden.

Genannt seien hier:

Start des Mitglieder-Materialverleihs, Ausbau des Kletterzentrums mit 350 qm Kletterfläche und Bau einer Tribüne, Renovierung und Ausbau der Ringseer-Hütte mit neuen Betten, neuem Kachelofen und neuer Küche, zusätzliche Jugend- und Familiengruppen oder Aus- und Fortbildung der Übungsleiterinnen und Trainerinnen – in allen Ressorts hat sich die Sektion weiterentwickelt - ganz im Sinne unserer Mission „**Bergsport für die ganze Familie**“ und der „**kinder-, jugend- und familienfreundlichste Sportverein Ingolstadts**“ zu sein.

An dieser Stelle möchte mich bei allen Vorstandsmitgliedern, Ressortverantwortlichen, Fachübungsleiterinnen, Mitarbeiterinnen und Mitgliedern die

sich für die Umsetzung dieser Ziele ehren- und hauptamtlich engagiert haben sehr herzlich bedanken.

Einige unter uns haben sich im vergangenen Jahr aber in besonderer Weise um die Sektion verdient gemacht; sie möchte ich an dieser Stelle gerne namentlich erwähnen:

Klaus Kuhfeld für seinen unermüdlichen Einsatz als Hallenwart und „Tribünenbauer“

Wolfgang Max und **Lenka Clostermann** für die Federführung der Kletterwand-Erweiterung

und die beiden Hüttenwarte **Manfred Peischl** und **Clemens „Hägar“ Orth** die schon im ersten Jahr ihrer Tätigkeit mit viel Engagement, Achtsamkeit und Liebe zum Detail und mit Hilfe von Handwerkern vor Ort aus der Ringseer-Hütte ein noch schöneres und liebenswerteres „Schmuckkästchen“ gemacht haben.

DANKE!

Und das unsere Sektionsmitglieder auch bergsportlich topfit sind, wird belegt mit der Besteigung eines 8000er durch Jürgen Diez, den Top-Platzierungen von Chiara Clostermann beim Wettkampfklettern und der Be-



Stefan Moser
1. Vorsitzender



rufung von Miriam Limmer in den DAV-Frauenexped-Kader.

**>> HERZLICHE GRATULATION
ZU DIESEN SPORTLICHEN
ERFOLGEN!**

Jetzt also die „G`stade Zeit“!?

Es liegt ausschließlich an uns selbst, ob wir uns vom hektischen und manchmal hässlichen Weihnachts-Konsum-Virus anstecken lassen oder ob wir die letzten Wochen des Jahres eher ruhig, besinnlich und Kraft tankend verbringen. In der Sektion gibt es dazu bei der Adventfeier und dem Sonnwendfeuer ausreichend Gelegenheit.

Denn im neuen Jahr startet die Sektion mit dem Regions-Kletterwettkampf Plastikfieber und dem Vortrag der Spitzenbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner gleich wieder voll durch, bevor im März die Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahlen ansteht.

Zwei der sieben Vorstandsmitglieder werden nicht mehr kandidieren und deren Positionen sind deshalb neu zu besetzen!

INTERESSE?

Ja?

Und warum eigentlich nicht?

**Denn Ehrenamt
macht Freu(n)de!**

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen/Euch allen noch eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2012 und viele unfallfreie Touren mit der Sektion Ringsee.

Es grüßt Euch/Sie herzlichst



Stefan Moser
1.Vorsitzender



GERLINDE

Am Dienstag den, 23. August 2011, 18.18 Uhr Ortszeit, geht eine Nachricht wie ein Lauffeuer durch die Medien:

GERLINDE KALTENBRUNNER steht bei -20°C auf dem Gipfel des Schicksalsberges K2 im Karakorum, dem zweit höchsten Berg der Welt. Sie ist damit die erste Frau, die alle Achttausender bestiegen hat - ohne zusätzlichen Sauerstoff!

In ihrem Vortrag spult Gerlinde Kaltenbrunner das Rad zurück. Sie berichtet von den Anfängen ihrer Leidenschaft Bergsteigens. Sie erzählt davon, wie die gelernte Krankenschwester als Jugendliche ihre ersten Gipfel erklomm. Zahlreiche Expeditionen führten Gerlinde Kaltenbrunner seither zurück zu den Wurzeln des Bergsteigens. Im kleinen Team, mit Minizelt und wenig Gepäck bricht sie zu den höchsten Bergen des Himalayas auf. Ohne fest installierte Hochlager, ohne Hochträger und ohne Sauerstoff. Bergsteigen im Alpinistil, in seiner Reinform - frei nach dem Motto: „**Rucksack auf und los!**“

1994 steht sie, mit nur 23 Jahren, zum ersten Mal auf über 8.000 Meter – am Vorgipfel des Broad Peak (8.027 m). Eine Leidenschaft beginnt, die sie zur erfolgreichsten Bergsteigerin der Welt macht. In ihrem fesselnden Vortrag berichtet sie von der Besteigung des Dhaulagiri, des Lhotse und dem mehrfachen Versuch, den Gipfel des K2 in Pakistan zu erreichen. Rückschläge sind fester Bestandteil dieser riskanten Unternehmungen, Rückschläge die Opfer fordern.

Ein spannender und unglaublicher ehrlicher Bericht, erzählt in einer natürlichen Art von einer Frau mit großen Ausstrahlung über die extreme Welt der 8000er aus Fels, Schnee und Eis.



KALTENBRUNNER

LEIDENSCHAFT LEBEN ÜBER 8000

ZUR PERSON

Gerlinde Kaltenbrunner war diplomierte Krankenschwester bis sie sich nach einer Zwischenstation im Sportbekleidungsvertrieb zur unsicheren Karriere als Berufsbergsteigerin entschied. Sie ist Profibergsteigerin aus Passion lebt gemeinsam mit Deutschlands Höhenbergsteiger Ralf Dujmovits, im Schwarzwald und ist, wann immer es die Zeit zulässt, beim Sportklettern, unterwegs in den Alpen oder beim Expeditionsbergsteigen.

Sie ist die wohl derzeit beste Höhenbergsteigerin der Welt.

Dieser Vortrag wird Ihnen exklusiv in Kooperation mit dem DAV Ingolstadt, Sektion Ringsee präsentiert.



Termin: Fr. 24. Februar 2012, 20 Uhr
Ort: DAV Kletterzentrum Ingolstadt
Infos & Tickets: DAV Kletterzentrum Ingolstadt
oder www.erdanziehung.com

Jetzt geht's wieder los

WIEDERERÖFFNUNG AM 24.09.11



Kaum haben sich an einem sonnigen Samstag im Herbst die Türen des Kletterzentrums geöffnet, strömen zahlreiche Besucher in die Halle.

WARUM?

Nach dem Aufbau der neuen Kletterwände im Juli, wurde auch die Besuchertribüne noch rechtzeitig fertiggestellt.

Hinter den Kulissen wurde schon seit Monaten geplant und ein



Konzept für die Weiterentwicklung des Kletterzentrums gesucht. Ziel war es, die Attraktivität für Kletterer und auch Besucher zu erhöhen, ohne das großzügige Raumgefühl der Halle zu verlieren.

Die Umsetzungsphase im Sommer hat dann nochmal eine Belastungsprobe für die Involvierten dargestellt.

Viele Familien und Jugendliche nutzten den Tag der offenen Tür um die aufgebauten Attraktionen wie Kletterparcours, Schnupperklettern, Klettervideos, Hüpfburg und auch die Tombola (vielen Dank an die Sponsoren für die zahlreichen Preise: „Die Küche“, „Sport IN“, „Edelrid“, „VAUDE“, „Stadt Ingolstadt“) ausgiebig zu nutzen.



Hauptattraktion Zeichner „Erbse“ Köpf war den ganzen Tag belagert und zauberte im Blitztempo witzige persönliche Karikaturen aufs Papier.

Über 500 Besucher konnten in der Halle begrüßt und vom Bistroteam bewirtet werden.

Erst spät am Abend verabschiedeten sich die letzten Gäste und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer (vielen Dank an die Familiengruppe, JDAV und viele andere Engagierte!) konnten mit Abbauarbeiten beginnen.

Die wirkliche Herausforderung folgt im Anschluss:

Der Alltagsbetrieb!
Wolfgang Max





SCHRÄGE BERGE

„Spiel mir noch ein Lied vom Berg“ das Berg-Lieder-Kultur-Kabarett
von und mit Andi Dick

Ein ganz ungewöhnlicher Abend erwartet die Besucher von **„Spiel mir noch ein Lied vom Berg“**. Das wahrscheinlich weltweit einzige Berg-Lieder-Kultur-Kabarett. Bekannte Melodien aus Pop und Rock hat der Alpinjournalist Andi Dick mit neuen Texten versehen. Mit kreativem Humor und schrägem Blick analysiert der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer die steilen Leidenschaften der Bergsportler – bis zur gewagten These, dass das Streben nach oben einen Beitrag zur Kultur der Gegenwart leistet.

Dabei wird der Schlager **„Azzurro“** zu einem Italienischkurs für Gardasee-Süchtige, **„Volare“** zur Warnformel bei Sportkletterstürzen, und **„Raindrops keep falling on my head“** lobt unter dem neuen Titel **„Alles wird gut“** die Errungenschaften elektronischer Bergausrüstungs-Gegenstände.

Den Livegesang mit Gitarrenbegleitung dekorieren Bilder aus dem reichen Fundus des Fotografen, die dem Pointenfeuerwerk einen zusätzlichen Kick verleihen. Und wie Fredl Fesl verbindet der Blödel-Barde seine Berglieder der neuen Art mit hinter- und tiefgründigen Texten und Schüttelreimen, packt die Jonglierkeulen aus, lässt Michael Jackson den Speedbergsteiger-Rap tanzen und hat noch einige weitere Überraschungen parat.

„Spiel mir noch ein Lied vom Berg“ bietet eineinhalb Stunden geistreiche Unterhaltung auf höchstem (Berg-)Niveau für Alt und Jung. Bergsteiger werden im Eulenspiegel ein neues Bild von sich selbst zu sehen bekommen, und Bergläien erfahren endlich mal aus erster Hand, was die Luis-Trenker-Epigonen dort oben wirklich treiben.

**Die Veranstaltung findet am
Di 07.02.2012 im Rahmen
eines Sektionsabends
im Vereinsheim
des Kletterzentrums statt.**

Beginn um 19.30 Uhr,

Einlass 19.00

Eintritt frei.



BUCHVORSTELLUNGEN

von Gerd Stiebert

Weihnachten steht vor der Türe und da möchte ich ein paar Bücher vorstellen, die hervorragend zum Verschenken, als auch zum Wünschen geeignet sind.



Der Deutsche, Österreichische und Südtiroler Alpenverein veranlassten ein mehrjähriges Forschungsprojekt, das die Vereinsgeschichte zwischen erstem und zweiten Weltkrieg aufarbeiten sollte. Lange vor der „Machtübergreifung“ durch die Nationalsozialisten grenzte unser Verein schon in den 20er Jahren jüdische Bergsteigerinnen und Bergsteiger aus. Die Aufarbeitung dieser Verstrickungen geschah zwar sehr spät, nun sind aber alle Feuilletons und Kulturjournale voll des Lobes über das Buch **„Berg Heil!“**, wie über die dazugehörige Ausstellung, die bis zum 1. Juli 2012 in München im Alpinen Museum zu sehen ist. Neben den politischen Aspekten beschreibt das Buch auch die großen alpinistischen Leistungen, genauso wie den Alltag der einfachen Bergtouristen. Ein dritter Schwerpunkt sind die wichtigen Tätigkeitsfelder des Alpenvereins wie Naturschutz, Expeditionswesen, Wissenschaft und Didaktik. Ein umfangreiches, spannendes, reich bebildertes Buch für alle, die sich für unseren Alpenverein interessieren.

Berg Heil! - Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, Österreichischen Alpenverein u. Alpenverein Südtirol, 635 S., Böhlau Verlag, 978-3-412-20830-1; 43,50 EUR.



So reich und wunderschön bebildert, dass man es gar nicht mehr aus der Hand legen mag, ist Stefan Glowacz' neues Buch **„Expeditionen“**, Untertitel: „Extremklettern am Ende der Welt“. Viele, viele Bilder von fantastischen Fotografen, die die Leidenschaft Klettern und die Leiden auf Expeditionen zu den entlegensten Winkeln der Erde (Kanada, Venezuela, Kenia, Nepal und Patagonien) zeigen. Dazu kurze, emotionale Texte von Glowacz, die seine Frau Tanja Valérien-Glowacz in perfekter Symbiose zu den Bildern gelayoutet hat.

Glowacz, Stefan; Valérien-Glowacz, Tanja: Stefan Glowacz Expeditionen; Extremklettern am Ende der Welt, 237 S., m. 160 Farbbabb., 20 Duoton-Abb., Delius-Klasing-Verlag, 978-3-7688-3339-4; 39,90 EUR



Und noch so ein fantastisches „Bilderbuch“: Im Vorwort zu Uwe-Carsten Fiebig's **„Münchener Hausberge im Panorama“** heißt es: „Dies ist kein Wanderbuch, sondern ein Aussichtsbuch, ein bescheidener Versuch, die Schönheit unserer Berglandschaft in Bilder zu fassen. Es ist daher ein vergleichsweise kleines Buch und soll zum Betrachten und Träumen anregen.“ Letzteres tut es ganz sicher, aber vergleichsweise „klein“: Das Buch ist nur 23 cm hoch, aber 49 cm breit und die darin enthaltenen 360-Grad-

Panoramen sind also fast 1 Meter lang. Traumhaft!!! Panoramen von 65 Gipfeln zwischen den Ammergauer Bergen im Westen, den Brandenburger Alpen im Osten und dem Inntal im Süden werden uns vorgeführt. In einer Leiste über den Bildern werden alle Gipfel namentlich gekennzeichnet und jede Bergregion wird auf einer vorangestellten Seite prägnant beschrieben.

Fiebig, Uwe-Carsten: Münchner Hausberge im Panorama, Dtsch.-Engl., 168 S., m. 65 Farbfototafeln, - Edition Panorama, 978-3-89823-400-9, Leinen, 78,00 EUR

Auf den nächsten Bergfrühling kann man sich schon freuen, wenn man Heinrich Baureggers neues „**Großes Familienwanderbuch**“ unter dem Baum vorfindet. Das Buch über die Bayerischen Hausberge umfasst Touren zwischen den Königsschlössern bei Füssen im Westen bis zu welchen am Königsee im Osten. Bauregger hat 40 schnell erreichbare Tourengebiete herausgesucht, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder abgestimmt sind. In den einzelnen Gebieten werden zahlreiche Wanderungen und Varianten dargestellt. Die Routen führen über abwechslungsreiche Wege und Steige zu kinderfreundlichen Hütten und zu tausend kleinen Abenteuern am Weg. Und für danach gibt es Hinweise auf Freizeitparks, Tiergehege, Kindermuseen und Spaßbäder.

Bauregger: Das große Familienwanderbuch, Bayerische Hausberge, m. CD-ROM; 144 S.; m. zahlr. farb. Fotos und Karten-Skizzen; 978-3-86246-072-4; Verlag J. Berg; 19,95 EUR



Für die ambitionierten Bergsteiger ist gerade ein wunderschöner Band erschienen: „**Die Königstouren der Ostalpen**“. Bei den 25 ausgewählten Gipfelzielen handelt es sich um extrem genussreiche, große oder großartige Bergtouren. Watzmann, Ortler, Bianco Grat, Großglockner, Marmolada, Triglav und viele andere werden vorgestellt und sind so ausgewählt, dass man das Gros der Touren auch alleine unternehmen kann. So lassen sich zwei unverhofft freie Tage oder ein Schönwetterfenster spontan nutzen, wenn man keinen Freund findet, mit dem man eine Seilschaft bilden kann. Das Buch hat detaillierte Toureninfos, dazu passenden Varianten, viel praktische Tipps und beeindruckende Bilder.

Pröttel: Die Königstouren der Ostalpen - Watzmann, Ortler & Co. - 25 Touren, die in keinem Tourenbuch fehlen dürfen; 143 S.; m. zahlr. farb. Fotos u. Karten-Skizzen; 978-3-7654-4968-0; Bruckmann-Verlag; 19,95 EUR



Sollte einigen Kletterern der Winter zu kalt und zu lange werden, so rate ich ihnen: greift zu Richard Goedekes Kletterführer „**Winterfluchten**“. Goedeke hat in Südeuropa (Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, Kroatien und Griechenland) 185 Mehrseillängen ausgesucht. Wenn es kalt wird, zieht es die Kletterer in Richtung Sonne. Also, auf in den Süden! Dieser brandaktuelle und mit zahlreichen Farbfotos ausgestattete Auswahlführer bietet eine



Fülle von Anregungen im Süden Europas für alle, die Mehrseillängenrouten lieben, Abwechslung vom Klettergarten suchen oder auch im Winter alpinen Ambiente genießen wollen. Zu jedem Gebiet findet man eine Kartenskizze mit den Sektoren und den Parkmöglichkeiten. Die Routen sind mit einem ausführlichen Topo versehen. Angaben zu Zu- und Abstieg fehlen genauso wenig, wie die zu den Absicherungsmöglichkeiten. Neben der UIAA-Bewertung gibt es auch eine (Ernsthaftigkeits)-Bewertung hinsichtlich Absicherung, Orientierung und erhöhtem alpinistischen Anforderungen.

Goedeke: Winterfluchten - Klettern in Südeuropa, 185 Mehrseillängenrouten. Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, Kroatien, Griechenland; 247 S.; m. zahlr. Farbfotos sowie farb. Karten-Skizzen, 2 farb. Ausklappkarten, 978-3-7633-3057-7; Bergverlag Rother (Rother Selection); 24,90 EUR



Der J.-Berg-Verlag hat „**Das große Alpenwanderbuch**“ von Heinrich Bauregger deutlich reduziert, von 19,95 EUR auf 9,99 EUR. Der Bildband ist in die Kapitel Gipfelziele, Almwanderungen, Klettersteige, Höhenwege, Klammwanderungen und Hüttenwanderungen unterteilt. Die meisten Touren sind im Bereich der deutsch-österreichischen Grenze, etwa ein Drittel am Alpenhauptkamm und in der Schweiz. Insgesamt werden 50 Normalwege und ihre Varianten beschrieben.

Bauregger: Das große Alpen-Wanderbuch - Almen, Hütten, Gipfel, Klettersteige, Höhenwege; 144 S.; m. zahlr. farb. Fotos u. Karten-Skizzen; 978-3-7658-4067-8; Verlag J. Berg; 9,99 EUR

Da waren diesmal keine Skitourenbücher, keine Winterwander- oder Rodeltitel, noch Schneeschuhwanderführer in der Vorstellung. Bei uns im Laden haben wir aber viele davon vorrätig, und beraten Euch darüber genauso,

wie über das nötige Kartenmaterial.

Einen vielleicht doch nochmal schneereichen und trotzdem sonnigen Bergwinter bei aller Gesundheit wünscht Euch

Euer

Gerd Stiebert



Besinnliche Adventfeier

mit Mitgliederehrung am 02.12.2012

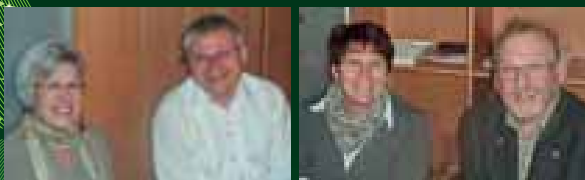


Zu einer besinnlichen Adventfeier trafen sich die Alpenvereinsmitglieder der Sektion Ringsee im von Brigitte Hills festlich geschmückten DAV-Vereinsheim am Baggerweg.

Musikalisch begleitet von der Mayerhofer Stubnmusi, dem Bläserduo Sepp Krammel und Gisela Haertl sowie den Kindern der Familiengruppe Antonia und Jacob Hensel mit Geige und Gitarre wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.

Die traditionell von Sepp Enderer vorgebrachten nachdenklich-amüsanten Weihnachtsgeschichten brachten die Gäste ein ums andere mal zum Lachen und rundeten die sehr gelungene Adventfeier ab.

Zum Abschluss der Feier wurden die langjährigen Mitglieder der Sektion durch den 1.Vorsitzende Stefan Moser und seiner Stellvertreterin Angelika Schmidt für die 25, 40, 50 und 60-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein geehrt.





Geburtstage

Januar - April 2012

50 Jahre

Reinhard Jagenow / Christian Lind / Franz Gunzl / Manfred Kleber / Dr. Heiko Rochlitz / Ralf Kießling / Bernhard Seonbuchner / Christian Engmann / Johann Amrehn / Herbert Söttl / Ruth Schmidtnr / Klaus Dieter Basner / Maria Rößner / Alfons Miehl / Ruth Wagner / Brigitte Falkner / Dr. Hans Fuchs / Peter Budde / Hayko Mayer / Barbara Kriening / Erwin Enseleit / Wolfgang Schiebel / Gabi Schiebel

60 Jahre

Ludwig Binder / Dr. Ruth Mucha / Thomas Wein / Zenta Trübenbach / Christiane Bender / Dr. Rudolf Lachner / Rupert Bayer / Karl Trübenbach / Maria Würzburger / Johann Schmidl / Karl Frank

65 Jahre

Heinz Stumpe / Hans-Jörg Ober / Friedrich Bender / Johann Wildgruber / Erwin Steib / Marianne Skirde / Dorle Kornprobst / Peter Timer

70 Jahre

Dr. Manfred Schuhmann / Gottfried Enderer / Kurt Mitterer

75 Jahre

Rita Kratzer / Ludwig Pozzo / Klara Krammel

80 Jahre

Erich Sutner / Albert Pögl / Johann Schmid / Eduard Rusch / Edwin Tischler

81 Jahre

Xaver Beck / Charlotte Schmautz

82 Jahre

Manfred Grünberger / Jakob Schmautz / Max Hirschbeck / Heribert Haselbeck / Manfred Rohstock

83 Jahre

Anita Zehetbauer / Elfriede Meierl / Josef Regensburger

86 Jahre

Josef Hirschbeck

87 Jahre

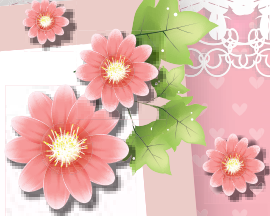
Paul Zehetbauer

88 Jahre

Ottmar Ihrler / Robert Meierl

92 Jahre

Jacob Fischer



VERKAUFE:

- gebrauchte **TOURENSKI KÄSTLE RANDONEE** - mit Bindung **Silvretta 404** passende **Colltex Felle** - **Silvretta Harscheisen**

für 45.- Euro

Roger, Simak Tel. 0841/43961

- zu äußerst günstigen Preisen nach Ansicht und bei Abholung:
 - **Alpenvereinsführer Ostalpen u. außeralpine Gebiete** „nicht mehr ganz druckfrisch“
 - **Skitourenführerliteratur Ostalpen** „nicht mehr ganz druckfrisch“
 - **AV-Karten** „nicht mehr ganz druckfrisch“ 1:25 000
 - **Schweizer Landeskarten** „nicht mehr ganz druckfrisch“ 1 : 25 000 / 1 : 50 000
 - **AV-Karten mit Skirouten** „nicht mehr ganz druckfrisch“ 1 : 25 000
 - **Bergliteratur** „nicht mehr ganz druckfrisch“

Bei Interesse schicke ich das Gesamtverzeichnis per E-Mail zu

Weitere Infos bei: **Wolfgang Nördlinger, Beethovenstraße 4, 85057 Ingolstadt**
 Tel. 0841 / 14 66 70 04 - mit größter Sicherheit erreichbar
 abends zwischen 20.00 bis 22.00 Uhr
 E-Mail: w.noerdlinger@kabelmail.de

- **KAYLAND OUTDOOR SCHUHE WANDERSCHUHE ZEPHYR GRÜN UK 6.0**
 Wanderschuhe von Kayland mit Vibram Sohle.
 Schnellschnürung, herausnehmbare, waschbare Innensohle,
 wasserdicht und atmungsaktiv.

Ich habe diesen super Schuh nur einmal für einen kurzen Spaziergang getragen, aber leider ist er mir doch ein bisschen zu klein ...

Der Schuh wurde dabei weder schmutzig noch nass - ist also völlig neuwertig!

45.- Euro

Brigitte Hils Tel. 0841/74282 juergen.hils@web.de





INNO-CLEAN® Kleinkläranlagen

- sauber ■ sicher ■ kostensparend
- komplett aus Kunststoff

KESSEL

www.kessel.de



DER OFEN BAUER
DIETER STOLL

- KACHELÖFEN
- ÖFEN UND HERDE
- KAMINÖFEN
- ALKOHOLÖFEN

Wärme und Behaglichkeit aus Meisterhand



Öffnungszeiten:
 Mo.: 9.30–18.00 Uhr
 Di.–Do.: sind wir für unsere Kunden unterwegs
 Fr.: 9.30–18.00 Uhr
 Sa.: 9.30–13.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Hechtenstraße 142 · 86633 Neuburg/Donau
 Tel.: 0 84 31 - 64 78 40 · www.der-ofen-bauer.de



STRECKENPOSTEN

FÜR INGOLSTÄDTER HALBMARATHON

gesucht!

Beim Ingolstädter Odlo-Halbmarathon am **Samstag, den 28.4.2012** suchen wir Helferinnen die sich als Streckenposten zur Verfügung stellen und die Laufstrecke zwischen Kletterzentrum und Baggersee absichern.

Wegen der neuen Streckenführung (es gibt erstmals nur eine große West- und Ostschleife) benötigt SPORT IN als Veranstalter mehr Streckenposten. Die Sektion Ringsee hat sich bereit erklärt einen Streckenteil des Halbmarathon (vom Kletterzentrum rund um den Baggersee bis zum Hochwasserdamm) zu übernehmen.

Hierfür suchen wir insgesamt ca. 20 – 25 Helferinnen die am Samstag, den 28.4.2012 für ca. 3 Stunden (später Nachmittag) die Streckensicherung übernehmen. Als kleines Dankeschön gibt es ein Halbmarathon-Shirt und eine Brotzeit. Der Verein erhält für die Förderung des Sports eine Spende des Veranstalters von ca. 1.000,- – 1.500,- €.

**WERDE TEIL DIESES INGOLSTÄDTER SPORT-HIGHLIGHTS
UND STELLE DICH ALS STRECKENPOSTEN ZUR VERFÜGUNG!**

Anmeldungen mit Name, Anschrift, mail-Adresse und Telefonnummer bitte sofort per mail an: geschäftsstelle@dav-ringsee.de



NEUE JUGENDREFERENTIN GEWÄHLT

Die Jugendleiterinnen der Sektion Ringsee haben im Herbst 2011 **Heike Wunderlich** zur neuen Jugendreferentin gewählt, die den bisherigen Jugendreferenten Roland Göbel ablöst.

Lieber Roland, die gesamte Vorstandschaft bedankt sich bei dir für dein großes Engagement und die hervorragende Jugendarbeit der letzten Jahre und wünscht dir alles Gute für deine weitere private und berufliche Zukunft und deine weitere Arbeit in und für die Sektion Ringsee.

ZWEI NEUE VORSTANDSMITGLIEDER GESUCHT!

Bei der Jahresmitgliederversammlung am Dienstag, den 20.3.2012 stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Von der aktuellen 7-köpfigen Vorstandschaft werden die 2. Vorsitzende Angelika Schmidt und der 2. Schriftführer Wolfgang Bühl nicht mehr kandidieren.

Für diese Vorstandsfunktionen werden daher neue Kandidaten / -innen gesucht.

Es ist erklärtes Ziel des DAV den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen – über interessierte Frauen freuen wir uns daher ganz besonders – es dürfen sich selbstverständlich aber auch viele Männer melden!

Neben der Teilnahme an den ca. 10 Vorstandssitzungen pro Jahr und der jeweiligen Ressortverantwortung erwartet euch viel Spaß, eine spannende Tätigkeit, eine kleine Aufwandsentschädigung und die Mitarbeit in einem engagierten Vorstands-Team.

Den neu zu besetzenden Vorstandspositionen (Dauer: 3 Jahre) sind folgende Ressorts / Aufgaben / Tätigkeiten zugeordnet:

2. VORSITZENDE/R

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied; Betrieb der Ringseer-Hütte plus Hüttenwarte (aktuell Mani Peischl und Clemens Orth); Betrieb des Vereinsheims plus Leitung (aktuell Brigitte Hils); Planung und Durchführung von Vorträgen, Veranstaltungen und Sektionsabenden mit Unterstützung durch DAV-Geschäftsstelle

2. SCHRIFTFÜHRER/IN

Ressortverantwortung für Organisation und Abwicklung der Sektions-Mitgliederverwaltung mit Unterstützung der DAV-Geschäftsstelle.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

NATURSCHUTZREFERENT/IN GESUCHT

Nicht nur mit dem Thema Energiewende, sondern mit vielen weiteren Themen wie Kletterkonzeption Altmühltal, aktiver Natur- und Umweltschutz in Ingolstadt oder aktive Umweltbildung im Verein beschäftigt sich der/die Naturschutzreferent/in in der Sektion.

Interessierte Mitglieder die sich für dieses attraktive und wichtige Ressort interessieren schicken bitte eine Kurzbewerbung per mail an: stefan.moser@dav-ringsee.de

Grüß Gott nach Ingolstadt,
wir möchten uns kurz vorstellen:

Das DAV Haus Spitzingsee ist seit 3.12.2010 geöffnet als das erste Selbstversorgerhaus mit Bewirtung der Sektion München.

Wir haben noch jede Menge freie Kapazitäten an Wochenenden im Winter, sowie Sommer. Unter der Woche ist unser Haus leider auch noch ziemlich leer.

Bitte helft uns, das Haus zu füllen.

Das Platzangebot ist ausgelegt für insgesamt 91 Personen in 25 gemütlichen Zimmern – alle mit Waschegelegenheit im Zimmer. Das Haus eignet sich auch hervorragend für Seminare, da 2 schöne Seminarräume vorhanden sind (außerdem Beamer und Flipchart)

Gerne könnt ihr euch von uns verpflegen lassen oder ihr kocht in unserer neuen, gut ausgestatteten und modernen Küche.

Um das ganze schon einmal vorab anzuschauen :

<http://www.dav-haus-spitzingsee.de>

Über eine Rückmeldung freut sich
Hendrik Gruber
DAV Haus Spitzingsee

EINLADUNG

ZUR ORDENTLICHEN JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SEKTION RINGSEE e.V. MIT NEUWAHLEN

am Dienstag, den 20.3.2012
um 19.00 Uhr im DAV-Vereinsheim, Baggerweg 2

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

- Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden
- Gedenken an verstorbene Mitglieder
- Wahl des / der Protokollführer/innen
- Genehmigung des Protokoll der JMV vom 15.3.2011
- Bericht des 1.Vorsitzenden
- Geschäfts- und Tätigkeitsberichte der Ressortverantwortlichen 2011
- Neue Beitragsstruktur ab 01.01.2013
- Bericht des 1.Schatzmeisters mit Ergebnis 2011 und Haushaltsvoranschlag 2012
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung der Vorstandschaft
- Bestimmung Wahlausschuss

KURZE PAUSE

- Wahl der Vorstandschaft
- Bestätigung der neuen Jugendreferentin
- Anträge
- Verschiedenes

Stefan Moser



1.Vorsitzender

Anträge an die Mitgliederversammlung sind schriftlich per mail:
stefan.moser@dav-ringsee.de bis spätestens 5.3.2012 an den
1.Vorsitzenden zu richten.

Ein ökologisches Jugendprojekt



60 Kinder und Jugendliche

4 verschieden Sportarten

Eine atemberaubende Geschichte

Akrobatik in Perfektion

Samstag 25. Februar 2012 19.00 Uhr

Im DAV Kletterzentrum, Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt

Begleiten Sie den liebenswerten und tollpatschigen Engel Quadrupel
auf seiner abenteuerlichen Reise zu den Elementen.

Folgen Sie Ihm in eine Welt zwischen Angst und Mut,
zwischen Gleichgültigkeit und Verantwortung.

Werden Sie Zeuge der Verschmelzung von Mensch und Kultur
in einer bisher unvorstellbaren Art.

Erleben Sie eine bisher nicht dagewesene Art der sportlichen Akrobatik
und Athletik im Jugendtheater.

Kartenvorverkauf:

**Modfrisuren Holmhey, Beckerstraße 4, 85049 Ingolstadt,
Tel.: 0841-33 2 77**



Oberer Grasweg 1

85055 INGOLSTADT

Tel. 0841/26222

Fax 0841/26223

info@diekueche-in.de



- ✓ Küchenverkauf
- ✓ Küchenmontage
- ✓ Küchenumbauten
- ✓ Küchenarbeitsplatten
- ✓ Küchenplanung
- ✓ Küchenmodernisierung
- ✓ Küchenumzüge
- ✓ Elektrogeräte und Spülen

Bei uns können Sie was erleben...!

Ilve In INGOLSTADT



erdanziehung

LANDER • REISE • ABENTEUER

Fr. 28.10.2011 Vietnam

Fr. 26.11.2011 Das Vermächtnis der Maya

Fr. 6.1.2012 In 80 Tagen um die Welt

Fr. 6.1.2012 Die große Reise

Fr. 27.1.2012 Afghanistan von Innen

Fr. 24.2.2012 Gerlinde Kaltenbrunner

Fr. 16.3.2012 Abenteuer Ozean

Fr. 30.3.2012 30 Jahre Abenteuer - Michael Marlin

erdanziehung wird Ihnen insbesondere in Partnerschaft mit dem DAV Ingolstadt, Sektion Bergsteig, Mitglieder des DAV, einfließen Tickets zum ermäßigten Preis

weitere Informationen sind das gesamte Programm unter

www.erdanziehung.com

Die besten Abenteuer - LIVE !

DAS BERGJAHR 2011 GEHT ZU ENDE ... und wir freuen uns auf 2012 mit Euch!

Liebe Bergfreunde,

die Saison 2011 neigt sich dem Ende. Wir können auf einige schöne und interessante Touren und Erlebnisse mit Euch zurückblicken. Uns haben die Tage mit Euch wieder eine Menge Freude bereitet und wir hoffen, dass auch Ihr die Tage in den Bergen genießen konntet.

Auch für die neue Saison 2012 laufen die Planungen auf Hochtouren. Einige Touren stehen schon fest, teilweise ist das Ziel noch offen und weitere Touren werden in den nächsten Wochen noch ausgearbeitet und daher erst im nächsten Heft bekannt gegeben.

Auf unserer Homepage unter der Rubrik „[Wandern & Bergsteigen](#)“ findet Ihr jedoch regelmäßig das aktuelle Programm inklusive der Detailinformationen.

Das diesjährige Programm deckt wieder ein breites Spektrum an Unternehmungen von Schneeschuhwanderungen über leichte Bergwanderungen und Klettersteige bis zu Hochtouren ab. Wir hoffen, Euch damit ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können und somit wieder viele von Euch für Touren mit uns zu begeistern.

Wir wünschen Euch einen guten Start in die neue Saison!



Die Wanderleiter / innen und
Fachübungsleiter / innen
Bergsteigen der Sektion

hintere Reihe:

*Michael Kaufmann, Susanne Eichinger,
Hannelore Gliedl, Gottfried Schustek*

*vordere Reihe: Ulrike Kleine, Sebastian
Haertl, Roger Simak, Ernst Pöhler*

Michael Kaufmann

MS UND KLETTERN?

NA KLAR!

Seit September 2010 gibt es in der Kletterhalle immer wieder Kletterkurse für Menschen mit MS (Multiple Sklerose). Sicherlich ist diese Gruppe so manchem schon aufgefallen.

MS ist eine Erkrankung des Nervensystems mit den unterschiedlichsten Auswirkungen. Meistens kommt es zu einer Beeinträchtigung der Bewegungsabläufe, Taubheitsgefühlen, Missempfindungen oder auch zu Störungen des Seh- und Sprachvermögens.

Der Verlauf und die Schwere der Erkrankung können sehr verschieden sein.

Das Therapeutische Klettern ist eine Ergänzung zu den üblichen Therapiearten und verbessert Gleichgewicht und Bewegungsmuster, außerdem trainieren die Teilnehmer Muskeln und Kondition. In der Gruppe werden Mut und Ausdauer, aber auch Spaß, Lebensfreude und Selbstwert gesteigert. Es ist Sport unter Gleichgesinnten in einer ebenerdigen Kletterhalle, die sogar für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Jeder kann in seinem Maß aktiv werden, bis an seine Grenzen gehen und Erfolge genießen.

Organisiert und durchgeführt werden die Kurse von der:

DMSG (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft),
Ansprechpartnerin Frau Jutta Forster (Tel. 0821 34979-12) und
Frau Gertrud Wittmann, Ergotherapeutin u. a. mit Zusatzqualifikation Therapeutisches Klettern, (0151 50535438) mit Team.

Wir sind offen für weitere interessierte Teilnehmer oder Helfer (möglichst aus dem medizinischen Bereich).

Gertrud Wittmann



MATERIALVERLEIH... auch für den Winter!

Für die Wintersaison haben wir den Materialverleih erweitert!

SCHNEESCHUHE:

es stehen ab sofort 7 Paar Schneeschuhe zur Verfügung

LAWINENSICHERHEITSAUSRÜSTUNG:

die Sektion hat 10 neue Sets bestehend aus je einem LVS – Gerät der Marke Pieps und einer Schaufel und Sonde angeschafft

BITTE BEACHTEN!

Die Verschüttenensuchgeräte werden inkl. Batterien ausgehändigt. Diese werden mit einer Batteriekapazität von mind. 90% verliehen (Raumtemperatur). Vor und während einem Einsatz ist die Restbatteriekapazität durch den Entleiher eigenverantwortlich zu überprüfen und die Batterie ggf. zu erneuern.

Die kompletten Verleihbedingungen könnt ihr der Rückseite des Verleihscheins entnehmen.

**Die DAV-Geschäftsstelle der Sektion Ringsee e.V.
ist wie folgt zu erreichen:**

| | |
|------------------------|--|
| Montag: | 9 - 12 Uhr |
| Dienstag & Donnerstag: | 17 - 20 Uhr |
| Telefon: | 0841/37060-53 |
| Fax: | 0841/37060-58 |
| email: | geschaeftsstelle@dav-ringsee.de |
| Adresse: | Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt www.dav-ringsee.de |

Viel Spaß in den Bergen und jede Menge Schnee wünscht Euch

Euer Materialwart
Michael Kaufmann

GEMEINSCHAFTSTOUR:

**Hochtourenwoche MONTE ROSA mit geplanter
BESTEIGUNG DER DUFOURSPITZE. (30.07. bis 06.08.2011)**

(von Franz Hornung)

Als Gemeinschaftstour mit 6 Leuten geplant starteten wir – das sind Ulrike, Hannelore, Stephan und ich- nur noch als 4er Seilschaft, nachdem sich 2 kurzfristig wegen OP und einer Schlechtwettervorhersage für den 5. Tourentag ausgeklinkt hatten.

Um ca. 3 h Sa. morgens fuhren wir in Ingolstadt weg, um so rechtzeitig in Zermatt zu sein, damit wir den Hüttenanstiegs-Hatscher zur Testa Grigia Hütte auf dem Plateau Rosa 3480 m noch mit der Aufstiegshilfe – Seilbahn auf das kleine Matterhorn verschönen konnten. Durch Stau vor der Abzweigung Gotthard-Tunnel u. Furka-Pass wurden wir im Plan um gut eine Stunde zurückgeworfen und so kam es, dass wir vor lauter schnell, schnell am „Seilbahnhof“ in Zermatt eilig in die Gondel sprangen, um, kaum dass wir richtig saßen zu erschrecken, weil die Gondel zunächst nach Westen Richtung Schwarzsee-Paradies und nicht in die gewünschte Richtung – Trockener Steg/kleines Matterhorn nach Süden wegfuhr. Wie froh waren wir dann aber, weil die Bahn vom Schwarzsee-Paradies „ums Eck“, dann doch noch weiter auf das kleine Matterhorn ging, was



uns einen gemütlichen Abstieg mit rechtzeitiger Ankunft auf der Testa Grigia-Hütte ermöglichte.

Die Nacht als solche wäre dann ganz ruhig verlaufen, hätte ich nicht einen Mail-Eingang kurz nach Mitternacht ohne Brille als den Beginn des Handy-Weckers missgedeutet und die ganze Mannschaft schon mal in den gähmend leeren Frühstücksraum geschickt. Beim zweiten richtigen Aufstehen hatte es leider ausgerechnet Tourenführerin Ulrike mit Höhenproblemen erwischt, so dass sie sich erst nach „intensiver Inspektion der Sanitäreinrichtungen“ und einer Ausruhphase danach mit uns auf den langen Sonntags-Tagesmarsch mit „obligatorischer“ Castorüberschreitung 4.228 m



(mit teilweise bereits steilem Blankeis) begeben konnte. Aufgrund des, wie angesagt bombig guten Wetters, waren wir dann bereits um 14 h auf der Sella Hütte 3.585 m unterhalb des Felikjochs und konnten uns den Rest des Tages mit Ruhen weiter an die Höhe und die schlechten Sanitärverhältnisse gewöhnen.

Am Mo. 01.08. brachen wir dann zum Westgipfel des Liskamms auf, der mit PD + etwas leichter als sein östl. Brudergipfel mit AD- sein sollte. Allerdings hatte ich zunächst, kaum aus der Hütte getreten, bereits im Flachstück nach der Hütte selbst Höhenprobleme und erst in einem etwas steileren Stück am Felik Joch merkte ich, auch dank der Erfahrung beim Höhentaining in den Limes-Thermen Bad Gögging, dass bei Belastung eine schnellere Atemfrequenz mir bei der Sauerstoff-Sättigung des Blutes hilfreich war, und ich meine Kameradinnen nicht bitten musste mich statt des Lis-

kamms in die nächste Hütte zu bringen.

Nein – im Gegenteil, der Aufstieg auf den Westgipfel erfolgte knackig steil und schmal bei besten Verhältnissen, was uns dann, samt dem wenig einladenden Abstieg zurück - die Motivation gab, auch noch die Überschreitung dieser 5 Km langen Gratschneide anzugehen. Auch diese glückte Gott sei Dank ohne Stolperer, so dass wir stolz und glücklich ca. um 14:30 „unten“ auf dem Lis-Gletscher ankamen und uns bald auf der Gnifetti Hütte Cappuccino, Kuchen und zum Abendessen ein ital. 3 Gänge-Abendessen schmecken lassen konnten.

Für Di 02.08. stand nun der östliche Teil des Monte Rosa mit seinen vielen 4000er Gipfeln an, die wegen der geringen Schartenhöhe von 50 m – 150 m relativ einfach in einem Stück „eingesammelt“ werden können. Dieser Teil des Monte Rosa-Gebiets mit seinen ital. Hütten wird scherzhaft auch Spaghetti-Tour genannt. Beginnend mit Vincent Pyramide 4215 m, Balmenhorn 4167 m, das interessantere Schwarzhorn 4322 m mit seinem 50 ° Firnhang, das ich mit Hannelore sicher mit den zusätzlichen Pickeln unserer beiden am Bergfuß pausierenden Kameraden mitnahm, stiegen wir dann wieder gemeinsam vom Sattel (C.le Zubriggen 4.272) weiter über die Ludwigshöhe 4.341 m und nach einen

langen Anmarsch zur Signalkuppe 4.554 m auf, auf deren Gipfel das Observatorio Regina Margherita – Europas höchst gelegenes Bauwerk – steht. Diese Hütte kam uns, trotz des dort fehlenden Brauchwassers und somit fehlendem Waschraum, vor allem aber auch dem heute sehr konditionsschwach gewordenen Stephan wie eine Rettungsburg vor der Erschöpfung vor, und Stephan freute sich, dass er ein wenig mehr als gestern essen konnte. Draußen hob nun schon der Sturm an, der das für Mittwoch angesagte Schlechtwetter brachte und uns planmäßig unseren Ruhe- und Akklimationstag für die anderntags angedachte Besteigung der Dufourspitze diktieren sollte. Der Sturm tobte um die auf einer Seite mit Holzstützen abgefangene Hütte – nicht gerade vertrauenserweckend und brachte einige Zentimeter Graupel und Neuschnee. Nachdem Stephan sehr groggy war, brachte ihn Hannelore ins Lager und kehrte recht besorgt über seinen Zustand zurück. Nachdem wir uns im Laufe des Abends vom anstrengenden Tag und Aufstieg erholten, hofften wir, dass sich diese Erholung auch bei Stephan über Nacht einstellen würde.

Am Mi. 03.08. morgens wurden wir leider, als wir Stephan wecken wollten, eines Anderen belehrt. Stephan war kaum noch an-

sprechbar und wir mussten ihn mit Sauerstoff aus der Flasche versorgen.

Der Schneesturm verhinderte, dass ein Hubschrauber Stephan ins Tal bringen konnte. Fünf Anflugversuche bei einer Wind- und Wolken-Lücke scheiterten an immer wieder aufkommenden Böen.

So mussten wir Stephan an unserem „Ruhetag“ an dem wir verständlicherweise keine Ruhe fanden, noch mal mit Sauerstoff und Medikamentierung durch eine französische Ärztin über die Runden und in den nächsten Morgen bringen, was Gott sei Dank dann auch gelang. Stephan hatte sich offensichtlich mit dem Sauerstoff und der Medikamentierung soweit erholt, dass er zum Frühstück am nächsten Tag Do 4.8. wieder bei uns in der Stube sitzen konnte.

Angesichts der Besserung des Zustands fühlte sich Stephan in der Lage zu Fuß mit uns über den zerklüfteten Grenzgletscher zur Monte Rosa Hütte auf 2802 abzustiegen, denn die ursprünglich geplante Route mit Überschreitung der Dufourspitze war uns natürlich auch in Stephans gebessertem Zustand wegen der zusätzlichen Höhe nicht möglich, sondern nur noch die „Flucht nach Unten“. Wir brachen sofort nach einem kurzen Frühstück auf.

Glücklicherweise erholte sich Stephan mit jedem Höhenme-



ter abwärts zusehends, so dass wir auch die Sprünge über einige Gletscherspalten gut bewältigen konnten. Das Wetter war

einfach einmalig: blauer Himmel ohne Ende, der Neuschnee ließ den Gletscher noch weißer erscheinen. Als hätte es den Sturmtag dazwischen nicht gegeben.

Die neue Monte-Rosa Hütte, die von außen eher einer Raumstation denn einer Berghütte gleicht, erreichten wir dann um ca. 13 h. und bezogen dort eines der Lager, das uns mit den tollen Sanitäreinrichtungen und der hellen Holzausstattung gegenüber den alten italienischen Hütten mit deren typischen Trittbrett-Toiletten im italienischen Stil wie ein Hotel vorkam. Nach 2 Tagen ohne Wasser, Hände-Waschen,... auf dem Rifugio Margherita war

es sozusagen eine Oase.

Am nächsten Tag stiegen wir dann noch mal ca. 4 Stunden über den Gornergletscher über einen kurzen, mit senkrechten Leitern versehenen Klettersteig zum Riffelsee (das ist der See, in dem sich bei den Hobby- und Profifotografen das Matterhorn so schön spiegelt !), wo wir uns ab der Station Rotenboden die Talfahrt mit der Gornergratbahn nach Zermatt gönnten.

In Zermatt empfing uns der übliche Touristenrummel ,der heuer vielleicht etwas geringer ausfiel als sonst, denn Euro = Schweizer Franken (schlechtester Wechselkurs seit Jahren) und auch wir mischten uns mit unseren Hochtourenrucksäcken und Pickel unter die bunte Menge und genossen es, auf dem Platz vor dem Matterhorn Museum auf der Parkbank zu sitzen, die frisch bei dem einen hochgelobten Konditor (Name ist der Redaktion bekannt- wird hier aber wegen Schleichwerbung nicht genannt ;-)) gekaufte Brotzeit zu essen und dabei das bunt gemischte Fußvolk zu beobachten, wie es Richtung „Matterhornblick“ und wieder zurück zur Bahn pilgerte. Mit Freddys Taxi ging's zurück zum Parkplatz wo wir unser Fahrzeug vor der Auto-Freien Zone abgestellt hatten.

Wir verabschiedeten uns von den 4000er und kehrten auf gewohnte Höhenmeter zurück.

TREKKING IN LADAKH

mit Besteigung des Kun (7077 m)

Bereits 2008 wollte ich mit dem Sepp Ledl, dem Wolfgang Max und dem Michl Rohrhirsch auf einen Siebentausender steigen. Wir sind damals am Himlung Himal in Nepal „gescheitert“, wobei der Sepp Ledl aufgrund schlechten Wetters erst kurz vor dem Gipfel umkehren musste. Unser Ziel, unseren Traum haben wir aber weiter im Auge behalten und bald fanden wir mit Andrea Büchl und Andi Höninger, Anton Spies und Gerald Lang einige Mitstreiter. Und mit dem Kun (7077 m) im indischen Himalaya war auch bald ein attraktiver und für uns machbarer Gipfel herausgesucht. Mit einer örtlichen Bergsteigeragentur in Leh / Ladakh konnten wir dann für August 2011 sehr gut unsere bergsteigerischen Wünsche planen, nämlich eine Trekkingtour mit dem Ziel des Tso Moriri –Sees, bei dem uns die Christa Ledl und die Christa Spies begleiten sollten, und dann als Höhepunkt die Expedition zum Kun.

TREKKING:

Es ist Freitag, 05.08.2011, 17:30 Uhr. Wir treffen uns am Münchner Airport zum Start der großen Reise. Nach gut siebenstündigem Flug trifft uns unmittelbar nach der Landung in Delhi der erste (Klima-)Schock - unerträg-

liche Schwüle!

Vom Flughafen fahren wir direkt zum Briefing zur IMF (Indian Mountaineering Foundation) und drücken dort für unser Permit brav eine größere Summe in US-Dollar ab. Bereits die ersten Eindrücke in der 15 Mio. Einwohner zählenden Stadt rufen in uns einen zweiten (Kultur-)Schock hervor. Überall Müll und Dreck, Lärm, volle Straßen und viele, viele vor allem arme Menschen. Teilweise schlafend auf Pappkartons unmittelbar neben vielbefahrenen Straßen. Wir kommen aus dem Staunen nicht heraus und jeder macht sich seine eigenen Weltverbesserungsgedanken.

Unser Weiterflug nach Leh ist für den nächsten Tag um 06:25 Uhr geplant. Wegen Stromausfall starten wir allerdings mit zwei Stunden Verspätung. Der Flug ist kurzweilig und so landen wir nach 1,5 Stunden in Leh - wie erwartet fehlt unser Gepäck und wir müssen nur mit unserem Handgepäck den nächsten Tag bestreiten. Vor dem Flughafen empfängt uns Nima - unser ständiger Begleiter für die nächsten 4 Wochen - mit 2 Jeeps, um uns zu unserem Hotel zu bringen. Nima ist Mitarbeiter von Rimo Expedition, ein sehr versierter Bergsteiger, sehr





guter Organisator und in allen Belangen angenehmer, verantwortungsvoller Guide.

Das Städtchen Leh liegt ganz im Norden Indiens im Bundesstaat Ladakh, im Gegensatz zu Delhi eher ruhig und klimatisch angenehm. Bei schönstem Wetter erkunden wir für die nächsten zwei Tage gemächlich, der dünnen Höhenluft auf 3600 Hm Rechnung tragend, die Umgebung. Am Montagnachmittag ist dann Packen und Ausrüstungscheck angesagt - langsam steigt die Spannung endlich die Trekkingtour anzugehen.

Am Dienstag stehen 2 Jeeps zum Beladen bereit - wir verlassen Leh in Richtung Südwesten, um über einen Zwischenstop am Kloster Ticksey und der Überquerung des zweithöchsten, befahrbaren Passes der Welt (Taglangla-Pass mit 5.350 Hm) zu unserem ersten Lagerplatz und dem Startpunkt unserer Treckingtour zu gelangen. Mit 180 km Jeepfahrt in den Knochen und entsprechender körperlicher Belastung durch die

Höhe, kommen wir um 16 Uhr am Lager an und werden von der Küchencrew mit Tee empfangen. Nach Zeltbezug gibt es im Essenszelt eine erste Kostprobe der Kochkünste unseres Kochs - lecker!

Nach der ersten Nacht im Zelt werden wir von unseren Guides um 06:00 Uhr mit „morning tea“ geweckt. Der Austausch untereinander über den Gesundheitszustand gehört von nun an genauso zum morgendlichen Ritual, wie das Messen des Sauerstoffgehaltes mit dem Oxymeter.

Bei schönstem Wetter bauen wir das Lager ab und verstauen alles auf dem Rücken der 12 Pferde, die uns die nächsten Tage bis Korzok am Lake Tsomoriri begleiten werden. In herrlicher Landschaft wandern wir an einem Salzsee (Tso Kar) entlang - wir bewegen uns in einer Art Steppe mit sandigem Untergrund, lichtem Grasbewuchs und steinernen/plattigen Bergen.

Nach einigen Pässen, an denen wir fleißig Gebetsfahnen aufhängen, einer Flussdurchquerung und Begegnung mit Nomaden erreichen wir Nuruchan - unseren Lagerplatz für die bevorstehende Nacht. Wie üblich gibt es um 19 Uhr das Briefing für den nächsten Tag im Essenszelt durch Nima und anschließend wird das Abendessen serviert - lecker, was die Küchencrew mit geringsten Mitteln so auf den Tisch zaubert.

Am nächsten Morgen ist der „morning tea“ erst für 06:30 Uhr geplant, da die nächste Etappe nicht sehr lange oder anstrengend ist und wir uns nicht „überfordern“ wollen. Allerdings ist Sepp Ledl akut von Höhenkrankheitssymptomen gezeichnet (extreme Kopfschmerzen gepaart mit niedrigen Sauerstoffwerten), so dass wir entscheiden, einen Akklimatisationstag einzulegen. Nach den täglichen Ritualen und dem Frühstück gehen wir ohne Gepäck eine direkt an unser Lager angrenzende unbenannte Anhöhe hinauf - der Höhenmesser zeigt bei Ankunft am Gipfel gute 4800 Hm - Mt. Blanc-Höhe! Ein herzliches „Berg Heil“ ist angebracht - die beiden Christas und ich haben ihren höchsten Punkt im bisherigen Bergsteigerleben erreicht.

Für Freitag (12.08.) wird nach einigen Diskussionen über den Gesundheitszustand von Sepp und entsprechender Risikoabwägung entschieden, die nächste Etappe in Angriff zu nehmen. Wir brechen wiederum bei schönstem Wetter auf, um über den Harlom-Kongka-Paß (4950 Hm) bis zu unserem nächsten Lagerplatz zu wandern. Im Lauf des Tages kommen wir an Manti-Steinmauern vorbei, treffen Nomaden bei Ihren Yak- und Schafherden oder können das Leben der Nomaden in ihren Zelten hautnah erleben. Glänzende Kinderaugen strahlen uns an, wenn wir Murmeln oder

einfach nur einen Apfel verschenken - Begegnungen, die unter die Haut gehen und die man nicht vergisst.

Am nächsten Morgen wachen wir auf und stellen

mit Überraschung fest, dass das Wetter total umgeschlagen ist - es ist frostig und es hat etwa 10 cm Neuschnee. Jetzt heißt es, die warmen Kleidungsstücke aus dem Seesack von ganz unten hervorzuziehen. Die heutige Tagesetappe ist sehr lang und wir starten deshalb ziemlich früh. Es schneit immer noch, als wir den KyamayuriLa-Paß (5300 Hm) erreichen. Weiter führt der Weg zuerst bergab in ein breites Tal. Wir überqueren mehrfach Flüsse bevor der Anstieg zum Kartsela Paß (5380 Hm) folgt. Die Etappe hat es durchaus in sich. Sepp ist aufgrund seines Gesundheitszustandes -zwischenzeitlich mit Fieber und Schüttelfrost- am Ende seiner Kräfte. Egal in welche Richtung, die nächste Straße und somit ärztliche Versorgung ist drei Tagesetappen entfernt. Von daher ist Weitergehen angesagt. Spätnachmittags erreichen wir unser heutiges Lager in Gyma. Gegen Abend klart es auf - die Nacht ist mondhell und gibt mit den Bergformen gespenstische Sze-



nerien zum Besten - allerdings währt die Trockenperiode nicht lange - gegen 4 Uhr schneit es wieder leicht.

Auch der nächste Tag ist ungemütlich kalt und windig. Die heutige Tagesetappe führt auf den höchsten Punkt unserer Trekkingtour, den Yalung Nyaula-Paß (5430 Hm). Auf halbem Weg zum Paß teilt sich die Gruppe. Andrea, Andi und ich visieren eine Gipfelbesteigung an. Der unbenannte Berg weist schließlich eine Höhe von 5640 Hm. auf. Nach dem Paß geht es nur noch bergab und wir erblicken unter der Wolkenschicht kurzzeitig unser Ziel der Tour. Der Lake Tsomoriri liegt eingebettet zwischen schneebedeckten Sechstausendern; die Landschaft hat sich seit dem Überqueren der letzten Bergkette geändert und ist jetzt eine reizvolle, schroffe Bergwelt, die unsere Bergsteigerherzen höher schlagen lässt. In unserem letzten Lager in Korzok Phu gibt es zum Abendessen eine tolle Überraschung - unser Küchenteam hat uns einen Kuchen gebacken, mit dem sie uns mittels Zuckergusschrift alles Gute für unsere Expedition am Kun wünschen.

Für den Montag -es ist bereits der 14.08.- haben wir lediglich eine Etappe von ca. 3 Stunden vor uns. Ohne Eile packen wir unsere Ausrüstung zusammen und starten entspannt in Richtung Zivilisation. In Korzoc, einer Ortschaft direkt am Tsomoriri

Lake, beziehen wir unser erneut aufgebautes Zeltlager. Irgendwie passt der mehr als triste Ort nicht zum farbenfrohen, wunderschönen See. Das Eintauchen in die Zivilisation verschieben wir daher um einen Tag.

Am Dienstag fahren wir mit zwei Jeeps zurück nach Leh. Durch unterschiedlichste Landschaftsimpressionen erreichen wir nach 2 Stunden das Industal, wo wir entlang des tibetischen Grenzlandes bis nach Hemis fahren, um dieses größte Kloster in Ladakh zu besichtigen. Nach dieser willkommenen Pause sind es noch 3 Stunden bis wir unser Hotel wieder erreichen und jeder eine ordentlich warme Dusche genießt.

EXPEDITION:

Nach der Verabschiedung der beiden Christas nach Hause, machen wir uns mit den Sherpas Nima und Pasang und unserem Verbindungsbeamten Sony zusammen in einem Kleinbus auf nach Golmatangus. Es sollten 17 Stunden Schüttelei werden, bis wir kurz vor Mitternacht dort eintreffen.

Der Morgen danach ist atemberaubend, weniger wegen der Höhe von 3900 m als wegen der grandiosen Berglandschaft um uns herum.

Nachdem wir von der Erlaubnisbehörde grünes Licht bekommen, können wir gegen Mittag mit unseren Sherpas und 17 Tragtieren zum Basecamp

aufbrechen. Auf gut 4000 m betreten wird schon das erste Mal Gletschereis. Weiter über alte Seitenmoränen erreichen wir schließlich unser Basislager auf 4500 m. Ein wunderschöner Platz mit spektakulären Bergen und Gletschern um uns herum und dichten Edelweiß-Teppichen unter den Füßen. Ungelogen. Ich würde sagen, eine Märchenwiese, wenn der Name nicht schon vergeben wäre.

Am folgenden Ruhetag im Basislager feiern wir mit einem Mönch und den Sherpas zusammen eine Puja, eine buddhistische Zeremonie um gutes Gelingen unserer Expedition. Der andächtigen Stimmung kann sich keiner entziehen und jeder geht seinen eigenen Gedanken nach.

Einen Tag später haben wir uns alle weitgehend erholt und wir brechen mit unseren fünf Sherpas auf zu Lager 1. Die Durchquerung reißender Gebirgsbäche macht doch ziemliche Probleme, Gerald nimmt sogar ein unfreiwilliges Vollbad. Zum Glück ist es warm und er ist schnell wieder trocken. Etwa auf 5000 m begeben wir uns erneut auf das Gletschereis. Wegen der Spalten seilen wir uns an. Trotz Unterstützung durch unsere Sherpas tragen wir selber immer noch genug, neben der persönlichen Ausrüstung auch die Verpflegung für mehrere Tage. Das C 1 liegt in einem weiten Gletscherbecken auf etwa 5400 m, weit genug von den Fels-

und Eisflanken, aus denen immer wieder Stein- und Eisschlag zu hören ist.

Am Morgen teilt sich unsere Gruppe: Andrea und Andi fühlen sich gut und gehen weiter zum Lager 2, begleitet von zwei Sherpas. Der Rest will im Lager 1 noch einen Tag ausruhen.

Wir können Andrea und Andi stundenlang beobachten, wie sie sich die Steiflanke vor uns hochkämpfen, während wir derweil von der Sonne durchgekocht werden. Tags darauf packt der Rest der Gruppe die Steilstufe zum Lager 2 an. Und es ist richtig steil, über weite Strecken können wir nur mit den Frontalzacken steigen. Wir sind froh, dass unsere Sherpas in den Tagen zuvor die Flanke mit Fixseilen versichert haben. Nach einigen weiteren Steilstücken neigt sich der Hang etwas zurück und gibt den ersten Blick frei auf unser Bergziel. Der Kun zeigt sich von seiner schönsten Seite, als gleichmäßig geformte Pyramide mit einer Felswand und rechts der steilen Eisflanke, über die der Anstieg geplant ist. Wow! Einen tollen Berg haben wir uns da ausgesucht.

Diese Schauseite können wir von Lager 2 (6100 m) aus aber nicht lange genießen, weil uns bald dicke Gewitterwolken einhüllen und gleich blitzt und



kracht und schneit es. Nach kurzer Zeit ist der Spuk aber vorbei und die 10 cm Neuschnee sind auch kein Problem.

Am nächsten Tag ist der Himmel wieder blankgefeegt und erlaubt freien Blick auf die Berge südlich des Nun-Kun-Massivs. Wir sind erstaunt, wie stark vergletschert und attraktiv diese Gebirgsregion ist.

Der Weg zu Lager 3 ist ganz unproblematisch: Nur ganz leicht ansteigend zieht er sich durch ein riesiges, spaltenarmes Gletscherplateau langsam höher. Schon bald erreichen wir Lager 3 auf 6300 m.

Gegen Mittag beobachten wir Andrea und Andi beim Abstieg durch die riesigen Eisbrüche der Kun-Ostflanke. Ob sie es geschafft haben? Sie haben es geschafft und sie sind geschafft. Es ist im Eisbruch an einigen Stellen noch steiler als gestern und vor allem die letzten 200 Hm ziehen sich schier endlos, man ist furchtbar langsam und glaubt nicht mehr an den Gipfel. Ja dann, freuen wir uns auf morgen!

Für Gerald sind die Schilderungen der Gipfeltappe zu viel, er verzichtet freiwillig auf den weiteren Aufstieg. Eine gute und richtige Entscheidung finde ich, weil auch das Bauchgefühl passen muss.

Die Nacht auf dieser Höhe ist ziemlich unangenehm, wir finden alle keinen richtigen Schlaf. Noch vor Mitternacht stehen wir auf, schmelzen Teewasser, ich

esse einen Babybrei und nachdem wir uns warm eingepackt haben, marschieren wir im Licht der Stirnlampen um 01.15 Uhr los.

Bald erreichen wir die große Eisflanke. Andrea und Andi haben nicht zu viel erzählt, es ist stellenweise gut 70 Grad steil. Der Puls ist im roten Bereich, die kurzen Verschnaufpausen werden häufiger. Dann kommt einer der schönsten Momente der Tour, der Sonnenaufgang. In dieser Höhe - wir sind auf ca. 6800 m - ist er einfach unbeschreiblich. Geradezu feierlich. Und er motiviert und gibt Kraft. Die letzten knapp 300 Hm ziehen sich zwar noch ungemein, aber jetzt kann uns vom Gipfel nichts mehr abhalten. Nach 7 Stunden stehen der Anton, der Sepp und ich zusammen mit Dorje, Nangang und Pasang auf dem Gipfel des Kun.

Berg Heil!

Händeschütteln.

Umarmen. Gratulation!

Der Blick reicht bis ins Karakorum und auch der weiter südlich stehende Nanga Parbat ist deutlich auszumachen. Ganz nah der steile Gipfelaufbau des wenig höheren Nun. Einfach unbeschreiblich und atemberaubend. Bei besten Bedingungen machen wir uns nach gut einer halben Stunde an den Abstieg. Die meiste Strecke durch wunderschöne Eisformationen seilen wir uns ab und erreichen gegen Mittag wieder das Lager 3. Die



Tomatensuppe, mit der uns Gerald dort empfängt, schmeckt köstlich. Wir beschließen, noch eine Nacht im Lager 3 zu bleiben, und steigen erst am nächsten Tag ganz zum Basecamp ab. Und obwohl wir den Gipfel im Rucksack haben, ist dieser jetzt nicht so schwer, wie beim Aufstieg.

Im Basislager feiern wir dann endlich den Erfolg mit einem Schluck Gipfelschnaps, auf den wir ganz oben verzichtet haben. Nach ein paar Tagen im Basislager steigen wir ab zur Straße und schaukeln wieder zurück nach Leh. Ein schöner Urlaub

geht langsam zu Ende, voller unvergesslicher Eindrücke an Menschen, Kultur und Landschaften. Ladakh ist ein Winkel auf dieser Erde, der auch ohne ein hohes Gipfelziel eine Reise wert ist. Und manchmal einen Traum Wirklichkeit werden lässt.

(Gerald Lang und Sepp Golder)

HINWEIS:

Am 15. Mai 2012 erzählen Sepp Ledl und Sepp Golder bei einem Vortrag im Vereinsheim des DAV Ringsee mehr von der Expedition.



CHO OYU (8201M)

Expedition 2011 in Tibet



Mein Bruder Stefan und ich hatten uns ein neues und sehr hohes Ziel gesetzt:

Die Besteigung eines 8000ers, und zwar ohne zusätzlichen Sauerstoff. Das sollte dann unser ultimatives bergsteigerisches Highlight sein! Nach dem im letzten Jahr schon beim ersten Versuch geschafften 7000er hofften wir weiter auf unser Glück - und wollten zumindest einen 8000er versucht haben, allen Unkenrufen und gering eingeschätzten Erfolgsquoten zum Trotz.

Konkret wurde es Anfang 2011. Wir hatten uns für den Cho Oyu entschieden, mit 8201m der sechsthöchste Berg der Welt und einer der sogenannten „einfachen 8000er“. Seine Hauptschwierigkeiten liegen im „Gelben Band“, d.h. 3er Kletterei auf 7600m. Der Cho Oyu

wird von Tibet aus bestiegen und steht ca. 30 km neben dem Mt. Everest mitten im Himalaya. Als Besteigungszeit hatten wir den Nachmonsun / Herbst geplant, und zwar wegen der dann normalerweise stabileren Witterung – was sich dieses Jahr allerdings als falsche Annahme herausstellen sollte. Zu Jahresanfang stellten wir beim Abfragen der wenigen grossen Veranstalter zu unserer Überraschung fest, dass diese Tour z.B. bei Amical schon ausgebucht war. Wir mussten uns also beeilen. Und so landeten wir bei Kobler & Partner, wodurch sich „nebenbei“ die Anreise über Tibet statt über Nepal ergab. ***Ein super Nebenbenefekt.***

Als letztes grosses Hindernis musste nun noch der Urlaub / Freistellung beantragt werden, aber auch das gelang. Es bleibt nur anzumerken, dass die zu einem 8000er-Trip erforderlichen 6 Wochen Urlaub sicherlich nicht bei jedem Arbeitgeber so einfach zu bekommen sind!

Nun konnte es losgehen, und Ende August 2011 war es endlich soweit. Der Flug ging von Zürich nach Bangkok, und über das in Zentralchina liegende Chengdu weiter nach Lhasa. Dort war die erste Nacht auf 3600m dann überraschend erträglich, sprich unsere vorherigen Akklimatisierungstouren in den Alpen hatten

sich ausgezahlt. Hier konnten wir uns auch erstmals besser kennenlernen: Unser Bergführer sowie 3 Bergsteigerinnen und 14 Bergsteiger aus insgesamt 5 Ländern, eine überraschend grosse Gruppe für eine 8000er-Expedition!

Die nächsten Tage, welche vorrangig der weiteren Höhenanpassung dienten, verbrachten wir mit der Erkundung von Lhasa. Dort gab es neben den vielen hässlichen Neubauten erfreulicherweise noch hinreichend tibetische Kulturgüter und Sehenswürdigkeiten zu bewundern, wie den riesigen und beeindruckenden Potala Palast sowie den Jokhang Tempel. Von Lhasa ging es weiter über Gyantse und Shigatse nach Shegar, teils über den sehr gut ausgebauten Highway – oder teils über hohe Pässe, was unserer Akklimatisation sehr gut tat.

Am 5. Tag in Tibet dann ein Highlight. In der Nacht ging es hoch zum Pass Pang La auf 5150m, und da standen sie dann, aufgereiht in der Morgensonne: Die 8000er Makalu, Lhotse, Everest, Cho Oyu und Shisha Pangma. Ein wirklich unvergessliches Erlebnis!

Nach einem Zwischenstop im Mt.Everest-Basislager mit spektakulärem Blick zum höchsten Berg der Erde erreichten wir tags darauf über wilde Schotterpisten das „Cho Oyu Fahrerlager“ auf ca. 4900m. Nach kurzen Ausflügen zur besseren Akklimatisation begann dann



endlich die eigentliche Expedition. In 2 Tagesetappen ging es lange 25km hoch zum sog. „Vorgeschobenen Basislager“ auf 5700m, anglizistisch abgekürzt „ABC“. Hier oben sollte nun unsere Bleibe für die nächsten 4 Wochen sein. Die Lage war einfach phänomenal, der Cho Oyu direkt im Blickfeld und außen herum eine total wilde Gletscher- und Moränenlandschaft! Wir waren dort auch nicht ganz alleine, es gab da fast 300 Zelte! Das Wetter begrüßte uns aber leider unangemessen – aber so konnten wir uns zumindest gleich darauf einstellen, denn es blieb die nächsten Wochen immer so: Morgens meistens schön, ab mittags dann immer lästiger Schneefall. Wir hofften zwar täglich auf Besserung, wurden aber täglich enttäuscht. Aber man konnte es dort sehr gut aushalten, denn es gab genug zu Essen, was uns 3x täglich bestens serviert wurde, im Gruppenzelt mit Tischen und Stühlen. Und Dusch- und Toilettenzelte gab es auch. Gut 50 Jaks hatte man mit dem Hochtragen von



diesem umfangreichen Gepäck ins ABC beschäftigt. Zu unserer Gruppe hatten sich nun noch 6 Mann als Küchencrew dazugesellt – sowie 6 Sherpas, hier „High Altitude Workers“ genannt.

Wir richteten uns nun in unseren Einzelzelten häuslich ein. Aber kaum angekommen, waren wir gleich neugierig auf den sog. „Killerhang“, dem Steilhang kurz vor dem ersten Hochlager. Und nachdem es uns allen überraschend gut ging, starteten wir 2 Tage später. Der Weg über die Gletschermoränen war tatsächlich schier endlos, und der finale Steilhang tatsächlich sehr lang, aber glücklicherweise nicht so schlimm wie oft beschrieben. Oben im Hochlager 1 wurden zwei Zelte als Depot aufgestellt, die Sachen verstaut und wieder abgestiegen. Das Wissen, dass wir diesen langen Weg nun öfters auf- und absteigen muss-

ten, frustrierte im Abstieg zum ABC natürlich schon. Aber erst einmal freuten wir uns auf das wieder sehr leckere und umfangreiche Abendessen, das uns im ABC erwartete.

Interessanter wurde es 3 Tage später, als wir dann auch oben im Lager 1 schlafen wollten. Den Weg dorthin kannten wir nun schon bestens, aber einfacher wollte der Weg auch diesmal nicht werden. Wir schleppten aber mehr Gepäck hoch als das erste mal. Die Nacht oben auf 6300m war kalt, aber die Pinkelflaschen bewährten sich hier bestens, und allen ging es weiterhin gut. So erkundeten wir den weiteren Weg zum Hochlager 2, ab hier nun mit den schweren Expeditionstiefeln sowie mit Steigklemme – zum Einhängen in die verlegten Fixseile.

Es war dann mehr ein Hochschleppen, mit faszinierenden Ausblicken hoch und runter. Oben am Eisbruch auf 6700m wurde es dann spektakulär, aber durch die dort verlegten Fixseile einfacher als es aussah. Auf der Etappe zum Lager 2 wurde schnell klar, dass ohne Fixseile an so einigen Stellen am Berg nicht viel ging, trotz der Bewertung „einfacher 8000er“. Am Ende des Tages stiegen wir wieder in das ABC ab; wir hatten aus unserer Sicht genug gepowert.

Nach 2 Ruhetagen unten mussten wir dann noch mal hoch in das Hochlager 1 und tags da-

rauf bis zum Hochlager 2. Nun ging das Hochziehen oben an den Fixseilen aber schon besser, da die Akklimatisation offensichtlich langsam griff. Meine Hoffnung auf eine entspannte Nacht im Hochlager 2 auf ca. 7000m wurde dann jedoch enttäuscht – gegen Mitternacht jagte mich mein Magen zu einer unfreiwilligen Magenentleerung aus dem Zelt. Elender Mist, wieder erbrochen, ich hatte fast bei jeder Expedition nachts meine Probleme mit der Höhe. Andererseits konnte ich meinem Magen nicht wirklich böse sein, denn 7000m Schlafhöhe war immerhin neuer persönlicher Höhenrekord für meinen Bruder und mich!

Dann schreckten uns nachts noch die wackelnden Zelte hoch; wir wähten uns schon mitten in einem nächtlichen Lawinenabgang. Keiner traute sich aus dem Zelt. Später im ABC erfuhren wir dann, dass es sich um ein Erdbeben der Stärke 6,9 gehandelt hatte, welches in Nepal und Nordindien mind. 100 Menschenleben gekostet hatte. Jedenfalls stiegen wir anderntags wie geplant wieder ab, nachts im Lager 1 musste ich leider wieder brechen, der Magen hatte sich wohl noch nicht erholt.

Nun hieß es „unten“ im ABC auf 5700m wieder Ausruhen und der Völlerei frönen, bis es mit dem ersten Gipfelversuch ernst wurde. Wir hatten dazu nun noch 12 Tage Zeit. Aller-

dings musste das Wetter endlich besser werden, und die Fixseile mussten oben auch noch verlegt werden.

Jeden Tag dann aber das schon übliche Bild: Nachmittags Schneefälle. Und so zierte sich die Tibetisch-Chinesische TMA Association, die versprochenen Fixseile zum Gipfel zu verlegen. Zum Verständnis muss man wissen, dass diese Agency für jeden im Basecamp befindlichen Gipfelaspiranten sofort 100\$ einkassierte - und zwar, dass dafür die Fixseile am Berg verlegt werden. Allerdings ohne gesicherte Zusage, wann und ob überhaupt. Aktuell waren die Fixseile z.B. nur bis Hochlager 2 verlegt, und nicht weiter. Begründet wurde das mit der aktuellen Schneelage sowie dem Hintergrund der Lawinenunfälle im vorigen Jahr. Weitere Diskussionen unerwünscht.

Es bleibt nur anzumerken, dass hinreichend Anlass für Ärger und Verstimmung im ABC vorhanden war. Nach langem hin und her wurde dann von der TMA endlich bis Lager 3 gespurt – das dann aber superschnell, trotz dem vielen Schnee dort oben!

Bei den Diskussionen im ABC gelangte man auch zur für uns überraschenden Erkenntnis, dass die meisten Gipfelaspiranten mit Flaschensauerstoff unterwegs sein würden, insb. die Asiaten, Amerikaner und Briten. Nur einige verrückte Kontinentaleuropäer wie wir wollten es



ohne diese künstliche Hilfe versuchen.

Dann nahte ein wackelig kleines Schönwetterfenster, und ein wilder Trupp Südkoreaner versuchte den Gipfelgang. Zwar mit zusätzlichem Sauerstoff, aber dafür mussten sie beim Gipfelgang wilde Spurarbeit leisten. Denn über Hochlager 3 war seit Monaten keiner mehr unterwegs gewesen, keine Fixseile, keine Spur. Sie schafften es tatsächlich, allerdings benötigten sie den ganzen Tag und legten nur Fixseile an wenigen Stellen. Laut unserem Guide würden wir als „Nicht-Sauerstoffbewehrte“ viel mehr Fixseile benötigen, sprich um halb dieser Gipfelgang nicht viel.

Außerdem schneite es kurz danach wieder. Als sich tags darauf noch ein einzelner Österreicher im Skyrunner-Stil versuchte, löste er oberhalb 7700m eine kleine Lawine aus und fand sich - glücklich überlebend - unvermittelt 200m tiefer wieder. Ihm ging es gut, denn er plante sofort seinen nächsten Versuch.

Zwischendurch wurde bei uns dann auch die sogenannte Puja durchgeführt, eine religiöse Zeremonie zur Verbesserung unserer Gipfelchancen – und anschließender Party, wo die „Opfergaben“ gleich verzehrt

wurden. Das Wetter blieb aber schlecht, und uns lief die Zeit davon. Dann kündigte sich tatsächlich ein Schönwetterfenster an, so dass wir endlich unseren Gipfel-

gang planen konnten.

Am Abend vor dem Start schneite es wieder – wir dachten uns zuerst nichts dabei, dann schneite es aber einen kompletten Tag lang durch. So hatten wir gleich eine neue Beschäftigung, denn die Zelte mussten ständig auf Neue freigeschaufelt werden. Es stellte sich im Nachhinein heraus, dass ein „Zyklon mit den Eigenschaften eines tropischen Zyklons“ (O-Ton der Schweizer Wetterfrösche dazu) unerwartet durchgezogen war. Jedenfalls hatte sich der Gipfelgang erst einmal erledigt, da nun ewig viel Schnee lag und die nächsten Tage die Lawinengefahr riesengroß sein würde. Dumm noch dazu, dass sich auch schon der gefürchtete Jetstream für die nächsten Tage ankündigte. Was soviel hieß wie: Nun war zwar Schönwetter, aber kein Gipfelgang wegen der akuten Lawinengefahr möglich. Man müsste einige Tage warten. Andererseits müsste man nun aber starten, da sich die von Norden kommenden Höhenstürme ankündigten, und wenn diese erst einmal da wären, würde kein Gipfelgang mehr gehen und die Saison wäre beendet. Einige Expeditionsgruppen mussten nun abreisen, leider ohne das erhoffte Gipfelerlebnis - sie konnten nicht mehr warten. Andere hatten die Hoffnung einfach nur aufgegeben und reisten ebenfalls ab, so auch einer aus unserer Gruppe.

Wir aber wollten einen Gipfelgang versuchen, wobei sich noch die Frage nach dem bes-



ten Gipfeltag stellte. Unsere Sherpas hatten augenscheinlich mehr Angst vor Lawinen als vor Höhenstürmen, denn der Gipfelversuch wurde nach hinten verschoben – nach aktuellen Wetterprognosen sollte dann aber schon die Kälte da sein! Wir gaben uns nicht mehr viele Chancen auf den Gipfel, wollten aber noch nicht resignieren.

Weiterhin fanden im ABC nun heftige Diskussionen der verbliebenen Expeditionsgruppen untereinander und mit den Chinesen / TMA statt – keiner wollte die Fixseile legen, keiner die Spurarbeit leisten und keiner ein Risiko tragen – aber alle wollten noch einen Gipfelversuch starten.

Besser waren bei diesen Pokerspielen die Gruppen mit Flaschensauerstoff dran, da sie oben (.. theoretisch..) deutlich schneller aufsteigen können. Sie wollten nun Lager 3 überspringen und stattdessen im Lager 2 warten, bis wir vom Lager 3 aus den Gipfelversuch starten würden. Sprich wir sollten die Spurarbeit bis zum Gipfel leisten, so dass sie etwas später in der gelegten Spur kräftesparend hinterherlaufen konnten. Sauerstoff-berüsselte Schweine! Unsere Sherpas und wir waren sauer, aber was sollte man machen.

Wie auch immer – wir starteten den Versuch. Wir waren nun noch 15 Bergsteiger mit 4 Sherpas, denn 2 Sherpas waren ausgefallen. Zuerst wieder zum Hochlager 1, nun schon zum vierten mal, und tags darauf

dann mit schwerem Rucksack bis Hochlager 2. Dort hoffte ich auf eine ruhige Nacht, aber ich musste nachts wieder brechen. Auweia, ob das mit dem erhofften Gipfelerfolg Übermorgen realistisch war? Mein Bruder hingegen hatte eine angenehme Nacht – wenn man die Störung der Zeltruhe durch mich einmal außer Acht lies.

Dann kam die überraschend anstrengende nächste Etappe, und zwar mit ca. 12kg auf dem Rücken hoch zum Hochlager 3 auf 7450m. Zwei von uns gaben hier auf und drehten um, aber wir anderen kämpften uns mit unseren letzten Kraftreserven hoch. Wir hofften inständig, dass die Gipfeletappe einfacher sein würde, da wir dann ohne den schweren Rucksack unterwegs sein würden – man würde sehen ...

Nun folgte eine sehr kurze Nacht auf 7450m, denn um Mitternacht war der Start zum Gipfel geplant. Das obligatorische Wasserkochen dauerte schier endlos. Und das Anziehen in dieser Höhe war ein unglaublicher Kraftakt. Dann hinaus in die schweinekalte Nacht. Wir fühlten uns alle gut – relativ gesehen bei der Höhe, versteht sich! Nach 1h erreichten wir das Gelbe Band, im Einstieg mit lockerem Tiefschnee, den wir ohne Fixseile wohl nicht so einfach hätten überwinden können. Der Felsriegel selbst war überraschend kurz, und irgendwie kämpften wir uns mit den unhandlich dicken Fausthandschuhen und der Steigklemme

hoch. Und weiter ging es, dauerhaft überraschend steil. Man machte einen Schritt, pausierte, dann den nächsten Schritt ... alles ging hier oben sehr langsam. Auch mussten gelegentlich kurze Pausen eingelegt werden, da unsere Sherpas vor uns die Fixseile weiter verlegen mussten. Sehr nachteilig, denn beim Warten froren wir gut durch. Zwei von uns drehten um, denn ihnen drohten erfrorene Finger bzw. Zehen. Sicherlich keine leichte Entscheidung, denn einen zweiten Gipfelversuch würde es für sie nicht mehr geben.

Kurz vor 6:00 Nepalzeit wurde es dämmrig. Dann endlich flacher, sprich hinten der steile Anstieg, und voraus das riesige und unendlich scheinende Gipfelplateau vom Cho Oyu. Nun galt es, noch die „wenigen Höhenmeter“ bis zur Gipfelkuppe zu überwinden, was aber endlos lange bis 7:40 dauerte. Ein harter Kampf, denn der windgepresste Schnee brach ständig durch.

Als weit vor mir die zwei Sherpas wild herwinkten, wusste ich, dass bald das Ende der Qualen erreicht sein würde. Dann endlich oben, als erster von uns, und hinter mir kamen die nächsten fünf, inklusive meinem Bruder. Verloren standen wir dann am riesigen Gipfelplateau auf 8201m herum und genossen die Aussicht zum Mt. Everest – der eindeu-

tige Beweis dafür, dass wir auch tatsächlich den höchsten Punkt erreicht hatten, denn den Everest sah man tatsächlich erst auf den allerletzten Metern.

Nach einem kurzen Fotoshooting ging es wieder hinunter, die ganze Freude über den Gipfelerfolg würde es sicherlich erst unten im Camp geben. Im Abstieg kamen uns noch die letzten fünf verbliebenen Kollegen aus unserer Gruppe entgegen, sowie noch einige andere Bergsteiger, welche mit ihren Sauerstoffmasken wie Aliens aussahen. Am Gelben Band gab es dann Rückstau; ich musste dort eine ganze Stunde warten – so wurde ein Bergsteiger abgeseilt, der trotz Sauerstoffmaske Probleme hatte. Ich möchte auch gerne wissen, was die aufsteigenden Bergsteiger jetzt hier wollten, denn für einen Gipfelgang war es definitiv zu spät.

Aber egal, halbwegs gesund und munter kamen wir alle wieder im Hochlager 3 und später im Hochlager 2 an, wo wir die Nacht verbrachten. Fazit: Von unseren 18 Mann hatten es incl. unserem Bergführer tatsächlich 11 Mann auf den Gipfel geschafft, sowie 4 unserer Sherpas. Dann ging es runter zum Basislager, was sich als schwieriger Gang als gedacht herausstellte. Scheinbar hatte uns der Gipfelgang deutlich mehr geschwächt als wir vermutet hatten. Unten stellten auch einige von uns blaue Finger bzw. Zehen fest, was sich oben mitnichten an-



gedeutet hatte! Bei mir war es sogar etwas schlimmer, einige Finger sahen gar nicht gut aus. Somit wurde im ABC zügig abgebaut und Richtung Kathmandu gestartet, wo der Flieger Richtung Europa auf uns wartete. Zuerst ging es zurück nach Norden zum Highway und dann nach Südwesten Richtung Nepal, über einige Pässe und dann – wow! Was für ein wild eingeschnittenen, riesiges Tal tat sich da plötzlich auf. Es ging immer tiefer runter, bis wir dann am Grenzort Zhangmu angelangt waren. Irgendwie schafften wir es dort auch nach einigen Stunden, endlich die Grenze zu passieren. Aber nur um dann zu sehen, dass der „Highway“ auf nepalesischer Seite nur eine schäbige Schotterpiste war. Erst kurz vor Kathmandu wurde wieder eine richtige, geteerte Strasse daraus, so dass wir dort abends wohlbehalten unser Hotel erreichten. Hurra, endlich wieder ein richtiges Bett und eine richtige Dusche!

Als wir dann in Kathmandu eine in Erfrierungen erfahrene Klinik suchten, stellten wir zu unserem Leidwesen fest, dass man dort nur nach Europa verwiesen wurde. Vor Ort waren nur „Warmwasserbäder“ und „entzündungshemmende Behandlungen“ im Angebot. Somit erfolgte für uns erst in Deutschland bzw. Österreich eine adäquate Behandlung, wodurch z.B. bei mir eine mehrwöchige ärztliche Versorgung anstand.

Aber zu guter letzt' habe ich zumindest noch alle Glieder an allen Zehen und Fingern.

Die Frage, die sich einige von uns – zumindest bis zur endgültigen Diagnose – hier stellen mussten, war die, ob der ohne Flaschensauerstoff erreichte Gipfel tatsächlich erfrorene bzw. amputierte Glieder von Fingern oder Zehen wert gewesen sein könnte ... richtig harter Tobak, diese Frage!

Abschließend sei noch kurz erwähnt, dass es von Amical diesmal leider keiner auf den Cho Oyu Gipfel geschafft hatte – und bei Amical hätten wir wohl gebucht, wenn noch freie Plätze verfügbar gewesen wären. Tja, wohl Glück gehabt.

Und nun, da mein Bruder und ich auch den 8000er ohne Flaschensauerstoff geschafft haben, gehen uns vorerst die bergsteigerischen Ziele hinsichtlich Expeditionen aus. Aber das passt schon so, denn die letzten Nachwehen meiner Erfrierungen werden mich leider noch einige Zeit beschäftigen. Und andererseits bieten die nahen Alpen ja auch noch genug interessante bergsteigerische Ziele.

Jürgen Diez



TAGESTOUR AUF DEN HOHEN ZIEGSPITZ

(mit dabei waren Roger, Claudia, Andrea, Ingrid u. Wolfgang, Veronika u. Holger, Adolf u. Bettina)

Am Samstag, den 15.10. war es wieder soweit. Der Wetterbericht hatte beste Bedingungen und Fernsicht für die baye-rischen Berge vorausgesagt. Die Reise ging diesmal nach

Garmisch-Partenkirchen.

Die Zugspitze haben wir zwar nicht bestiegen, aber den Hohen Ziegspitz mit 1.864 m.

Um 7:00 Uhr starteten wir pünktlich und umweltfreundlich in 2 vollbesetzten Autos.

Holger und Claudia waren die sicheren Fahrer und um 9:00 Uhr standen wir bei Sonnenschein am Parkplatz Maximilianhütte in Garmisch-Partenkirchen (Parkplatz gleich neben dem Tierheim).

Nach einer kurzen Rast machten

wir uns auf den Weg Richtung Stepbergalm. Alle hatten sich noch warm angezogen, denn das Thermometer zeigte 1° an. Laut Wegweiser hatten wir

nun 2,5 Stunden vor uns bis zur Almhütte Stepbergalm, die auf 1600 m liegt. Am Anfang führte der breite Weg an einem Bachbett entlang mit bewaldeten Hängen. Nach etwa 500m ging der Weg „Gelbes Gwänd“ ab und führte uns in den Wald. Es ging immer stetig bergauf auf dem befestigten Weg durch den wunderschönen herbstlichen Mischwald. Wir genossen die Aussicht auf die Zugspitze durch das bunte Blätterdach. Um 10:30 machten wir an einem sonnigen Platz erste Rast und Trinkpause. Kurz danach, noch immer im Wald sprangen plötzlich Gamsen direkt vor uns über den Weg. Es waren 5 oder 6 Stück, die ohne Mühe den Berg hinunter sprangen.

Den restlichen Weg, der nun abwechslungsreicher wurde mit sehr schönen Ausblicken, kamen wir gut voran. Wir erreichten das Hochplateau bei der Alm schon nach 2 Stunden und es bestand von hier die Möglichkeit den Kramer oder Hohen Ziegspitz zu besteigen. Der Hohe Ziegspitz ist 1.864 m hoch und bis zum Gipfelkreuz ist es noch eine Stunde. Mittlerweile war es in der Sonne schon sehr warm geworden. Sonnenbrillen und Sonnencreme kamen zum Einsatz.



Der Weg wurde sehr steinig und wir kletterten auch über größere Felsen vorbei am Vorderen Ziegspitz bis wir da waren. Belohnt wurden wir mit einer tollen Fernsicht. Der Eibsee glitzerte unter uns und vor uns erstreckten sich das Zugspitz- und das Karwendelmassiv. Kein Wind und warme Sonnenstrahlen ließen uns 1 Stunde am Gipfel verweilen. Wolfgang schoss so schöne Fotos, die auch gleich bei Fremden Anklang fanden. Zurück auf der Stepbergalm, natürlich nach der 2. Gipfelbesteigung (Vorderer Ziegspitz, aber nicht mehr von allen) war erst einmal Anstoßen und Stärken angesagt.

Da die Almhütte nach diesem Wochenende die Türen schloss, gab es den berühmten Kaiserschmarrn leider nicht mehr. Aber auch so wurden alle satt. Zurück wollten wir eigentlich einen anderen Weg nehmen, der wohl etwas kürzer ist, doch dafür ziemlich steil. Da sich Ingrid mit einem Tischnachbarn unterhalten hat, erfuhren wir, dass

der Weg nicht schön zu gehen sei. Deshalb machten wir uns nach einer ausgiebigen Rast auf demselben Weg zurück ins Tal. Um 17:30 Uhr ging es wieder zurück nach Ingolstadt. Allen hat es gut gefallen, wir haben ausgiebig Sonne getankt für die kommende dunkle Zeit und ich freue mich schon jetzt, wenn die „Jungsenioren“ wieder auf Tour gehen.

Viele Grüße

Andrea Schmidt



KLETTERSTEIGE IN DER SELLA

mit Ulrike (Juli 2011)

Sollen wir überhaupt fahren? Der Wetterbericht lockte uns nicht! Ich googelte in verschiedenen Klettersteiggebieten (Brenta u. Gardaseeberge), auch dort wurden nicht optimale Wetterbedingungen vorhergesagt.

ULRIKE SPRACH EIN MACHTWORT – WIR FAHREN IN DIE SELLA!

Unser gemietetes Auto war heillos überladen. Man bedenke: 3 Männer mit je einem Rucksack und einer Riesensporttasche, 2 Frauen, bescheiden, wie Frauen halt sind, mit je einem Rucksack!

Am Donnerstagmittag, gleich nach Ankunft in Wolkenstein nahmen wir uns die „Ferrata Sandro Pertini“ zur Stevia Hütte vor. Der Steig war gerade richtig zur Einstimmung auf die kommenden vier Tage.

Am Freitag durchstiegen wir die „Ferrata Pisciadu“ incl. Cima Pisciadu. Der Steig war, wie im Klettersteigführer beschrieben, stark frequentiert, so dass es an manchen Stellen recht zäh vorwärts ging. Als Abstiegs- weg nahmen wir den Weg 666, der auf der Strecke Traumpfad München/Venedig als Aufstiegs- weg begangen wird.

Den „Pöbnecker-Klettersteig“ nahmen wir uns am Samstag vor, Einstieg unweit vom Sel-

lajoch. Auch hier war der 1. Abschnitt gut besucht, den 2. Abschnitt konnten wir dann in flottem Tempo durchsteigen. Weil der Tag noch jung war, entschlossen wir uns, den Piz Boe (3152 m) noch mitzunehmen. So leicht ist ein 3000er nicht mehr zu kriegen. Unterhalb der Fassa-Hütte war eine Einbahnregelung für Auf- und Abstieg ausgeschrieben - man muss dem Gipfelsturm ja gerecht werden. Der Abstieg zur Sellajoch-Straße war sehr lang und unsere Knie und Oberschenkel mussten eine Bewährungsprobe bestehen. Auf der Sellajochstraße angekommen, hieß es noch ca. 400 hm aufzusteigen! Ulrike legte ihr bezauberndstes Lächeln auf und schon hielt das erste Auto, besetzt mit drei jungen Italienern, um Ulrike zum Parkplatz mitzunehmen, um unser Auto zu holen – was für ein Glück.

Am Sonntag wollten wir eigentlich zum Lago Fedaia fahren, um von dort die Ferrata Trincee zu machen – leider waren alle Passstraßen wegen des Dolomiten-Radmarathons gesperrt. Schweren Herzens mussten wir Richtung Heimat fahren. Auf der Zillertalautobahn hatte Ulrike einen Geistesblitz – in Mayrhofen gibt es neu installierte Klettersteige – da machen wir einen!

Gesagt, getan, wir durchkletter-

ten den Klettersteig „Zimmereben“. Dabei kam ich fast an meine Armkraft-Grenzen. Nachdem mir aber Hans versicherte, dass ich mich getrost in seine Hände fallen lassen kann, bin auch ich (mit Blasen an den Händen) am Ausstieg gut rausgekommen. Es waren vier wunderschöne Tage, dazu beigetragen haben natürlich auch die super Stimmung innerhalb der Gruppe sowie- wider Erwarten -das gute Wetter.



Susanne Eichinger

CW:WA
WERBEAGENTUR

grafik & webdesign · mediengestaltung · konzeption · druckmanagement · text · pr · satz



richard-wagner-straße 63 / 85057 ingolstadt
telefon: 0841 98 123 291 / telefax: 0841 98 123 293



www.cwwa.de



post@cwwa.de



Und (fast) täglich grüßt der Wolken nasse Fracht ...

ALPINES METEOROLOGISCHES ROULETTE - heuer in den Stubaiern

Um es gleich vorweg zu nehmen: Nachdem uns während der letztjährigen Bergwoche in der Schobergruppe das Wetterglück schon nicht hold war, hätte es eigentlich in diesem Jahr nur besser werden können. Dachten wir. Bereits die Vorbereitungsphase war unter keinem guten Stern gestanden: Zunächst war die Ausschreibung „**Hochalpin in der Schobergruppe II**“ auf deprimierende Resonanz gestoßen, und als sich mit offensiver Mund-zu-Mund – Werbung dann doch ein kleines Team mit drei Teilnehmern formiert hatte, musste aus organisatorischen Gründen das Tourenziel geändert werden.

So kam es dazu, dass wir nicht die im letzten Jahr entgangenen Schobergipfel nachholten, sondern ganz pragmatisch das vordere Ötztal und die Schweinfurter Hüttte als unseren Stützpunkt wählten. Ganz nebenbei sollte sich das mäßige Wetter des diesjährigen Sommers auch Anfang September fortsetzen: Beständig unbeständig. Und als es nun so weit war, ergab sich aus der kurzfristigen Absage eines Teilnehmers die ungewöhnliche Konstellation, dass sich zwei Bergsteigerinnen reiferen Alters an der alleinigen Betreuung durch einen jungen Führer erfreuen konnten. Optimistisch

brachen wir am 4.9.2011 in aller Herrgottsfrüh am Ingolstädter Hauptbahnhof auf, um nach einer langen Reise mit Bahn, Bus und Taxi zu unserem Talort Niederthai zu gelangen. Schwere Rucksäcke ließen uns während unseres Aufstiegs spüren, dass wir wieder einmal viel zu leichtfertig mit den Gewichten umgegangen waren. Doch dicke Quellwolken veranlassten uns dennoch zu einem zügigen Vorbeigehen an der Jausenstation Larstighof. Dass wir den richtigen „Riecher“ besaßen, bestätigte uns Petrus nur zehn Minuten nach dem Erreichen unseres Domizils, als der Himmel seine Schleusen öffnete. Und es sollte bis zum späten Montagabend andauern, bis diese wieder schlossen. Dennoch ließen wir uns die Stimmung nicht trüben und beschäftigten uns mit einem ausgiebigen Frühstück, Lesen und, zur Freude der Hüttenwirtin Susi, mit künstlerischen Betätigungen in Form des Häkelns von Mützerln. Mit einem nachmittäglichen Kaffeeausflug zum unweit im Horlachtal unterhalb gelegenen Larstighof, brachten wir den Regentag über die Runden. Umso ehrgeiziger und motivierter griffen wir am folgenden Tag an, als der morgendliche Blick aus dem Fenster einen wolkenlosen Himmel prä-

sentierte. Aufgrund trüber Weteraussichten für die Folgetage, machten wir uns auf, den 3008 m hohen Hochreichkopf zu besteigen. Mit Kaiserwetter, Berg-einsamkeit und einer ausgiebigen Gipfelrast wurden wir für das gestrige „Sauwetter“ reichlich entschädigt. Und zur Freude der beiden Teilnehmerinnen säumten den Abstieg durch das Finstertal ganze Teppiche (halb) roter Preiselbeeren, an denen einfach kein Weg vorbeiführen konnte. Aber „la vie en rose“ in den Stubaiern währte nicht lange. Schon am Mittwoch – wie sollte es anders sein? – hingen erneut dichte Wolken am Himmel. Kräftiger Wind als versprengte Auswüchse eines Hurrikans, riss immer wieder Löcher in das Grau in Grau, sodass zeitweise uns die Sonne mit ihren warmen Strahlen an ihre Existenz erinnerte. Einsam, still und landschaftlich großartig gestaltete sich unser Aufstieg durch ein gottverlassenes Blockwerk zur 2953 m hohen Krasspesspitze. Bedrohlich sich gebärdende schwarze Wolken im Nordwesten trübten das kurz währende Gipfelglück. Also entschieden wir uns für den sofortigen Abstieg über die

AUFSTIEGSROUTE.

Milchig-weiße Schleier am Firmament im Westen ließen von Zeit zu Zeit Regenschauer erahnen. Nachmittägliche Auflockerungen nutzten wir dazu, das Zwiselbachtal oberhalb der

Hütte zu erkunden. Noch düsterer präsentierte sich der nächste Morgen. Schwarze Bergflanken kündigten unliebsamen, herannahenden Niederschlag an. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis dichte Fallstreifen die Gipfel und Täler verhüllten. Und so kam es, dass entgegen des Wetterberichtes – es waren ja nur einzelne Schauer prognostiziert – wir schon am Vormittag durch anhaltenden Regen nach gut eineinhalb Stunden während unseres Aufstiegs zum Peistakogel zur Umkehr gezwungen wurden. Doch ließen wir uns nicht entmutigen und setzten an der Finstertalalm nochmals an, um über die fantastisch trassierten Steigspuren des „Schäferwegs“, hoch an den steilen Grashängen zum Finstertal querend, zur Schweinfurter Hütte zurückzukehren. Trotz der verwehrtten Panoramablicke hinterließ diese Schleife tiefe Eindrücke aus der geheimnisvoll-gespenstisch anmutenden Stimmung der wabernden Wolkenschleier, zumal sich bei jedem Schritt die Blicke aufs Neue schärfen mussten, um die verblassten Markierungen zu erspähen. Ein ähnliches Schauspiel zeigte der Himmel an unserem letzten Tag. Nur dass der konturlosen Silhouette auch noch kleine feuchte, doch abertausende Regentropfen entsprangen. Da wir nichts zu verlieren hatte, warteten wir ab. Auf den einen, günstigen Moment. Nach einer Stunde ungeduldigen Wartens



und mehrmaligen Kontrollblicken vor die Hüttentür, brachen wir auf. Die Pforzheimer Hütte sollte unser heutiges Ziel sein, die wir über das windumtoste Gleirschjöchel trotz mehrfacher Verfolgung durch die altbekannten weißen Schleier trocken erreichten. Eine gemütliche Unterkunft! Erwähnt seien

hier die kulinarisch sehr kreativ anmutenden „Schmarrn“ – Variationen, die allein bereits einen Besuch zu einer Kostprobe lohnen würden. Gestärkt machten wir uns auf den Rückweg, den wir mit dem Abstieg über das „Schneeloch“ in das eindrucksvolle reliktdäre glaziale Landschaftselemente aufweisende Zwiselbachtal, zu einer „Brot-

zeitschleife“ ausbauten. Währenddessen gewann auch die Sonne immer mehr die Oberhand gegenüber den Wolken, sodass wir unsere Streifzüge der vergangenen Woche in der Umgebung im Gelände nochmals verfolgen konnten. Wehmut über den Abschied aus einer großartigen Bergwelt und einem heimeligen Refugium begleitete uns am Samstag beim Abstieg nach Niederthai über den sonnigen „Bergmahdeweg“ hoch über dem Horlachtal. Insbesondere das ungetrübte Panorama auf den Geigenkamm sowie der Duft frischen Heus ließen unsere Gedanken zum uns verwehten Zwiselbacher Roßkogel schweifen und den Wunsch zum Verweilen hegen. Nicht zuletzt sorgten die ausgezeichnete Verpflegung und die freundliche Bewirtung auf der Schweinfurter Hütte für einen sehr angenehmen Aufenthalt. Die gemütliche Atmosphäre vor hochalpiner Kulisse lud dazu ein, gerne wieder einmal zu kommen.

Mein Dank geht an meine beiden Teilnehmerinnen, die ich in dieser Woche durch die Stubai-Alpen führen durfte. Danke, dass Ihr mir das Vertrauen entgegengebracht habt, ohne Euch wäre die ganze Unternehmung nicht zustande gekommen. Es bereitere mir eine große Freude, mit Euch unterwegs gewesen sein zu dürfen!

Sebastian Haertl



LADAKH REISEBERICHT

Vier Menschen unterwegs in das Land der Spiritualität so wirbt Ladakh für sich.

Zwei Paare mit unterschiedlichen Urlaubsplänen und dennoch wichtigen Gemeinsamkeiten. Und wir haben es recht gut gemeistert uns als eine Gemeinschaft auf Zeit zusammen zu finden. Mit zwei Vortreffen und weitestgehender Selbstorganisation bezüglich Tickets, Visas und Packlisten trafen wir uns am 9.9.2011 am Flughafen München. >> **Los ging's!**

DER PLAN:

Wir wollten einen Urlaub in Ladakh mit einer Trekking – Tour durchs Markha – Valley unternehmen und den Stok – Kangri – Lado anschauen. Lado sind die höchsten Punkte, die mit Gebetsfahnen und Räucherstäbchen Gebete in den Kosmos schicken. Sie sind heilige Orte. Für Hannelore und Gottfried war anschließend ein zweiter Trek zu Tsumoriri - Lake geplant, den sie auch bewältigt haben. Wolfgang, als „Späteinsteiger“ des Bergwanderns, war die Besteigung des Stok Kangri ein großes Ziel. Für Simone war darüber hinaus eine Mischung von Kultur und Natur wichtig. Deswegen haben Wolfgang und Simone noch eine Kurz - Reise durch das Goldene Dreieck unternommen, die sie von Delhi nach Jaipur und über Fatehpur Sikri nach Agra zum Taj Mahal und wieder zurück nach Delhi führte.

DER VERLAUF:

Am 10.09.2011 kamen wir morgens gegen 7.00 Uhr etwas gerädet im schwülheißen Delhi an. Mit dem Taxi ins Hotel Ajanta nahe der Altstadt Delhis. Nach dem Zimmerbeziehen und einer kurzen Pause trafen wir uns und fuhren mit den berühmten Tuc - Tucs um die Wette zum archäologischen Museum. Abends merkten wir, dass Klima und die vielen Eindrücke ganz schön anstrengend sein können. Man muss sich ja erst einmal einfinden in Zeitverschiebung, Organisieren von Essen und Trinken in diesem Land, Orientieren in der fremden Stadt. Am nächsten Vormittag flogen wir weiter nach Leh, größte Stadt in Ladakh, dem nördlichsten „Bundesland“ Indiens, das aus indischer Perspektive v.a. der Absicherung der Grenzen nach Pakistan und China dient. Deswegen landeten wir auch am Militärflughafen und hatten keinerlei Chance mehr mit unseren Handys Kontakt zur Außenwelt zu bekommen. Interessante Erfahrung! In Leh akklimatisierten wir uns drei Tage lang auf der Höhe von 3500m, besichtigten Burg und Tempelberg,





machten einen Ausflug zu den 1000 Jahre alte Klöstern Alchi und Likir und die alte Königsstadt Basgo westlich von Leh, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören. So bekamen wir eine erste Ahnung für das Lebensgefühl der Menschen in diesem Land. Ein weiterer Ausflug führte uns süd-östlich von Leh zu den Klöstern in Thikse, Hemis und Shey. Thikse ist aus zwei Gründen eine Besonderheit. Der Anblick vom Tal aus erinnert an Lhasa, was den Besucher immer an die tibetischen Flüchtlinge erinnert, die dort leben, und man kann dort morgens um 7:00 Uhr an Meditationsfeiern teilnehmen. Das haben wir genutzt.



DER TREK:

Bei der Agentur Sky High buchten wir den 11-tägigen Trek. Tsering, der Chef, hatte bereits vor zwei Jahren eine Tour mit Stefan und Ute Moser organisiert. An ihn ging im Übrigen auch die Kleiderlieferung des DAV Ringsee. Doch dazu mehr an späterer Stelle. Tsering stellte uns eine Crew zusammen. Sie bestand aus Guide, Koch und zwei „assistants“, dem „Horseman“ und 10 Pferden. Am Anfang fühlten wir uns wie Kolonialherren. Aber mit der Zeit verstanden wir das System, die Notwendigkeit des Geld – Verdienens, die Organisation des Transportes. Viele Gespräche entwickelten sich nach und nach und wir konnten es genießen umsorgt zu werden. Am ersten Tag vom Trek wurden wir nach einer 2-stündigen Anfahrt mit einem Cable-car über den Zangkar-Fluss gegondelt. Etwas abenteuerlich und leider im Regen. Aber es blieb der einzige Regentag. Mit sanfter Steigung ging es am ersten Tag bergauf. Bereits nach zwei Stunden erreichten wir das erste Camp. Ich unterlasse es alle Ortsnamen zu nennen. Wer sich dafür interessiert kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen und die Bilder sehen und den Trek-Verlauf auf der Landkarte nachvollziehen. Man kann sich unsere Tour wie einen großen Kreis vorstellen, an dessen vorletzten Tag das Basecamp zum Stok Kangri auf 4900 Hm liegt, wo man nach 9 Tagen Einsamkeit, Ruhe und Wildnis auf mehr Menschen trifft mit all seinen Begleiterscheinungen. Der Trek führte uns über 3 Pässe mit 5200 Hm, 4900 Hm und 5000 Hm. Diese Wellenbewegung erlaubte uns eine optimale Höhenanpassung. Die Lager waren dann wieder meist etwas tiefer liegend. Jeder Tag war vom gleichen Rhythmus bestimmt: 6.15 Uhr „morning tea“, ein wunderbarer Moment zu Beginn des Tages, 7.30 Uhr warmes Wasser zum Waschen, anschließend Packen, 8.00 Uhr Frühstück, 8.30 Losgehen. Irgendwann Pause einlegen und das Essen aus der „lunchbox“ verspern: Kartoffel, Ei, Juice, Brot. Ankunft beim nächsten Camp zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr. Zeltaufbau, Tee trinken, alles wieder in das Zelt einräumen,



Waschen am knapp vor dem Gefrierpunkt liegenden Fluss. Dann Plaudern, Lesen, Essen und wieder eine Nacht auf der „Pumpmat“. Letztlich waren Wolfgang und Simone oben auf dem Stok Kangri. Hannelore und Gottfried kehrten in der Nacht um halb 3.00 Uhr bei Schneesturm und etwa 20 Grad Minus wieder um, empfingen uns dafür ausgeruht mittags um 11.30 Uhr gratulierend. Am nächsten Morgen wagten Hannelore, Gottfried und ich noch die Besteigung des Golep Kangri. Der Gletscherrand auf 5750 Hm bot uns eine Grenze zum Umkehren, da sich die angebotenen Steigeisen der Agentur als unbrauchbar herausstellten. Der Abstieg am letzten Tag führte uns durch ein zauberhaftes Tal direkt auf Leh zu.



DER DAV UND DIE AGENTUR „SKY HIGH“:

Überraschenderweise erwartete uns ein Empfangskomitee in Stok. Wir wurden für eine Delegation aus Deutschland gehalten, die junge Guides in Ladakh anlernen sollte, um ausländische Gruppen zu führen. Tatsächlich hatten wir bereits vor dem Trek zusammen mit Tsering die Kleidersendung sortiert und nach Nutzung, Größe etc. sortiert. Nun bekam jeder der Angestellten von Tsering, einschließlich der Practitioners, einen Rucksack mit Ausstattungsgegenständen. Die Idee dahinter haben wir leider erst sukzessive verstanden. Es bestehen von ladakhischer Seite Wünsche und Erwartungen an uns: Der DAV soll Bergführer in Ladakh ausbilden. Wie genau das allerdings geschehen kann, muss m.E. auf DAV-Ebene organisiert werden. Da ist unser Vorsitzender in der „Pflicht“ Anstrengungen zu unternehmen, Kontakte zu knüpfen, ggf. auch Angebote zu machen.



Als Reisegruppe sind wir als Nicht-Informierte überfordert gewesen.

DER TRAUM IN DER ZUKUNFT:

Der Berg ruft. Bereits auf dem Heimflug ist mir eine Konzeption für eine Reise eingefallen für Orte, die ich in Ladakh noch sehen möchte. Dazu gehören der Tsomoriri-See, das Nubra Tal und der Kang Yatze (6400 Hm).

Wenn sich jemand dafür interessiert kann er sich gerne bei mir melden. Der Preis fürs Trekken wird bei Agenturen bei größeren Gruppen günstiger!



Bericht:

Simone Zillich-Limmer
Wettstetten, 12.11.2011

JDAV- PROGRAMM

der Jugendgruppen der Sektion Ringsee



Kletterkurse:

Die JDAV Ringsee bietet ständig Hallenkletterkurse für Kinder und Jugendliche an. Nähere Informationen zu Termine und Kosten finden sie im Internet unter www.kletterzentrum-ingolstadt.de und dort unter Kurse / Jugendkurse

Jugendgruppen:

Die Jugendabende finden im Jugendraum im Vereinsheim im 1.Stock des Kletterzentrums in verschiedenen Altersgruppen statt. Die Jugendabende dauern 1,5 Stunden. Wir bitten um Anmeldung!

Jugendabende:

Zwergerl

Ansprechpartner: Steffi Reeh

Mittwoch von 16:30 - 18:00 Uhr

- Mi 11.01. Wir machen das Abzeichen Alpensalamander
- Mi 25.01. Kletterseil & Sicherung
- Mi 08.02. Masken basteln

FASCHING

- Mi 07.03. Klettern
- Mi 21.03. Osterhasi

OSTERN

- Mi 18.04. Tierquiz
- Mi 02.05. Rucksack packen

PFINGSTEN

- Mi 13.06. Wetterspiele
- Mi 27.06. Klettern
- Mi 11.07. Menschen in den Berge
- Mi 25.07. Der Alpensalamander

Affenbande (Jahrgänge 2000-2003)

Ansprechpartner: Heike Wunderlich

Materialverleihschein

DAV Sektion Ringsee



gültig ab Dezember 2011

Deutscher Alpenverein |
Sektion Ringsee

Geschäftsbedingungen:

Reservierung

- Das gewünschte Material kann nur schriftlich mit dem offiziellen Material-Verleihschein und während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle reserviert werden.
- Mit der Reservierung ist die gesamte Verleihgebühr plus 30 € Pfand zu bezahlen.
- Bei der Reservierung des Materials ist von Mitgliedern der DAV-Ausweis oder von Nichtmitgliedern ein anderes offizielles Ausweisdokument vorzulegen.
- Die Reservierung ist für Mitglieder der Sektionen Ringsee & Ingststadt frühestens 3 Monate, für DAV-Mitglieder anderer Sektionen und Nichtmitglieder frühestens 4 Wochen vor dem gewünschten Leihtermin möglich.
- Das Pfand wird bei ordnungsgemäßer Rückgabe zurück erstattet.
- Mit der Bezahlung der Verleihgebühr und des Pfands ist die Reservierung verbindlich und die Verleih/Stornobedingungen werden anerkannt.

Noch eine große Bitte:

- Bitte teilt bei Änderungen eurer Tourenpläne die Stornierung sobald als möglich der Geschäftsstelle mit, damit das Material ggf. anderen Bergsportler/innen zur Verfügung gestellt werden kann.

Abholung

- Das Material kann nur während der offiziellen Öffnungszeiten der Geschäftsstelle abgeholt werden.
- Die Abholung erfolgt i.d.R. jeweils am letzten offiziellen Öffnungstag der Geschäftsstelle vor dem Verleihbeginn, oder es wurde in begründeten Einzelfällen ein abweichender Termin mit der Geschäftsstelle vereinbart.
- Bei Abholung ist der bestätigte Materialverleihschein vorzulegen.

Rückgabe

- Das Material kann nur während der offiziellen Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zurück gegeben werden.
- Die Rückgabe erfolgt i.d.R. jeweils am darauffolgenden nächsten offiziellen Öffnungstag der Geschäftsstelle nach dem Verleiheende, oder es wurde in begründeten Einzelfällen ein abweichender Termin mit der Geschäftsstelle vereinbart.
- Das Material wird bei Rückgabe auf Vollständigkeit und Schäden (die eine gewöhnliche Abnutzung übersteigen) überprüft und bei Verlust bzw. Beschädigung dem Entleiher in Rechnung gestellt bzw. mit dem Pfand verrechnet.
- Bei vollständiger / beschädigungsfreier Rückgabe wird das Pfand erstattet.

Noch eine große Bitte:

- Bitte beachtet, dass das Material eventuell bereits wieder für andere Personen reserviert ist. Daher ist der vereinbarte Rückgabetermin unbedingt einzuhalten.

Verleihschein

- Der Material-Verleihschein ist in der Geschäftsstelle erhältlich bzw. ist ab Anfang Dezember auf der Sektions-Homepage als Download erhältlich.

Gebühren & Storno

- Die Verleihgebühren der einzelnen Gegenstände können der Liste auf der Vorderseite entnommen werden.
- Die Preise stufen sich in Wochenend- und Wochenpauschalen.
- Der Verleih von Donnerstag (Abholung) bis Montag (Rückgabe) bzw. von Montag oder Dienstag (Abholung) bis Donnerstag (Rückgabe) wird dabei mit dem Wochenend-Tarif berechnet.

Materialverleihschein

DAV Sektion Ringsee



Deutscher Alpenverein |
Sektion Ringsee

gültig ab Dezember 2011

Ausleihende Person

Name, Vorname: _____
Strasse, Nr.: _____
PLZ u. Ort: _____
Tel.: _____
eMail: _____

Mitgliedschaft im DAV

Mitglied Sektion Ringsee oder Ingolstadt ☐ Mitglied anderer DAV-Sektionen ☐ Nichtmitglied ☐
Fachübungsleiter Sektion Ringsee
Mitgliedsnummer DAV: _____ oder Personalausweis-Nr. (o.ä.): _____

Gewünschter Verleihzeitraum (Abholung / Rückgabe zu den offiziellen Öffnungszeiten der Geschäftsstelle):

Tarif Wochenende (Donnerstag bis Montag oder Montag bzw. Dienstag bis Donnerstag):

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

Tarif Woche (Montag bis Montag oder Dienstag bis Dienstag oder Donnerstag bis Donnerstag):

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

Beginn (tt.mm.jjjj): _____ Ende (tt.mm.jjjj) _____

Gewünschtes Verleihmaterial:

| Gegenstand | Gebühr (Wochenende/Woche) | Stückzahl | Summe Leihbetrag | Bestätigung Rückgabe (DAV Ringsee) |
|-----------------------|------------------------------|-----------|---------------------|--|
| Klettergurt (Größe L) | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Klettergurt (Größe M) | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Klettergurt (Kind) | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Helm | 3,60 € / 8,00 € | | | |

| | | | | |
|---------------------------------------|-------------------|------|--|--|
| Helm (Kind) | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Klettersteigset | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Schnappkarabiner | 0,45 € / 1,00 € | | | |
| Schraubkarabiner | 0,45 € / 1,00 € | | | |
| HMS-Karabiner | 0,90 € / 2,00 € | | | |
| Expresskarabiner | 0,90 € / 2,00 € | | | |
| Abseilachter | 0,90 € / 2,00 € | | | |
| Klemmkeilset | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Eisschrauben | 1,80 € / 4,00 € | | | |
| Bandschlinge 60cm | 0,45 € / 1,00 € | | | |
| Bandschlinge 120cm | 0,45 € / 1,00 € | | | |
| Reepschnur 1m | 0,18 € / 0,40 € | | | |
| Reepschnur 2m | 0,18 € / 0,40 € | | | |
| Reepschnur 4m | 0,18 € / 0,40 € | | | |
| Eispickel 58cm | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Eispickel 66cm | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Eispickel 74cm | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Steigeisen Riemen | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Steigeisen Kipphebel | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Biwaksack 2 Personen | 1,80 € / 4,00 € | | | |
| Schneeschuhe | 3,60 € / 8,00 € | | | |
| Lawinensicherheitsausrüstung | 7,20€/ 16,00€ | | | |
| Kletterset | 11,70 € / 26,00 € | | | |
| Gletscherset | 12,60 € / 28,00 € | | | |
| Zwischenbetrag | | | | |
| Zuschlag Mitglied andere DAV-Sektion: | | +20% | | |
| Zuschlag Nichtmitglied im DAV: | | +50% | | |
| Gesamtbetrag | | | | |

- Die angegebenen Preise gelten für alle Mitglieder der Sektionen Ringsee und Ingolstadt. Bei Mitgliedern anderer DAV Sektionen erhöht sich der Verleihpreis um 20% und bei Nichtmitgliedern um 50%.
- Pro Leihschein ist ein Pfand von 30€ zu zahlen.
- Eine Stornierung muss schriftlich bei der Geschäftsstelle erfolgen. Mail: geschaeftsstelle@dav-ringsee.de
- Bis 14 Tage vor Verleihbeginn ist die Stornierung kostenlos.
- Bei einer Stornierung ab dem 13. Tage bis zum Verleihbeginn wird der komplette Verleihpreis fällig.

Haftung

- Das gesamte Verleihsortiment besteht aus Material namhafter Hersteller von Bergsportausrüstung und erfüllt alle gängigen Sicherheitsprüfungen und CE-Normen.
- Das Material wird regelmäßig und nach bestem Wissen und Gewissen auf sichtbare Mängel überprüft.
- Die Verschüttenensuchgeräte werden inkl. Batterien ausgehändigt. Diese werden mit einer Batteriekapazität von mind. 90% verliehen (Raumtemperatur). **Vor und während einem Einsatz ist die Restbatteriekapazität durch den Entleiher eigenverantwortlich zu überprüfen und die Batterie ggf. zu erneuern.**
- Bei einem Unfall, Fehlfunktion und/oder unsachgemäßer Bedienung des Materials durch den/die Nutzer/in verzichtet der Entleiher auf jegliche Schadensersatzansprüche gegenüber der Sektion Ringsee.

Unterschrift Entleiher (bei Reservierung und Abgabe Verleihschein):

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit der oben angegebenen Daten und die Akzeptanz der Geschäftsbedingungen.

| | | | |
|----------------------|---------------------|------------|--------------|
| Name, Vorname | Unterschrift | Ort | Datum |
|----------------------|---------------------|------------|--------------|

Bestätigung DAV Sektion Ringsee (bei Reservierung und Abgabe Verleihschein):

Hiermit wird die Reservierung des gewünschten Leihmaterials bestätigt. Die Verleihgebühr inkl. 30€ Pfand wurde durch den Entleiher bezahlt.

| | | | |
|----------------------|---------------------|------------|--------------|
| Name, Vorname | Unterschrift | Ort | Datum |
|----------------------|---------------------|------------|--------------|

Unterschrift DAV Sektion Ringsee (bei Rückgabe des Leihmaterials):

Das Leihmaterial wurde heute vollständig und intakt zurückgegeben. Das Pfand von 30€ wurde dem Entleiher wieder erstattet.

| | | | |
|----------------------|---------------------|------------|--------------|
| Name, Vorname | Unterschrift | Ort | Datum |
|----------------------|---------------------|------------|--------------|

Freitag von 15:00 - 16:30 Uhr

- Fr 20.01 Postproduction Teil 1
- Fr 03.02 Postproduction Teil 2
- Fr 17.02 Film oder Spiele

FASCHING

- Fr 02.03 Klettern
- Fr 16.03 Backen
- Fr 30.03 Osterbasteln

OSTERN

- Fr 27.04 Das Wildgehege im Frühjahr
- Fr 11.05 Überraschung;)
- Fr 25.05 Spiele, Spiele und noch mehr Spiele

PFINGSTEN

- Fr 22.06 Basteln für den Sommer
- Fr 06.07 Kräuterpizza
- Fr 20.07 Schokofruchtspieße ;)

Die wilden Gämsen (Jahrgänge 1997-2000)

Ansprechpartner: Moni Weitnauer

Mittwoch 18:00 - 19.30 Uhr

- Mi 18.01 Äktschnspiele
- Mi 01.02 Klettern
- Mi 15.02 Höhenlinien

FASCHING

- Mi 29.02 Erste Hilfe
- Fr 16.03 Übernachtungsparty
- Mi 28.03 Osterhasi

OSTERN

- Mi 25.04 Alles Wetter, oder was?
- Mi 09.05 Müsliriegel selbstgemacht

PFINGSTEN

- Mi 20.06 Strohuppe(n)
- Mi 04.07 Funkgeräteoutdoorralley
- Mi 18.07 Kräuterpizza



Die kletternde Jugend 1

... für alle Kinder der Jahrgänge 1998 - 2002

Die Gruppe ist für alle Kletterbegeisterten Kinder, die nach dem Kletterkurs unter Aufsicht mit gleichaltrigen weiterklettern möchten. Wir treffen uns regelmäßig unter der Woche zum gemeinsamen Klettern. Ab und an werden wir aber auch andere Aktivitäten für diese Gruppe anbieten.

- **Dienstags 17:30 – 19:30 Uhr**
- **Ab 9 Jahren**
- **Voraussetzungen: absolvierter Vorstiegsskurs und Mitglied in der DAV Sektion Ringsee**
- **Halleneintritt wird von der Jugendkasse übernommen**
- **Anmeldung erforderlich bei Christian Aye**

Bei Interesse bitte melden bei christian.aye@dav-ringsee.de oder simon.drescher@dav-ringsee.de

Die kletternde Jugend 2

... für alle Jugendliche ab 14 Jahren

Die Gruppe ist für alle Kletterbegeisterten Jugendlichen ab 14 Jahren, die nach dem Kletterkurs unter Aufsicht mit gleichaltrigen weiterklettern möchten. Wir treffen uns regelmäßig unter der Woche zum gemeinsamen Klettern. Ab und an werden wir aber auch andere Aktivitäten für diese Gruppe anbieten.

- **Montag 17:30 Uhr – 19:30 Uhr**
- **Ab 14 Jahren**
- **Voraussetzungen: absolvierter Vorstiegsskurs und Mitglied in der DAV Sektion Ringsee**
- **Halleneintritt wird von der Jugendkasse übernommen**
- **Anmeldung erforderlich bei Markus Schreiber**

Bei Interesse bitte melden bei Markus.Schreiber@dav-ringsee.de

Jungmannschaft (18 – 27 Jahre)

Ansprechpartner Roland Göbel

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum Ingolstadt. Infos unter: r.goebel@dav-ringsee.de

Treffen und Fahrten nach Vereinbarung – einfach Kontakt aufnehmen!

Fahrten

29.01.2012 SCHNEESCHUHWANDERUNG

Die JDAV Entenfamilie ist wieder unterwegs auf der Erkundung neuer Gipfel auf ihren großen gelben Füßen. Ich möchte mit euch eine leichte Tour in den Bayerischen Voralpen machen.

Anmeldung bei moniweitnauer@dav-ringsee.de

17.02.-21.02.2012 FASCHINGSSKILAGER

Schneevergönnen auf der Ringseer Hütte! Für alle ab 7 Jahren die Spaß mit dem weißen Element haben. Wir werden eine Gruppe Skifahrer und eine Gruppe Schneeschuhgeher machen.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

15.04.2012 WANDERUNG AUF DEN BRÜNNSTEIN

Der Brunnstein ist ein Berg mit einer wunderbaren Aussicht und dabei leicht zu bewandern. Nur 800Hm führen zum Gipfel. Für alle ab 8 Jahren. Anmeldung bei moniweitnauer@dav-ringsee.de

17.05.2012 KLETTERSTEIG IN DER FRÄNGGISCHEN!

Anstatt in den Hochseilgarten werden wir dieses Jahr den Höhenglückssteig in der Fränkischen machen! Der Steig ist sehr schön gelegen und es ist sowohl etwas für Anfänger als auch für fortgeschrittene Klettersteiggeher dabei. Die Klettersteigpassagen können jederzeit umgangen werden. Mitkommen kann jeder ab 8 Jahren. Gurt und Klettersteigset kann bei mir entliehen werden.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

20.07-22.07.2012 LIVE AUF DER RINGSEER HÜTTE



JDAV Ringsee

| | | |
|------------------|-----------------|--|
| Christian Aye | 0841 / 3707709 | christian.aye@dav-ringsee.de |
| Simon Drescher | | simon.drescher@dav-ringsee.de |
| Göbel Roland | 0841 / 79409544 | r.goebel@dav-ringsee.de |
| Stefanie Reeh | | steffi.reeh@dav-ringsee.de |
| Schreiber Markus | | markus.schreiber@dav-ringsee.de |
| Wagner Daria | | daria.wagner@dav-ringsee.de |
| Weitnauer Moni | 0841 / 79409544 | moni.weitnauer@dav-ringsee.de |
| Wunderlich Heike | 0151 / 18338467 | heike.wunderlich@dav-ringsee.de |





BIERKULT(O)UR DIE FÜNFTE

Bereits zum fünften Mal hab ich dieses Jahr eine Wanderung unter dem Motto Bier und Kultur geplant, wie jedes Jahr am 3. Oktober.

Dieses Mal ging es nach Franken, zum Höhenglückssteig. Das ist ein Klettersteig in der Nähe von Hirschbach. Am Vormittag ging es also mit Fahrgemeinschaften von Ingolstadt und Regensburg zum Zielort, an dem wir uns dank Handy auch gefunden haben.

Dann ging es auch schon los, nach einem kleinen Umweg schließlich auf dem richtigen Weg. Kurz vor der eigentlichen ersten Kletterpassage gab es noch eine kurze Einführung ins „Klettersteigen“, um den Steig auch sicher zu meistern.

Insgesamt gesehen war der Klettersteig wirklich sehr schön und auch gut machbar (man kann auch unten herum laufen ohne zu klettern, wenn es dann doch nicht mehr geht). Ein Mittelstück von ca. 20 Metern hat es nämlich ganz schön in sich, aber auch das haben die meisten geschafft.

Nach wunderbaren Ausblicken und einer kleinen Höhleneinlage hatten wir auch den anstrengenden Teil des Tages geschafft, nun war der gemütliche Part angesagt.

Richtung Dorfmitte haben wir ein kleines Lokal gefunden, mit einem Außenbereich, um die Oktobersonne noch genießen zu können. Das Essen war lecker und frisch gemacht, das Bier kühl und erfrischend. Aber was der Wirt immer zu uns gesagt hat wissen wir bis heute noch nicht, so ganz haben wir seinen Dialekt nicht verstanden ;-)

Alles in allem war es mal wieder ein schöner Ausflug, und ich hoffe auf ein nächstes Mal im Jahr 2012.

Liebe Grüße
Heike

Mit dabei waren:
Moni, Harry, Flo, Stefan, Eva und zwei Freunde von Eva, von denen ich allerdings die Namen nicht mehr weiß ...

KLETTERABSCHIED 2011

Die Tausender Runde über dem Spitzingsee

Die Vorbereitungen für den Kletterabschied Ende November liefen trotz Job und Lernen auf meine Prüfung gar nicht schlecht. Bus war reserviert, ei-

nen Ersatz für die Ringseer Hütte hatte ich mit dem DAV-Haus am Spitzingsee auch gefunden (wir hatten vergessen rechtzeitig genug Plätze auf der Hütte



zu reservieren) und die Anmeldungen flatterten auch herein.

In der Reihe in der die Anmeldungen reinkamen fand ich auf einmal zwei Wochen vor dem Kletterabschied die erste Absage wieder in meinem Postfach. Die letzten zwei meldeten sich zwei Stunden vor Abfahrt wieder ab (und sorry, am Tag der Abfahrt lese ich meine Mails aus Zeitgründen für gewöhnlich nicht mehr). Ich bin schon am überlegen ob ich mal einen Artikel fürs Heftl zum Thema Jugendarbeit, Frust und G8 schreiben soll...

So brachen wir also nur zu sechst auf. Die Betreuer zu Kinder Quote war bei einem traumhaften 1:1. Die Fahrt war kurzweilig und so bezogen wir gegen 20:00 Uhr unsere beiden Zimmer. Flugs die Würstchen gebraten und schon war unser Abendessen fertig. Das Braten wie auch das Abwaschen nachher gestaltete sich etwas schwierig, da etwa 8 Damen 2/3 der Küche (die mit fünf Kochzeilen und dazu passenden Spüleinheiten für alle da waren) den kompletten Abend zum Plätzchen backen belegten. Auf die vorsichtige Nachfrage, ob wir denn unsere Teller abwaschen könnten kam die Antwort „also hier könnt ihr nicht hin, das sind ja die Plätzchen in Gefahr...“ Samstag früh halb acht kamen wir runter in die Küche um unser Frühstück herzurichten, standen schon wieder die ersten Frauen dieser Gruppe beim Plätzchen backen in der Küche. Mit der anderen Gruppe aus 30

Jugendlichen und ihren Betreuern bin ich wesentlich besser zu rechtgekommen.

Das Wetter war ein Traum. Sonne pur strahlte vom blauen Himmel. Wir zogen los um mehrere Tausender rund um den Spitzingsee zu bewandern. Die Runde war sehr gemütlich. Nachdem wir beim Samuel die Blasen verpflostert hatten, konnte auch er die Wanderung genießen. Unsere Wanderung beendeten wir bei einer Tasse Kaffee/Schokolade in einem Kaffee im Ort am See. Sobald die Sonne weg war wurde es allerdings ganz schön frisch. So kamen auf dem letzten Teil zurück zum DAV-Haus auch unsere Jacken, Mützen und Schals zum Einsatz, die wir bis dahin hauptsächlich spazieren getragen haben.

Abends war der Plätzchenbackzirkel Gott sei Dank abgereist, so dass wir zwar die Küche mit gefühlten 1000 Jugendlichen teilten, die laut aber herrlich unkompliziert waren. Der Abend verging mit Kochen, Essen und Set spielen im Fluge.

Am Sonntag besuchten wir dann noch das Monte Mare in Schliersee. Nach drei Stunden baden, rutschen und entspannen ging es wieder ab nach Hause.

Es war trotz allem ein sehr nettes und gelungenes Wochenende. Meine Teilnehmer waren alle spitze!

Dabei waren: Annika Spenger, Annika Körber, Samuel Hertrich, Paul Weitnauer, Roland Göbel und ich,

Moni Weitnauer



Sa, 21.1.2012

FÜR EIN SEIDLA UND EIN SCHÄUFELE ... -Genussreiches Oberfranken: Vom Albrand zur Lillachquelle-

Im Schatten der Metropolregion Nürnberg – Fürth – Erlangen stellt nordöstlich davon die Stadt Gräfenberg das Tor zur Fränkischen Schweiz dar.

Nicht nur lokale politische Missstände, sondern vielmehr sozio-ökonomische Strukturprobleme verleihen der ganzen Region Oberfranken ein etwas negatives Image als peripheren „Problembezirk“ Bayerns. Doch zu Unrecht täuschen die nackten Fakten hinweg über die naturräumlichen Reize dieser Gegend. Eine idyllisch anmutende Mittelgebirgslandschaft mit stimmungsvollen Ausblicken sowie gemütliche Wirtshäuser, lassen den Süden Oberfrankens für den Wanderer gleich in doppelter Hinsicht zur Genussregion werden. Das in einer Talweitung an den Flanken der Albhochfläche gelegene Igensdorf (336 m) verlassen wir zunächst auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg, ehe wir in dichtem Wald auf einem Steig die Albhochfläche erklimmen und alsbald den Burgstall (507

m) erreichen (ca. 35 min.). Diesem folgen wir am südlichen Abhang der Alb nach Oberrüsselbach (ca. 480 m) (35 min.). Schöne Fernblicke nach Süden Richtung Nürnberg begleiten uns auf dem Weiterweg am Albtrauf in Wald und Flur, die uns ca. 1¼ Std. Gehzeit, vorbei an der in idyllischer Hanglage angesiedelten Ortschaft Lillinghof, zur Kapelle von St. Martin (468 m) begleiten. Dort kehren wir der Schichtstufe den Rücken und wandern hinauf auf die Hochfläche nach Oberwindsberg (527 m) (ca. 20 min.). Eine Schotterstraße führt uns zunächst über Felder, ehe wir durch Wald in einen Taleinschnitt und zur Karstquelle der Lillach absteigen (ca. 1 Std.). Entlang deren weitläufigen Bachbetts, in dem sie stellenweise eindrucksvolle Sinterterrassen ausbildet, wandern wir hinunter nach Dorfhaus und zu unserem Zielort, dem vom Kloster (mit eigener Brauerei) dominierten Weißenhohe (360 m) (ca. 1 Std.).

Gesamtgehzeit: ca. 5-5½ Std. Höhenunterschiede: ⚡ ca. 450 m (in Summe)

Charakter / Anforderungen: Unschwierige, problemlose Mittelgebirgswanderung; Etwas Ausdauer und Konditionsstärke erforderlich

Ausrüstung: Unbedingt feste Bergschuhe u. robuste Trekkinghose (Keine Jeans!); Brotzeit/Trinken; Sonnenschutz; Kälteschutz (warme Jacken, Mütze, Hand-



schuhe); Regenschutz; Stöcke hilfreich (evtl. Gamaschen und Grödel)

Anreise: Bahn ab Ingolstadt Hbf (Bayernticket) nach Markt Igensdorf, Dauer ca. 2 Std.

Treffpunkt: Sa, 21.1.2012, Ingolstadt Hbf (Wartehalle) Uhrzeit wird noch bekanntgegeben! Bitte um pünktliches Erscheinen!

Hinweise: Winterliche Verhältnisse und Schneelage (evtl. vereiste Wege) zu erwarten; Kurzfristige Änderungen in der Planung aufgrund ungünstiger Verhältnissen o. ä. möglich! Gehzeiten grobe Orientierungswerte! Keine Einkehr vor Rückkehr nach Weißenhohe! Evtl. Spurarbeit erforderlich bei Neuschnee! Teilnehmerbegrenzung auf max. 9 Teilnehmer!

Anmeldung bitte spätestens bis 18.1.2012 bei Sebastian Haertl unter 08450/7300 oder per E-Mail unter se-ha@gmx.net, bitte um Angabe der Sektionsmitgliedschaft und Kontaktadressen wg. Rücksprache!

Nachfolgende Anmeldungen können aus organisatorischen und planerischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden!

Nähere Informationen und Änderungen bei Sebastian Haertl oder auf: www.dav-ringsee.de → **Wandern&Bergsteigen** → **Aktuelle Termine**

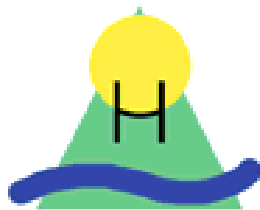
Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl



Energietechnik **Hümm**er GmbH

Heizung - Sanitär - Solar- & Photovoltaikanlagen



Nie mehr abhängig sein von **Öl** und **Gas**

jetzt mit **100 % Sonnen-Energie** heizen

wir planen und installieren auch Ihr **Sonnenhaus** oder auch Ihre neue Heizung / Solaranlage

Hagauer Straße 105 - 85051 Ingolstadt, **Tel. 0841 / 77 8 77**



17.-20.05.2012

GRUNKURS HOCHTOUREN

- Voraussetzungen:** Trittsicherheit im weglosen Gelände, gute Kondition, körperliche Fitness
- Inhalt:** Begehen von Gletschern, richtiger Einsatz von Steigeisen, Sicheres Auf- und Absteigen im Gelände, Trainieren von Sturztechniken, Spaltenbergung, Selbstrettung, Gehen in Seilschaften, Setzen von Fixpunkten, Auf- und Abstieg am Fixseil
- Begleitend:** Wetter- und Kartenkunde
- Teilnehmer:** mind. 3 , max. 10
- Stützpunkt:** Oberwalder Hütte
- Ausrüstung:** Materialliste bitte bei Ulrike Kleine anfordern, bei Anmeldung bitte angeben was fehlt, damit die Gegenstände rechtzeitig bei der Sektion ausgeliehen werden können
- Teilnehmergebühr:** DAV-Mitglied 95,- €, Nicht-Mitglieder 120,- €
Vorbesprechung im Kleze am 8.05.
ab 19:30, TN ist Pflicht
- Anfahrt:** mit eigenen PKW oder Leihwagen
- Leitung:** Ulrike Kleine und Gottfried Schustek
- Fragen und Anmeldung:** ulrike.kleine@dav-ringsee.de

27.- 29.01.2012

AUF SCHNEESCHUHEN ZUM RACHL UND LUSEN

Schneeschuhwandern im bayrischen Wald

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir auch diese Schneeschuhsaison mit einem Wochenende im Bayrischen Wald eröffnen.

Das Ziel unserer Schneeschuhwanderungen ist der Lusen und der Rachl. Übernachten wollen wir, je nach Verfügbarkeit, in der Jugendherberge in Mauth oder Waldhäuser, daher ist rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

LUSEN

Der Lusen gehört mit seiner Höhe von 1373 Metern nach dem Arber und dem Rachl zu den höchsten Bergen im Bayerwald und Böhmerwald. Er liegt wie der Rachl im Nationalpark Bayrischer Wald, dicht an der Grenze zu Tschechien. In der Umgebung liegen die Ortschaften Waldhäuser, Hohenau, Mauth und Finsterau sowie Morava auf tschechischer Seite. Von allen Orten führen Wege auf den Gipfel. Wir wollen den Lusen von Finsterau aus besuchen.

RUNDWANDERWEG:

Finsterauer Lusensteig – Lusen – Lusensteig – Brunntobelweg
Länge: ca. 13 km
Gehzeit: ca. 7 Std.

Vom Parkplatz am Freilichtmuseum in Finsterau verläuft der Weg hinab zum Reschwasser und dann über

den Finsterauer Lusensteig auf den Lusengipfel. Nach der verdienten Einkehr im Lusen-schutzhaus wandern wir über den Lusensteig und Brunntobelweg zurück zum Ausgangspunkt in Finsterau.

GROSSER RACHL

Der Große Rachl mit 1453 Metern ist gleich nach dem Arber der zweithöchste Berg im Bayrischen Wald. Wir wollen von Spiegelau aus den Rachlgipfel erwandern und von dort die herrliche Aussicht auf den Bayrischen Wald und Böhmerwald genießen.

RUNDWANDERWEG:

„Auerhahn“
Länge: ca. 10 km
Gehzeit: ca. 6 Std.

Ab dem Parkplatz Gfäll verläuft der Weg steil bergauf zum „Lieslbrunnen“. Weiter geht es über das Waldschmidt-haus, das im Winter leider geschlossen ist, zum Gipfel. Der Rückweg erfolgt über steile Felsstufen hinab zur Rachelkapelle mit einer einzigartigen Aussicht auf den Rachlsee, zu dem wir dann hinabsteigen und zum Parkplatz zurückwandern.

Auf dieser Wanderung gibt es keine Einkehrmöglichkeit, so dass wir für unser leibliches Wohl selbst sorgen müssen!



Die Schneeschuhe sowie die LVS-Geräte müssen, wenn erforderlich von den Teilnehmern bei der Sektion Ringsee ausgeliehen werden.

Ich bitte um rechtzeitige Anmeldung bis spätestens 02.01.2012

per e-mail oder Telefon an Hannelore Gliedl.

Die Anreise erfolgt in Fahrge-meinschaft am Freitagnachmittag, den 27.01.2012, Treffpunkt und Abfahrtszeit werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

17.03.2012

SCHNEESCHUHWANDERUNG **zum Krottenkopf / Estergebirge**

Der gewählte Weg eignet sich besonders für Schneeschuhgeher, da diese Route keine bekannte Skitour ist. Es ist ideales Schneeschuhgelände, insbesondere auf dem weiten Michelfeld. Die steile Querung unter dem Klaffen könnte bei sehr hartem Schnee heikel sein, ansonsten gibt es keine technischen Schwierigkeiten.

Die Route ist größtenteils nur gering lawinengefährdet. Vorsicht und sichere Verhältnisse erfordern jedoch die Querung durch die sehr steilen Südwesthänge des Klaffen (ggf. über den Klaffen gehen) und die letzte Querung unter Schindlerkopf und Reißkopf zur Weilheimer Hütte. Die Tour ist sehr lang und im Führer mit 6,5 Stunden, selbst bei gut gesetztem Schnee angegeben. Bei Abstieg auf der Anstiegsroute ergibt sich eine sehr lange Tagestour. Allerdings verläuft der Abstieg länger über Forstwege, so daß man ohne weiteres in der Dunkelheit mit

Stirnlampe gehen kann. Die Tour ließe sich mit Übernachtung im Winterraum der Weilheimer Hütte (AV-Schlüssel erforderlich) auf 2 Tage verteilen, die ich aber nicht einplane.

TOURENVERLAUF:

Von der Ortsmitte von Krün gehen wir auf dem Krüner Steig nördlich des Finzbachs nach Westen zum Soiernkreuz. Wo die Forststraße eine scharfe Kehre nach Osten macht, ein kurzes Stück weiter, dann rechts auf dem Karrenweg am Altgraben entlang nach Norden. Später stößt der Karrenweg wieder auf die abgekürzte Forststraße, der wir in nordwestlicher Richtung folgen. Schließlich auf dem bezeichneten Steig (blaue Farbkleckse) zur Krüner Alm (1621 m). Diese liegt auf einer Freifläche und bietet einen schönen Rundumblick über Wetterstein und Karwendel. Auf leicht fallender Spur

(1600 - 1580 m) queren wir die steile Südwestflanke des Klaffen (gut markiert durch weiße Ringe und blaue Kleckse an Bäumen) und wir erreichen über die Lochtalalm schließlich das latschenbestandene Plateau des Michelfelds. Wir gehen zunächst etwa in Richtung Schindlerkopf, queren im großen Bogen die Ostseite des Rißkopfs, um schließlich die Weilheimer Hütte im Sattel zwischen Krottenkopf und Rißkopf zu erreichen. Von der Hütte steigen wir in wenigen Minuten südostwärts zum

Gipfelkreuz des 2086 Meter hohen Krottenkopf auf. Der Abstiegsweg ist wie der Aufstiegsweg.

Die Schneeschuhe sowie die LVS-Geräte müssen, wenn erforderlich von den Teilnehmern bei der Sektion Ringsee ausgeliehen werden.

Die Anreise erfolgt in Fahrge-meinschaften am Samstag, den 17.03.2012.

Treffpunkt und Abfahrtszeit werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

17.-21.02.2012

SCHNEESCHUHWANDERN IM ROSENGARTEN

König Laurin`s Reich

Nur die Spuren Ihrer Schneeschuhe und die Trittsiegel von Wildtieren wie Eichhörnchen, Gämsen und Rehen, die auf Nahrungssuche sind, durchkreuzen die Winterlandschaft. Ein ideales Bild.

Beim Schneeschuhwandern wollen wir den Südtiroler Winter abseits von Pistenrummel von seiner ruhigen Seite erleben. Nicht Skipisten und Menschenmassen wollen wir, sondern Ruhe und weitgehend unberührte Schneelandschaften. Ob wir das beim Trendsport „Schneeschuhwandern“ gelingt finden?

Schneeschuhwandern ist eine wunderbare Möglichkeit sich

umweltschonend in der Natur zu bewegen. Gehen im Schnee ist um einiges anstrengender als „normales“ Wandern. Schneeschuhe erleichtern uns das Wandern im Schnee. Anfangs können diese „Trappertreter“ als etwas sperrig empfunden werden, es dauert etwas bis man sich an sie gewöhnt, doch macht es von Anfang an Spaß.

Da wir uns beim Schneeschuhwandern im unberührten Gelände bewegen dürfen wir den Faktor Lawinen nicht außer Acht lassen. Jeder Schneeschuhwanderer muss ein Verschütteten Suchgerät mitführen und auch mit der Verschütteten Suche vertraut sein. Die Schneeschu-



he und die Verschütteten Suchgeräte können bei der Sektion Ringsee ausgeliehen werden.

Es sind leichte bis mittlere Touren mit Gehzeiten bis 6 Stunden, bei denen das Wandererlebnis mit Schneeschuhen und nicht unbedingt der Gipfel das Ziel ist, geplant.

Anreise ist am Freitag, den 17.02.2012 in Fahrgemeinschaften und Rückreise am Faschingsdienstag, den 21.02.2012.

Der Ort der Übernachtung steht noch nicht fest, angestrebt wer-

den Übernachtungen in Gasthäusern oder Pensionen. Der Preis wird sich bis etwa 50 € pro Person und Tag bei Übernachtung mit Halbpension bewegen, bei Übernachtung mit Frühstück entsprechend weniger.

Die Anmeldungen bitte bis 26.12.2011 per E-Mail an: goofy_DAV@gmx.de oder per Telefon 0179/3223052 tätigen, bei späteren Anmeldungen muss die Unterkunftsfrage in eigener Regie gelöst werden!

14.04.2012

GEOWANDERUNG DURCHS URDONAUTAL

Von Dollnstein über Wellheim nach Eichstätt Bf

Jeder Kletterer der Region und auch über die Region Ingolstadt hinaus kennt die Kletterfelsen von Konstein und Aicha mit den fossilen Einschlüssen im Kalkstein.

Wen wundern die unterschiedlichen Steine auf den Äckern rund ums Urdonautal.

Wer kennt die Karstquelle der Schutter und die Karstformen der Jurahochfläche, die Trockentäler, den Magerrasen und die Wacholderheiden oder die überhängenden Felswände im Beixenhard?

Wir wollen diese geologischen

Besonderheiten am 14.04. erwandern und kennenlernen.

Die ca. 20 Kilometer lange Wanderung beginnt in Dollnstein und führt teilweise auf der Hochfläche, teilweise aber auch im Tal bis nach Aicha bei Wellheim. Der Rückweg führt uns über den Wallfahrerweg nach Eichstätt Bahnhof.

Die An- und Abreise wird mit der Bahn durchgeführt. Die Abfahrtszeiten und der Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Anmeldungen richten Sie bitte bis 10.04. an Hannelore Gliedl

14./15.07.2012

JUBILÄUMSWEG in den Allgäuer Alpen

Der Ausgangspunkt für den Allgäuer Jubiläumsweg ist Hinterstein im Ostrachtal.

Von Hinterstein führt uns die Wanderung über die Willersalpe (1456m) zum Sattel der Vorderen Schafwanne. Nun über den Gipfel des Rauhhorn (2240 m) zur Hinteren Schafwanne. Auf der Westseite queren wir das Kugelhorn und wandern am Schrecksee vorbei zur Lahnerscharte. Wir queren erneut auf die Ostseite im Auf und Ab mehrere Geländeeinbuchtungen ausgehend, ehe wir in einem letzten kräftigen Gegenanstieg über die Bockkarscharte (2164m) abermals die Seite wechseln und zum Prinz Luitpold Haus absteigen, wo wir übernachten.

Am nächsten Tag besuchen wir den Hochvogel (2593 m), Gehzeit ca. 2,5 Stunden und steigen über den Aufstiegsweg und dann das Bäregündeltal zum Giebelhaus (1067m) ab und fahren mit dem Bus zurück nach Hinterstein.

Die An- und Abreise wird in Fahrgemeinschaften durchgeführt.

Die Abfahrtszeit und der Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Anmeldungen richten Sie bitte bis 12. Mai an Gottfried Schustek



Mit Spangler die Berge genießen!

86633 Neuburg • Rosenstr. C 97 • Tel: 0 84 31 / 86 11 + 86 41
86633 Neuburg • Im Südpark 7 • Tel: 0 84 31 / 4 24 40

E-Mail: info@spangler.de • www.spangler.de



TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2011/12

Anmeldung zu den Touren bitte direkt bei den Durchführenden !!

SKITOUREN / SKIBERGSTEIGEN

| | | |
|-------------------|--|----------------|
| 17. / 18.12.11 | Skitouren Bayerische Alpen Ziel: je nach Schnee- und Wetterlage | Moser Moser |
| 20. - 22.01.2012 | 1x1 der Skitouren, Ringseer-Hütte, FT | Moser |
| 03. - 05.02.2012 | Ausbildungswochenende, Bamberger-Hütte, FT | Moser |
| 18. - 26.02.2012 | Faschings-Skitourentage, FT | n.n |
| 02. - 04.03.2012 | Skitourenwochenende, GT | Moser |
| 09. - 11.03.2012 | Skitourenwochenende, GT | Moser |
| 16. - 18.03.2012 | Skitourenwochenende, GT | Moser |
| 23. - 25.03.2012 | Skitourenwochenende, GT | Moser |
| 20. - 22.04.2012 | Skitourenschmankerl, Südtirol/Dolomiten, FT | Moser |
| 29.04.-01.05.2012 | Saisonabschluss Stubai, FT | Moser |

Die Ziele der Skitourenwochenenden im März stehen noch nicht fest und werden kurzfristig nach Schnee- und Wetterlage ausgesucht; Je Skihochtourenführer/in können max. 6-8 TN teilnehmen; Die Skitouren sind entweder Führungstouren (FT) oder Gemeinschaftstouren (GT); Skitouren-Ausrüstung kann in der DAV-Geschäftsstelle oder bei SPORT IN ausgeliehen werden; Über die Teilnahme an der Skitour entscheidet ausschließlich der/die jeweilige Skihochtourenführer/in; Weitere Skitouren werden auf der Sektionshomepage unter www.dav-ringsee.de veröffentlicht Je nach Ziel und Länge der Tour fällt eine Teilnehmergebühr an, die an den/die jeweilige/n Skitourenführer/in zu entrichten ist;

Anmeldungen per mail an: stefan.moser@dav-ringsee.de

SKITOUREN-STAMMTISCH

Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im DAV-Vereinsheim | Zeitraum: Dezember 2011 – April 2012
Start: Donnerstag, 01.12.2011

LAUFTREFF

jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr | Treffpunkt: Kletterzentrum
Zeitraum: November 2011 – Frühjahr 2012 (Halbmarathon)

SKILANGLAUF

| | | |
|----------------|-----------------------|------------|
| 09. - 11.12.11 | Skilanglaufwochenende | Waldmüller |
| 27. - 29.01.12 | Skilanglaufwochenende | Waldmüller |
| 17. - 19.02.12 | Skilanglaufwochenende | Waldmüller |
| 14. - 16.12.12 | Skilanglaufwochenende | Waldmüller |

KLETTERFAHRTEN

siehe Ausschreibung KLETTERN

SCHNEESCHUHWANDERUNGEN / BERGWANDERUNGEN / HOCHTOUR

| | | |
|------------|--|--------|
| 21.01.2012 | Für ein Seidla und ein Schäufole ... Genussreiches Oberfranken: Vom Albrand zur Lillachquelle | Haertl |
|------------|--|--------|



TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2011/12

Anmeldung zu den Touren bitte direkt bei den Durchführenden !!

| | | |
|---------------------|--|------------------|
| 27. - 29.01.2012 | Schneeschuhwanderwochenende Bay.Wald | Gliedl |
| 17. - 21.02.2012 | Schneeschuhwandern im Rosengarten, König Laurin's Reich | Schustek |
| 25.02.2012 | Fahrt mit dem Zug nach Seefeld in Tirol, Wanderung zur Friedensglocke des Alpenraums über Mösern entlang des empfohlenen Wanderpfads, Hin und Zurück ca. 5-6 Stunden | Kleine |
| 03. / 04.03.2012 | Wallfahrerweg im Altmühltal 2. Teil | Eichinger |
| 17.03.2012 | Schneeschuhwanderung | Schustek |
| 24.03.2012 | Frühjahrswanderung | Haertl |
| 05. - 07.04.2012 | Wallfahrerweg im Altmühltal 3. Teil (Ankunft Maria Brünlein in Wemding) | Eichinger |
| 14.04.2012 | Geowanderung im Urdonautal von Dollnstein nach Wellheim | Gliedl |
| 12.05.2012 | Bergfrühling am Trainsjoch | Haertl |
| 17. - 20.05.2012 | Grundkurs Hochtouren - siehe Ausschreibung | Schustek/ Kleine |
| 23. / 24.06.2012 | Meditationswanderung im Ammergebirge | Eichinger |
| 23. / 24.06.2012 | Führungstour: Leichte Hochtour auf den Similaun 3606m (Öztaler Alpen) die Tour dient zum Vertiefen des Erlernten aus dem Grundkurs, gemeinsame Planung der Tour bei der Vorbesprechung am 19.06 ab 19:30 im Kleze. | Kleine |
| 29.6. - 1.7. 2012 | "Königssee-Ingolstädter Haus-Steinernes Meer-Großer Hundstod 2-3 Tage;" je nach Wetterlage evtl auch von Saalfelden über Wiechenthaler Hütte | Pöhler |
| 14. - 15.07.2012 | Jubiläumsweg in den Allgäuer Alpen | Schustek |
| 28.07. - 4.08.2012 | "Hoch-Bergtourenwoche im schweizerischen Bergell; Durchquerung" | Kleine |
| 28.07.2012 | Bergwanderung in den Bayrischen Alpen | Gliedl |
| 29.7. - 1./2.8.2012 | Texelgruppe: Pfelders-Pfelderer Höhenweg-Stettiner Hütte-Spronser Seen-Passeiertal | Pöhler |
| 10. - 12.08.2012 | Hochtourenwochenende | Schustek |
| 31.08. - 2.09.2012 | Hochtour auf den Ankogel und die Hochalmspitze (Goldberggruppe) Einsteiger mit Grundkursausbildung oder entsprechender Kenntnisse geeignet | Kleine |
| 07. - 09.09.2012 | Bergwanderwochenende | Gliedl |
| 08. - 09.09.2012 | Bergwanderwochenende / Klettersteig | Kaufmann |
| 28. - 30.9.2012 | Karwendel – genauere Planung folgt | Pöhler |
| 28.09.-03.10.2012 | Bergwanderwoche Dolomiten | Schustek |

ACHTUNG weitere Termine auf unserer Homepage:
www.dav-ringsee.de -> Wandern und Bergsteigen





Christl
Ihr Bäcker

Zum Wandern ghört a richtige Brotzeit!

- 15 Brotsorten zur Auswahl
- **alle** Brotsorten nach hauseigenem Rezept
und mit hauseigenem Natursauerteig hergestellt
- wir verarbeiten **keine Fertigmischungen!!**

Münchenerstr. 73 • Regensburgerstr. 258
Zuchering-Karlskronerstr. 4 • Manching-Gesundheitszentrum



TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2011/12

Anmeldung zu den Touren bitte direkt bei den Durchführenden !!

FAMILIENGRUPPE

Termine und Details siehe Rubrik FAMILIENGRUPPE

MITTWOCHSWANDERUNGEN

Die Mittwochswanderungen werden unter der Leitung von Ellhard Storch durchgeführt, das Programm für die jeweilige Mittwochswanderung steht am Montag zuvor im Donau Kurier!

SEKTIONSABENDE/ STAMMTISCHE

ACHTUNG : TERMINÄNDERUNG

| | | |
|------------|---|---------|
| 10.01.2012 | Erlebnisbericht der Sektionstour nach Ladakh zusammen mit der Trekkingagentur Tsering Narboo mit Gottfried Schustek | Schmidt |
| 17.01.2012 | Skitouren: Ein Querschnitt verschiedener Touren mit Roland Büchl | Schmidt |

ACHTUNG : TERMINÄNDERUNG

| | | |
|------------|--|---------|
| 07.02.2012 | " "Das Lied vom Berg" " ein Bergkaberett mit Andi Dick " | Schmidt |
| | gemeinsamer Sektionsabend mit der Sektion Ingolstadt | |
| 21.02.2012 | entfällt - Faschingsdienstag | |
| 17.04.2012 | " "Mit zwei Elefanten über die Alpen" " - eine Familie wandert von " München nach Venedig mit Gerhard von Kapff | Schmidt |
| 15.05.2012 | Expeditionstour nach Ladakh mit Sepp Ledl u. Josef Golder | Schmidt |
| 19.06.2012 | Ratschabend im Biergarten | Schmidt |
| 17.07.2012 | Hoagarten | Schmidt |
| | Änderungen vorbehalten! Die Vorträge beginnen ca. 19.30-19.45 Uhr ab 19.00 Uhr ist der Saal geöffnet und wir bieten einen kleinen Imbiss an! | |

WICHTIGE TERMINE

| | | |
|------------|---|---------|
| 11.02.2012 | Plastikfieber | Max |
| 24.02.2012 | Vortrag mit Gerlinde Kaltenbrunner im Rahmen ERDANZIEHUNG | Moser |
| 25.02.2012 | „Quadrupel“ | Holmhay |
| 20.03.2012 | Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen | Schmidt |



Aufbrechen, um eins mit der Natur zu sein.

Jeder, der Großes erleben will, muss einen Aufbruch wagen. Es ist eine Entscheidung, nicht den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen. Mit ökologischen Produkten und nachhaltiger Produktion ist auch VAUDE in eine grüne Zukunft aufgebrochen.



VAUDE ist Partner des WWF Deutschland. 1% der Einnahmen aus unseren ökologischen Produkten fließen in die WWF-Kinder- und Jugendprojekte.

Weitere Aufbruch-Stories und eine Auswahl unserer Berg- & Bikesportsprodukte findest Du in unserem neuen Magalog und auf www.vaude.com

Men's Rakka Jacket II

Sportive, wasserabweisende Softshell-jacke für optimale Balance zwischen Windschutz und komfortablem Körperklima. Besonders umweltfreundlich hergestellt mit bluesign® Zertifizierung.



THE SPIRIT OF
MOUNTAIN SPORTS



AKTUELLES

von den Ringseer Bergmäusen!

Das Jahr ist schon wieder zu Ende. Die Bergmäuse waren wieder in Nah und Fern unterwegs. Die Berichte der letzten Touren findet ihr im Anschluß. Nun hoffen wir für die Wintersaison auf reichlich Schnee. Die ersten Termine 2012 findet ihr in der nachstehenden Tabelle oder immer ganz aktuelle auf unserer Homepage dav-ringsee.de Familiengruppe.

So, nun wünschen wir uns, daß ihr uns auch im neuen Jahr treu bleibt. In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest und rutscht gut rüber.

Eure Gruppenleiter

Tina + Nicole + Karin + Uli + Hanno + Pit + Thomas + Roger

Ansprechpartner

| | | | |
|--------------|----------------------------|---|--------------|
| Minimäuse | Altersgruppe 5 - 8 Jahre | Tina + Pit Wastl familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de | 08459/330063 |
| Midimäuse | Altersgruppe 8 - 11 Jahre | Karin + Thomas Muschler familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de | 08450/925377 |
| Maximäuse | Altersgruppe 10 - 14 Jahre | Nicole + Roger Simak familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de | 0841/43961 |
| Klettermäuse | Altersgruppe 9 - 14 Jahre | Uli + Hanno Krämer klettermaeuse@dav-ringsee.de | 08405/925547 |

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis
Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe
Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit



Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt
Telefon 08 41/3 78-0, Telefax 3 78-48 49
E-Mail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>



Volltreffer!

Internet, Festnetz und Mobilfunk
mit ausgezeichnete Leistung.



**Jetzt informieren,
wechseln, sparen!**

Persönliche Beratung vor Ort:

Maxi Shop Ingolstadt
Donaustraße 6

Mo–Do 10–18 Uhr, Fr 10–16.30 Uhr,
Sa 10–14 Uhr

0800-8 90 60 90
www.maxi-dsl.de

M-net Menschen erreichen.



Das Unternehmen M-net mit seiner Marke Maxi DSL steht für Vor-Ort-Präsenz und Kunden-nähe. Hier in der Region machen wir uns in vielfältiger Weise für die Menschen und die Wirt-schaft stark. Bereits seit vielen Jahren ist M-net als Partner des Sports in und um Bayern bekannt. Damit das auch so bleibt, sind unsere Mitarbeiter täglich mit Leidenschaft und Motivation bei der Arbeit. Wir von M-net sind stolz darauf, dass wir den Menschen durch unser Engage-ment großartige Erlebnisse und Momente mit ermöglichen können.

M-net – Telekommunikation in und um Bayern!

TERMINE 2012

| Datum | Leiter | Alter | max. | Anm.Termin | Aktivität | Info |
|--------------------|----------|-------|------|---------------|--|-----------------|
| 29-12.- 02.1.12 | Simak | ab 9 | 20P | 12.09.,19:00 | Winterlager der Maximäuse auf der Ringseer Hütte | Voll! |
| 02.- 6.01.12 | Muschler | ab 7 | 24P | 19.09.,20:00 | Winterlager der Midimäuse auf der Ringseer Hütte | bitte anmelden |
| 15.01.12 | Krämer | ab 8 | 20P | sofort | 11:00 - 14:00 Uhr, Kinderklettern Fortgeschrittene, Eltern sollten Sicherungstechniken beherrschen | bitte anmelden |
| 16.01.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 22.01.12 | Wastl | ab 5 | 24P | 09.01.,20:00 | Winterwanderung | bitte vormerken |
| 31.01.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 05.02.12 | Krämer | ab 8 | 20P | sofort | 11:00 - 14:00 Uhr, Kinderklettern Fortgeschrittene, Eltern sollten Sicherungstechniken beherrschen | bitte anmelden |
| 13.02.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 21.- 24.02.12 | Wastl | ab 5 | 24P | 05.12., 20:00 | Winterlager der Minimäuse a. d. Ringseer Hütte | bitte vormerken |
| 22.- 25.2.12 | Simak | ab 9 | 20P | 19.09.,19:00 | Winterfreizeit am Spitzingsee – Skifahren / Rodeln / Schneeschuhwandern, Juhe Schliersee | Voll! |
| 28.02.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 04.03.12 | Krämer | ab 8 | 20P | sofort | 11:00 - 14:00 Uhr, Kinderklettern Fortgeschrittene, Eltern sollten Sicherungstechniken beherrschen | bitte anmelden |
| 12.03.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 25.03.12 | Krämer | ab 8 | 20P | sofort | 11:00 - 14:00 Uhr, Kinderklettern Fortgeschrittene, Eltern sollten Sicherungstechniken beherrschen | bitte anmelden |
| 27.03.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 01.04.12 | Muschler | ab 7 | 20P | 20.03.,20:00 | Geocaching-Tour mit Thorsten | bitte anmelden |
| 16.04.12 | Simak | ab 4 | | | 17:00 – 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze | |
| 25.- 30.5.12 | Simak | ab 9 | 20P | 17.10.,19:00 | Tour ins Elbsandsteingebirge - Juhe Bad Schandau | bitte anmelden |
| 16.06.12 | Muschler | ab 7 | 10P | ab sofort | Einführung Klettersteig mit Ulrike Kleine | bitte anmelden |

HINWEIS!

Zum Redaktionsschluss waren leider noch nicht alle Termine definiert und da sich ab und zu Termine verschieben, empfehlen wir, sich ab und zu im Internet unter:

www.dav-ringsee.de >> Familiengruppe zu informieren.

Dort findet ihr immer den aktuellsten Stand der Touren und die Berichte zu unseren Unternehmungen!



JÄGERSTEIG BEI DOLLNSTEIN

Am 09. Oktober 2011 war es nach den Sommerferien wieder soweit **„Die Minimäuse gehen auf Wanderschaft“**.



Wir haben uns am Sonntagmittag am Parkplatz zwischen Ried und Dollnstein getroffen. Die Fahrt dahin war schon etwas entmutigend, wir waren nicht pünktlich (was nicht weiter schlimm war, außer Christina war der Rest „Just in time“ wie Pit so schön zu sagen pflegt) und es fing tatsächlich an zu regnen (das gehört ja schon fast dazu).

Also waren wir 4 Familien (Wastl, Sommer, Seidl und Passon), die erst mal die Frage klären mussten, was ziehen wir an? Es war a... kalt, ich glaube so ca. 8 Grad und sehr feucht. Lagenlook war angesagt. Als erstes begrüßten wir unser neues

Familiengruppenmitglied den Theo. Ich behaupte jetzt mal, dass für fast alle Kinder das Aufregendste der Theo (ein Hund...) war.

Los ging es dann auf einem kurzen Stück Waldweg in das Abenteuer hinein. Der Anstieg am Anfang war sehr steil, aber die Kids waren ja fit und haben das gar nicht richtig mitbekommen. Es ging über viele langgezogene Serpentinaen sehr schnell mächtig bergauf. Da es sehr feucht war, war der Weg recht rutschig und er war von Haus aus recht schmal, sodass wir die Kids erst mal belehren mussten, das immer ein Erwachsener vorausgeht, da es sonst zu gefährlich ist. Nach einigem Murren hat das dann auch funktioniert und so sind wir dann an der Aussichtsfahne vorbei zu unserem Rastplatz. Nachdem sich die Kids gestärkt hatten sind Roland, Pit, Erik und Jürgen mit den Kindern zurück zur Fahne und haben den Fels bestiegen. Oben war recht wenig Platz, aber man hatte eine super Aussicht und was hatten wir noch??

SONNE!!

Der Wettergott hatte sich jetzt entschieden den Himmel wolkenfrei zu machen und wir hatten strahlenden Sonnenschein die ganze Wanderung hinweg. Nachdem alle wieder von Aus-

guck zurück waren ging es weiter in den felsigen Teil der Wanderung. Es gab hier und da mehrere Stellen wo Felsen und Bäume überquert werden mussten, einige sogar mit Drahtseil. Alle diese kniffligen Stellen wurden von den Kids(und von Theo) super gemeistert. Je weiter wir zum Ende unserer Wanderung kamen dem Felsentor, je mehr umgefallene Bäume versperren uns den Weg. Die letzten ca. 100 Meter ging es nur noch über die Bäume oder unten durch.

Nach einer kurzen Pause am Felsentor sind wir dann runter auf den Waldweg und zurück Richtung Ried. Kurz vor Ried haben wir uns dann geteilt, die einen sind mit den Kids schon mal in die Wirtschaft, die anderen haben die Autos geholt. Nachdem Tina die ganze Wanderung von Ente geredet hat, die es beim Schmutterer gibt, mussten wir dann leider feststellen, dass es



sonntagabends nur Brotzeit oder Currywurst gibt. Aber egal wir hatten Hunger und wir waren ja schon seit über 4 Stunden unterwegs.

Fazit:

Es war eine sehr schöne Wanderung im goldenen Herbst und sogar das Wetter hat mitgespielt.

Katja, Jürgen und Finn Passon



Das Team **BULLS** empfiehlt:

29er Mountain-Bikes

Testen Sie den Unterschied.
Fahrverhalten, Grip und Sitzposition
werden Sie begeistern!
Auf Bulls 29er belegte das Team Bulls
Platz 1 der UCI Weltrangliste.

bike

29er-Hardtails, BIKE 1/2011

Bulls

Copperhead 29 Plus

BIKE-URTEIL/Pkt. SEHR GUT/12

BULLS

“Copperhead 29”

- Alu 7005 Tripple Butted
- Shimano Deore XT
- 30-Gang DYNA-SYS
- Rock Shox Recon Solo Air, 80mm, Remote Lockout
- Formula RX Disc, 180mm
- Schwalbe Nobby Nic/Racing Ralph Evolution

€ **1199.-**



BULLS

SCOTT

FOCUS



WILLNER

FAHRRADZENTRUM

SIMPLON

KTM

PINARELLO

www.willner-fahrrad.de

Friedrichshofener Str. 1e · 85049 Ingolstadt · Tel. 08 41/ 9 35 35-0 · info@willner-fahrrad.de

Sonntag, 23.Oktober, 7.10 Uhr, minus 5 grad Nebel!

UND TROTZDEM - es versprach ein sonniger Tag zu werden.

Allem Anschein nach hatten alle Ihre Suppe am Vorabend brav aufgegessen.

So begann unser Kletterausflug der **midi.mäuse** in Konstein. Einige der Familien hatten gehofft, bei dieser Eiseskälte käme der ersehnte Anruf der Absage – doch weit gefehlt! Unsere Organisatorin war hier eisern, zumal Richard und Ines ja auch dabei waren und alle waren um 10.00 Uhr auch da! Karin und Tom schleppten eine Metallbox voller Equipment zur Münchner Wand, die um diese Morgenstunde schon etwas weniger im Schatten lag als die ursprünglich ausgesuchte.

Nach anfänglichen vorsichtigen Kletterversuchen – der Fels war eisig kalt, die Finger waren kalt, die Schuhe waren kalt – waren die Kinder nicht mehr zu bremsen! David, Theresa, Moritz, Lukas, Anna 1 und 2, Pauline, Julia, Emily, Rebecca, Charlotte und Sophie erstürmten, unterbrochen von Schokolade- und Wurstbrotessen, die WAND und ließen bis zum Nachmittag nicht mehr locker.

Gebräuchlichster Ausruf war:
„Noch einmal!“.

Die Papas wurden zum Sichern eingeteilt und machten unter der Anleitung von Richard eine wirklich gute Arbeit.

Der Kletterausflug endete erst nachmittags mit einer gemütlichen Einkehr im Gasthaus in Aicha, wo sich auch bei manchem die top rope typische Genickstarre durch die inwendige Verabreichung einer Hefekaltschale wieder löste.

Lieben Gruß
Arthur und Christa



Rund um die

LENGGRIESER HÜTTE

Am Samstag den 1.10. starten 16 Ringseer Bergmäuse bei bestem Wanderwetter zur Tour „Rund um die Lenggrieser Hütte“.



Die Anreise bis Lenggries gestaltet sich etwas zäh, da viele ebenfalls das schöne Wochenende nochmals für einen Ausflug nutzen wollten. Entsprechend war der Parkplatz an der Hohenburg zugestellt. Nach dem aufgesattelt war, brachen wir ganz gemütlich auf. Vorbei an schönen Bauernhöfen und zwischen Wiesen begann dann das Bergauf im schattigen Wald. Um 17:00 Uhr erreichten wir nach 600 hm die Lenggrieser Hütte. Dort hatte sich der Tagestrübel inzwischen gelegt und wir genossen erst mal ein Spezi oder kühles Blondes in der warmen Abendsonne.



Nachdem wir die beiden Lager bezogen hatten, war sogar das Abendessen auf der Terrasse noch drin. Als die Sonne hinter den Bäumen verschwand, wurde es allerdings schnell kühl und wir verkrochen uns in die gemütliche Stube. Die Kinder vergnügten sich derweil im Lager. Gegen 22:00 Uhr krochen alle in ihre Lager.

Der nächste Morgen begann so gemütlich wie der Abend geendet hatte. Da wir keine Ochsentour vorhatten, brachen wir auch erst um 9:30 Uhr in Richtung Gipfel auf.

Gemächlich erreichten wir nach ca. 45 Minuten den 1601m hohen Gipfel des Seekarkreuzes. Die jungen Wilden natürlich ein paar Minuten früher. Bei herrlichem Weitblick in jede Himmelsrichtung wurde erst mal eine Pause eingelegt. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto und dem Eintrag ins Gipfelbuch zogen wir wieder den sanften Rücken abwärts zu einer Forststraße. Unser nächstes Ziel hatten wir ja bereits vom Gipfel gesehen. Das Gipfelkreuz des Spitzkamp. Zunächst ging es ein Stück dem Forstweg folgend weiter. An einer Kuppe zeigte ein schmales Steiglein zum Spitzkamp. Nach einigen Meter ging es steiler empor und wir durften das eine oder andere mal Hand an den Felsen legen. 2 kurze Steilstu-

fen wurden ruck zuck kletternd überwunden und schon standen wir mehr oder weniger schnaufend am Gipfel des Spitzkamp, der seinem Name durchaus Ehre machte. Jetzt hatten sich alle ein längere Pause verdient – es war schließlich auch schon Mittag. In der warmen Mittagssonne genossen alle ihre Brotzeit. Eigentlich sollte die Tour noch über den Auer- u. Ochsenkamp zum Hirschtalsattel führen. Aber nachdem sich die Gipfelsammelwut bei Kindern in Grenzen hält und auch der ostseitige Abstieg im Schatten noch nass, damit sehr rutschig war und obenrein einige ausgesetzte Stellen aufwies, traten wir den Rückweg über den Aufstiegsweg an. Mit ein bisschen Hilfestellung überwandten alle die beiden Kletterstellen und erreichten sicher den Forstweg. Allerdings stand uns nun das langweiligere Stück Forstweg zurück zur Hütte bevor. Doch die meisten sahen schon den leckeren Schweinebraten und ein kühles Getränk auf der Hütte vor ihren Augen. Von diesen Gedanken beflügelt erreichten wir nach einer guten Stunde die Hütte. Hier herrschte Riesentrubel und wir mussten uns auf mehrere Tische verteilen. Durch Braten, Bier, Schorle und Sonstiges gestärkt, traten wir den Rückweg ins

Tal wieder über den Grasleitenssteig an. Die Jungs donnerten im „Motocross-Tempo“ über die Wurzeln und wir Erwachsenen hatten unsere Mühe ihnen zu folgen. Nach 600hm downhill sammelten sich alle wieder und einige wollten nun als Barfuß-Wanderer über den Wiesenweg zu den Autos laufen. Am schmalen mit Gras bewachsenen Randstreifen machte der eine oder andere noch Bekanntschaft mit dem Weidezaun. Gegen 17:00 Uhr erreichten wir nach einem herrlichen Tag unsere Autos und reihten uns mit den vielen Gleichgesinnten vor Bad Tölz in das Nadelöhr ein. Zum Glück lief es aber dann auf der Autobahn von Staus verschont.

Roger Simak



VÖLKERWANDERUNG

auf die Neureuther Alm

Am Sonntag den 13.11.11 trafen sich die Minimäuse am Bahnhof in Tegernsee. In der Münchner Gegend hatten wir schon Zweifel, ob wir das richtige Wetter erwisch haben, denn die Umgebung war in mehr oder weniger dichten Nebel gehüllt. Doch zu unserer Überraschung änderte sich dieser Zustand je mehr wir uns dem Tegernsee näherten. Der See selbst war noch in Nebel getaucht, die umliegenden Berge wurden jedoch schon von der stärker werdenden Sonne erleuchtet.

Eine staufreie Anreise machte es möglich, dass wir, 6 Familien und ein Hund, wie geplant um 10.00 Uhr aufbrachen in Richtung Neureuther Alm. Einer Alm, die auch um diese Jahreszeit bewirtschaftet ist! Leider stellten das auch diverse andere Wanderer fest und so teilten wir den Weg dann doch mit etlichen anderen Naturfreunden.

Der Aufstieg über den „alten Sommerweg“ führte uns durch Wald, über viele Wurzeln, entlang an zum Teil beeindruckenden Baumformationen. Eine kleine Pause am Wegesrand führte uns vor Augen, wie viele andere Leute an dem Tag unterwegs waren, denn es verging keine Minute, in der uns nicht jemand passierte. Die Kinder

hatten sichtlich Spaß an dem abwechslungsreichen Weg, sie waren ab und zu kaum zu halten und bewältigten die mehr als 500 Höhenmeter scheinbar mühelos. Beeindruckend, wenn man bedenkt, dass viele doch erst 5 Jahre alt sind!

Das letzte Stück erstreckt sich dann außerhalb des Waldes und erlaubte schon den Blick auf die Alm. Die Sitzplätze dort waren zum großen Teil schon vergeben, aber ein wenig Geduld verschaffte uns doch mehrere Tische nebeneinander, so dass wir beieinander sitzen konnten. Ein Lob gebührt der Logistik auf der Alm: Trotz der großen Anzahl an Besuchern dauerte die Lieferung von Ess- und Trinkbarem nicht lange und wir konnten uns ausgiebig stärken. Die Kinder nutzten in der Zwischenzeit die große Almwiese zum Rangeln, Fangen, Schnitzen und was ihnen sonst noch einfiel.

Für den Rückweg nutzten wir eine andere Strecke, die ebenfalls durch den Wald führte, allerdings am Anfang ein wenig steiler war. Kurzfristige Aufregung entstand dann noch, als ein Kind bei einer kurzen Pause „selbstständig“ ein Stück weiter ging. Dummerweise war an genau der Stelle eine Weggabelung, so dass wir in zwei Rich-

tungen ausschwärmen mussten. Alles löste sich in Wohlgefallen auf, da der Ausreißer nach kurzer Strecke auf uns wartete.

Naturgemäß verlief der Abstieg etwas schneller als der Aufstieg und so erreichten kurz vor der Dämmerung wieder den Bahn-

hof in Tegernsee, wo wir uns nach einer herrlichen Wanderung voneinander verabschiedeten.

Leider hatten wir noch einen enormen Rückreiseverkehr, was aber die Stimmung kaum mehr trüben konnte.

Die Wastls

Metzgerei & Partyservice Richard Huber



Münchenerstr. 77a
D - 85051 Ingolstadt
Tel.: 0841 / 73 73 3 Fax: 0841 / 77 22 0
info@partyservice-huber.de
www.partyservice-huber.de



1. DEUTSCHLANDCUP

SCHIEDEGG



Alexandra Eyer

Am 9.04.2011 dieses Jahr, ziemlich früh, begann die nationale Klettersaison mit der Bodenseetrophy in Scheidegg. Die Bodenseetrophy ist ein Dreiländerwettkampf zwischen der Schweiz, den Österreichern und die Deutschen.

Für mich persönlich fand dieser Routenwettkampf ein bisschen zu früh statt. Ich war noch viel zu sehr aufs Bouldern fixiert gewesen, als dass ich für diesen Wettkampf fit sein könnte. Dass ich mit dieser Vorahnung richtig lag, zeigte sich schon in der ersten Qualifikationsroute. Ziemlich platt kämpfte ich mich Haken für Haken höher und viel im oberen Drittel völlig gepumpt aus der Wand. Das hieß, dass vor den nächsten Wettkämpfen viel mehr Seil geklettert werden muss.

Von den Deutschen Frauen zog einzig Luisa Deubzer ins Finale, das von den Österreichern und Schweizern dominiert wurde, ein. Die Tageswertung gewann die erfahrende Weltcupstarterin Alexander Eyer aus der Schweiz vor der diesjährigen Jugend-Welt und Europameisterin Magdalena Röck.

In der Juniorinnen Wertung konnte ich nichts desto trotz die Tageswertung gewinnen. Bei den Damen sprang Rang 9 raus. Aber es kommen ja noch ein paar Deutschlandcups ☺

DAMEN

1. Alexandra Eyer (SUI)
2. Magdalena Röck (AUT)
3. Caroline Sinnhuber (AUT)

JUNIORINNEN

1. Chiara Clostermann
2. Isabell Leiner
3. Luise Raab

2. DEUTSCHLANDCUP

REGENSBURG

Am 4.06.2011 war der 2. Deutschlandcup Schwierigkeitsklettern in Regensburg. Zwei Tage davor hatte ich meine letzte Abiturprüfung in Latein absolviert. Nach längerem Überlegen, ließ ich mich schließlich doch über-

redet den Deutschlandcup zu starten. Und bereut habe ich es nicht. Die Regensburger hatten sich sehr viel Mühe gegeben und dementsprechend gut war der Wettkampf organisiert. Unsere erste Qualifikationsroute war

eine grüne Plattenkletterei mit einem wackligen weiten Schulterzug auf einen grünen Sloper. Bereits für einige gute Leute wie Ines Dull, Lina Himpel oder Isabell Leiner bedeutete dieser Zug das Aus. Ziemlich nervös startete ich in dieser Route und musste feststellen, dass der Zug zum Glück gar nicht so weit war. Durchatmen und weiterziehen. Beim Zug zum Top drehte es mich komisch raus und ich musste den Weg nach unten antreten. Platz 3 zusammen mit Luisa Deubzer und Ronja Kellner. Die zweite Tour war ein bisschen Länger und voll von rutschigen neongelben Lapis Griffen. Resultat nach der Quali war der sichere Finaleinzug bei den Damen. Es war brühend Heiß und in der Isolation war nicht wirklich ein kühler Platz. Auch an Aufwärmen war nicht wirklich zu denken, denn die Griffe in der Hitze glühten. Mehr oder weniger Aufgewärmt, startete ich im Finale. Dort rannte ich gegen meine Ausdauer an, denn

die hatte in Folge meiner Abiturprüfungen und des mangelnden Trainings gelitten. Am Ende flog ich zusammen mit drei anderen bei einem Weiterschieber

zum Volumen runter. Am Ende war es der siebte Platz. Ihren ersten Deutschlandcup bei den Damen gewann Ines Dull vor Julia Winter und Luisa Deubzer. Bei den Juniorinnen gewann ich die Tageswertung. Den zweiten Cup in Folge.



Julia Winter

DAMEN

1. Ines Dull
2. Julia Winter
3. Luisa Deubzer

JUNIORINNEN

1. Chiara Clostermann
2. Isabell Leiner
3. Annabell Kreuzer

3. DEUTSCHLANDCUP

DARMSTADT

Am 24. September fand der letzte Deutschlandcup in Darmstadt statt. Hier hieß es nochmal alles zu geben und sein Ticket für die Deutsche Meisterschaft am 2-3.12.2011 zu ziehen. Nur die besten 8 der Rangliste, die

sich aus allen drei Deutschlandcups in Scheidegg, Regensburg und Darmstadt zusammensetzt, ist es erlaubt bei der DM zu starten. Einen Fehler durfte ich mir also nicht erlauben. Die erste Tour war orange, lang und ei-



ner schwierigen Passage mit einem langen Strukturvolumen. Eigentlich sah sie ziemlich machbar aus und so fühlte sie sich auch an. Ich kletterte ziemlich

locker über den unteren Teil und auch die Struktur war besser als gedacht. Doch plötzlich haute mir der Fuß ab mit aller Kraft presste ich die Griffe zu und schaffte es zum Glück noch einmal meine Füße zu stellen. Von diesem Moment ab hatte ich Laktat in den Armen und kämpfte mich nach oben. 2 Exen von der Umlenkung war Schluss. Mit einem ziemlich groben Absturz, bei dem ich aus den Gurt kippte und hart gegen die Wand prallte, erreichte ich den Boden. Ziemlich enttäuscht, musste ich mir erst einmal Mut für die nächste Tour machen.

Julia Winter



Meine Vorahnung wurde war Platz 12 nach der 1. Quali. Ich musste auf jeden Fall die 2. Tour toppen, sonst wars das mit dem Finale. Zum Glück erwies sich die 2. Route als nicht zu leicht. Weder Luisa Deubzer noch Ines Dull schafften es bis zum Top. Das war meine Chance. Wenn das mit dem Top klappen würde, würde es dennoch fürs Finale reichen. Die Tour war eine

sehr wacklige Platte mit kante, dann über eine sehr schwierige Verschneidungspassage bis zur kleinen Abschlussplatte. Also nicht wirklich das was mir liegt. Ich war super nervös! Nach den ersten fünf Exen schaffte ich es dennoch mich zu beruhigen und kletterte ohne weiter größere Probleme zum Top Griff. Man war ich froh als ich die Umlenkung klippen konnte.

Somit zog ich als 6 Platzierte von 8 ins Finale ein. Im Finale hatte ich dann leider Pech. Mir rutschte noch ziemlich weit unten weg. Tja kann passieren, sollte aber nicht.

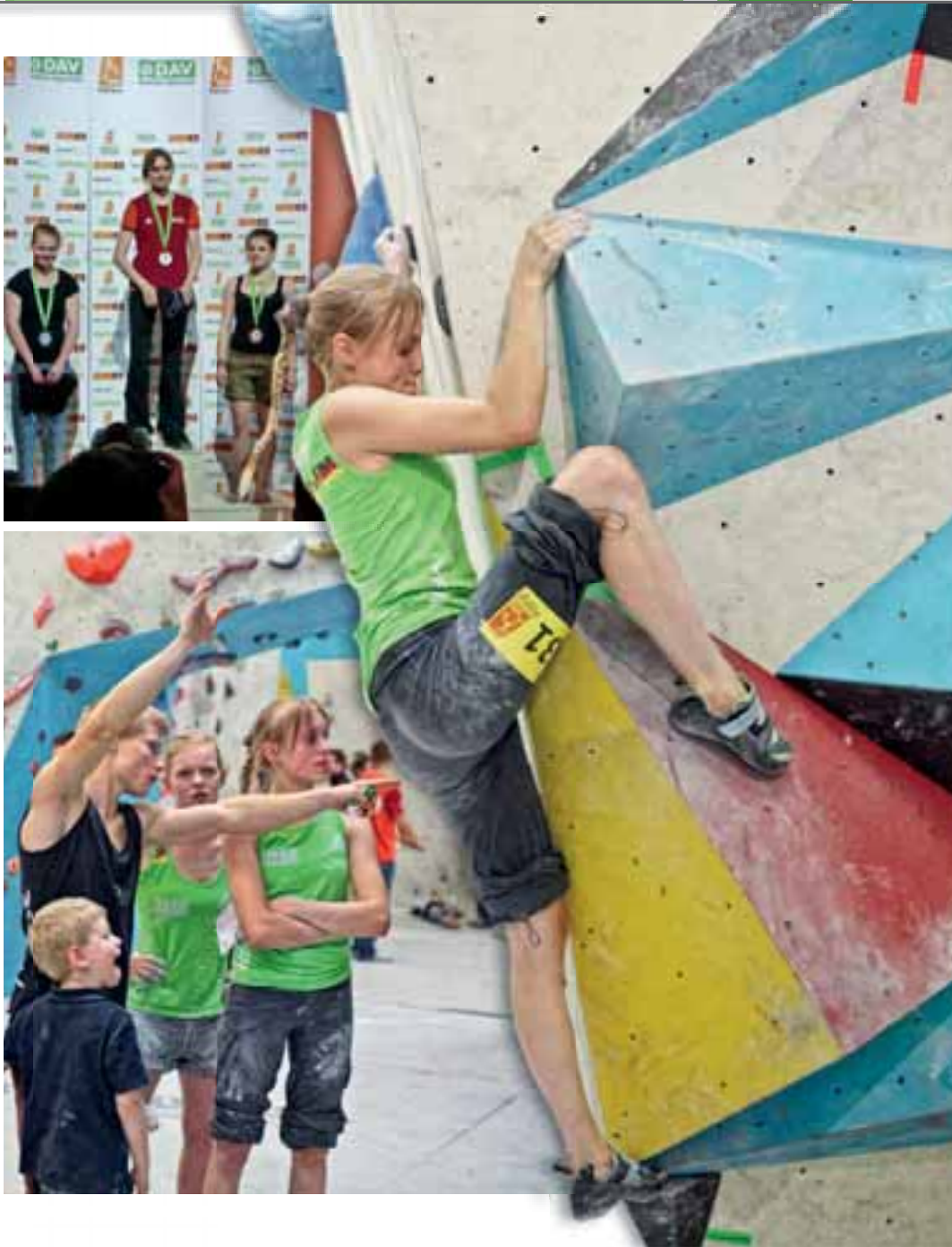
Resultat war Platz 8 bei den Damen und zum Glück die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft bei den Damen und das bei meiner ersten Damensaison! Die Juniorinnen Wertung gewann ich auch dieses Mal und gewann damit auch mit voller Punktzahl die Deutschlandcup Gesamtwertung bei den Juniorinnen. Bis dahin heißt es sich gescheit auf die Deutsche Meisterschaft vorzubereiten und dann Vollgas geben ;)

DAMEN

1. Julia Winter
2. Luisa Deubzer
3. Dennis Pflück

Juniorinnen

1. Chiara Clostermann
2. Luise Raab
3. Isabell Leiner



ECHT GEIL

da werden Glückshormone produziert!

Endlich geschafft, alles ist in der Halle vorbereitet. Die Wände sind voll mit kleinen und großen Volumes, unterschiedlichsten Griffen oftmals das erste Mal an der Wand – kann's kaum erwarten zu chalken und endlich die ersten Boulder zu ziehen.

Ne Menge Leute nutzen die Chance schon deutlich vor 12 zu starten und ohne warten die ersten persönlichen Leistungstests zu starten.

Mitten in der 19 passiert's: Der DJ startet die Musik und ich möchte den Rhythmus zum Weiterziehen nutzen und schmier ab! Ruhe bewahren und die Anderen beobachten! Da kommen ein paar junge Mädels – treten, halten und ziehen über die Zone zum Endgriff! Erste Selbstzweifel kommen auf.

Die Route liegt mir wohl nicht – eine andere probieren. Was schon 3 Stunden vorbei? Dann erst mal nen Verpflegungsstopp.

Und so lass ich mich treiben von gutem Rock, keinem Leistungsdruck – außer meinem Ehrgeiz – und versuch möglichst viel von den Anderen abzuschauen.

Mit genügend Adrenalin geh ich die 24 an, power voll rein, zieh verbissen durch und gib

dem Schmerz, der die Finger aufzieht, nicht nach. Es klappt und wie eine Lawine jagt das umgewandelte Adrenalin als Glückshormone durch die Adern – alle Schmerzen sind weg.

Der Zenit ist überschritten und so wandere ich durch die Halle und staune wer was zieht. Was soll's – echt cool mit Gleichgesinnten und Musik den Tag zu verbringen.

Um mich herum sind alle locker, kein Stress. Der Organisationsaufwand hat sich gelohnt und mit den vielen Spenden der Sponsoren können die Meisten noch eine Erinnerung mitnehmen. Jeder hat gewonnen.

Scheiß aufs schöne Wetter draußen!

Nächstes Jahr mach ich wieder mit.

Wolfgang





KLETTERFAHRTEN 2012

15.01.2012

Eisklettern in den Bayerischen Voralpen

Tagestour, Ziel je nach Verhältnissen. Keine Ausbildung, Voraussetzung WI2 im Vorstieg. *Ernst Rau*

29.01.2012

"Tool Time" - Mixed Klettern im Gasselanbachtal

Bei schlechten Verhältnissen Ausweichziel Eisklettern in den Voralpen. Keine Ausbildung, Voraussetzung WI3 im Vorstieg. *Ernst Rau*

10.02. - 12.02.2012

Winterwochenende Jachenau

Traditionelles Winterwochenende der Klettergruppe. Touren/Aktivitäten nach Lust und Verhältnissen. *Ernst Rau*

KURZFRISTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN AUF DER HOMEPAGE BEACHTEN!

14. / 15.04.2012 in Aicha

Anbringen von mobilen Sicherungsmitteln im Fels

Inhalt: Vorstellen verschiedener mobiler Sicherungsmittel, deren Verwendung und Platzierung.

Voraussetzung: Felserfahrung in gut gesicherten Routen.

Zielgruppe: Kletterer, für die der schlecht gesicherte, abgespeckte „Konstein – Fünfer/Sechser“ bisher ein „Überlebenskampf“ war.

Höchstteilnehmerzahl: 8

Leitung: Ines / Richard Erben

Telefonische Anmeldung 0841/8816753

28.04. - 01.05.2012 Sportklettern in Südtirol

Basis an diesem Wochenende ist Naturns. Von hier aus geht es zu den Sportklettergebieten der näheren Umgebung.

Übernachtung erfolgt in einer Pension vor Ort.

Voraussetzung: Kletterkönnen 5. Grad UIAA am Fels.

Weitere Infos und Anmeldung bis 15.04.2012 bei Roland Göbel (r.goebel@dav-ringsee.de)

05. - 06.05.2012

Klettern in der Fränkischen Schweiz

Der Frankenjura ist ein Klettergebiet mit derzeit etwa 8000 Kletterrouten und rund 900 Massiven. Es existieren unerschöpfliche Möglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden!

Höchstteilnehmerzahl: 10

Leitung: Ines / Richard Erben

Telefonische Anmeldung: 0841/8816753

25.05. - 28.05.2012 Klettern rund um die Muttekopfhütte

Stützpunkt an diesem Wochenende ist die Muttekopfhütte bei Imst. In alpinem Ambiente klettern wir in Ein- oder Mehrseillängentouren in perfektem Kalkstein.

Weitere Infos und Anmeldung bis 15.05.2012 bei Roland Göbel (r.goebel@dav-ringsee.de)

07.06. - 10.06.2012 Mehrseillängenwochenende im Inntal

Von unserem Stützpunkt am Eingang des Öztals geht es zu den Mehrseillängenrouten des Inntals und des Öztals mit vielen Klettermetern. Die Übernachtung erfolgt in einer Pension im Tal. Voraussetzung: Kletterkönnen 5. Grad UIAA am Fels, auch für Einsteiger in den Mehrseillängenbereich geeignet.

Weitere Infos und Anmeldung bis 25.05.2012 bei Roland Göbel (r.goebel@dav-ringsee.de)

21. - 27.07.2012 „Val Durance“ –

Klettern in den französischen Alpen

Haut Val Durance – 300 Sonnentage pro Jahr! Mit diesem Versprechen lockt die Region um die französische Alpenstadt Briançon in ein wunderschönes Kletterparadies mit einer riesigen Auswahl gut gesicherter Sportkletterrouten. Steil, plattig, niedrig, hoch, schattig, sonnig – es gibt alles hier. Den fünften Schwierigkeitsgrad sollte man allerdings mindestens beherrschen!

Höchstteilnehmerzahl: 6

Leitung: Richard Erben

Weitere Details und Anmeldung unter 0841/8816753

08.09. - 09.09.2012 Mit Exen und Schäufele

Ein Wochenende klettern in der Fränkischen Schweiz. Stützpunkt ist der Gasthof zur Guten Einkehr in Morschreuth. Hier kann wahlweise gezeltet oder im Gasthof übernachtet werden. Kletterziele sind die Felsen in der näheren Umgebung.

Anmeldung bis 31.08.2012 und weitere Infos bei Roland Göbel (r.goebel@dav-ringsee.de)





Ferienwohnung „Zahmer Kaiser“ Reit i. Winkl

2 Schlafzimmer, großer Wohn- Essraum mit Doppelbettcouch, für 2 bis 6 Personen zentral gelegen, kinderfreundlich, wandern, schwimmen, Tennis, Golf, Skilauf.

Preise für 2 Personen 1 Woche je nach Saison von 350,-- bis 630,-- inklusiv

Kurtaxe, Endreinigung, Wäsche, Schwimm-Card, MwSt., freie Fahrt am Dorflift, freie Loipen für DAV Mitglieder 15 % Vereinsrabatt

Weitere Fotos unter fewo-biller.de/tl

E. Biller, Herderstr. 25, 85055 Ingolstadt, Tel. 0841 9373213

Podologische Fußpraxis

Ines Erben

Theodor-Heuss-Straße 57
85055 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 5 90 79



Medizinische Fußpflege

Behandlung von Risikopatienten

Behandlung eingewachsener Nägel

Verhornungen · Hühneraugen · Warzen

Unterstützung von Mykotherapie

Nagelkorrekturspangen

Orthosen · Nagelprothetik

Fußmassagen



Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt

Telefon: 0841 - 3705964

www.kletterzentrum-ingolstadt.de

info@kletterzentrum-ingolstadt.de

Öffnungszeiten der Kletterhalle

Montag bis Mittwoch 16.00 – 22.00 Uhr

Donnerstag 09.00 – 13.00 Uhr und 16.00 – 22.00 Uhr

Freitag 16.00 – 22.00 Uhr

Samstag 14.00 – 22.00 Uhr

Sonn- u. Feiertage 10.00 – 21.00 Uhr

ACHTUNG - im Oktober starten wir wieder:



BENUTZUNGSORDNUNG

für das
**DAV - Kletterzentrum Ingolstadt
der Sektion Ringsee e.V.
Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt**

1. Benutzungsberechtigung:

- 1.1. Benutzungsberechtigt sind nur Personen mit einer gültigen Eintrittskarte. Die Eintrittskarte muss während der Dauer des Aufenthalts in der Kletteranlage jederzeit vorgelegt werden können. Die Benutzung der Anlage ist kostenpflichtig. Die Preise für die Benutzung ergeben sich aus der jeweils gültigen Gebührenordnung.
- 1.2. Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr (Geburtsdag) dürfen die Kletteranlage nur unter Aufsicht eines Erziehungsberechtigten oder einer sonstigen volljährigen Person, die die Aufsichtspflicht befugtermaßen ausübt, benutzen. Ausnahmen regelt die Ziffer 1.3.

Jugendliche ab der Vollendung des 14. Lebensjahres dürfen die Kletteranlage auch ohne Begleitung der Eltern oder eines sonstigen Aufsichtspflichtigen nach Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten benutzen. Die Einverständnisformulare, die ausschließlich zu verwenden sind, liegen in der Kletteranlage aus und können auf unserer Homepage: www.kletterzentrum-ingolstadt.de heruntergeladen werden.

- 1.3. Bei Gruppen hat/haben der/die jeweilige Leiter/Leiterin der Gruppe dafür einzustehen, dass die Benutzerordnung von den Mitgliedern der Gruppe in allen Punkten vollständig erfüllt wird. Leiter/Leiterinnen einer Gruppe müssen volljährig sein, es sei denn es handelt sich um eine Veranstaltung im Auftrag einer DAV-Organisation und der/die Leiter/Leiterin hat mindestens das 16. Lebensjahr vollendet. Gruppen müssen bei jedem Besuch das jeweils aktuelle Formblatt „Gruppen“ vollständig ausgefüllt an der Kasse vorweisen. Eine Benutzung der Kletteranlage kann nur dann erfolgen, wenn die veranstaltende Organisation für alle minderjährigen Teilnehmer eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten hat und dies im Formblatt „Gruppen“ bestätigt. Bei minderjährigen DAV-Leitern hat die DAV-Organisation ferner zu bestätigen, dass diese Tätigkeit von den Erziehungsberechtigten gestattet wurde.
- 1.4. Die Kletteranlage dient ausschließlich den Zwecken der Sektion Ringsee, sowie privaten Kletterzwecken. Die gewerbliche oder kommerzielle Nutzung bedarf einer besonderen Genehmigung durch den Vorstand der Sektion Ringsee..
- 1.5. Die unbefugte Nutzung der Kletteranlage sowie die Nutzung entgegen den Bestimmungen dieser Benutzungsordnung wird mit einer erhöhten Klettergebühr in Höhe von € 100,- geahndet. Die Geltendmachung von darüber hinaus gehenden Ansprüchen – insbesondere auf Schadensersatz sowie sofortigen Verweis aus der Kletterhalle und Hausverbot – bleiben daneben vorbehalten.

2. Benutzungszeiten:

- 2.1. Die Kletteranlage darf nur während den von der Sektion Ringsee festgelegten Öffnungszeiten benutzt werden. Die Öffnungszeiten werden durch Aushang bekannt gegeben.
- 2.2. Zu Veranstaltungs- und Wettkampfzwecken sowie Umbauarbeiten kann die Kletteranlage vorübergehend geschlossen werden. Die Mindestöffnungsdauer beträgt 330 Tage/Jahr. Ggf. darüber hinaus gehende Schließtage werden den Inhabern von Jahresmarken- und Karten gutgeschrieben.

3. Kletterregeln und Haftung:

- 3.1. Klettern ist als Risikosportart gefährlich und erfordert deshalb ein hohes Maß an Umsicht und Eigenverantwortlichkeit. Der Umfang der Eigenverantwortlichkeit wird insbesondere durch die nachfolgenden Kletterregeln bestimmt, die jeder Besucher und/oder Benutzer der Kletteranlage zu beachten hat. Der Aufenthalt in und die Benutzung der Kletteranlage, insbesondere das Klettern, erfolgen ausschließlich auf eigene Gefahr, eigenes Risiko und eigene Verantwortung. Sofern dessen ungeachtet eine Haftung bestehen sollte, wird für andere Schäden als solchen aus Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit von der Sektion Ringsee e.V. und seinen Organen, gesetzlichen Vertretern, Erfüllungsgehilfen und sonstigen Hilfspersonen nicht gehaftet, es sei denn, dass der Schaden durch deren vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten verursacht worden ist.
- 3.2. Eltern und Aufsichtsberechtigte haften für ihre Kinder beziehungsweise die ihnen anvertrauten Personen. Gerade für Kinder bestehen beim Aufenthalt in der Kletteranlage und insbesondere dem Klettern besondere Risiken, hinsichtlich derer die Eltern oder sonstigen Aufsichtsberechtigten eigenverantwortlich Vorsorge zu treffen haben. Kinder sind während ihres gesamten Aufenthaltes in der Anlage zu beaufsichtigen. Das Spielen im Kletter- und Boulderbereich und in Bereichen, in denen Gegenstände oder Kletterer herunterfallen können, ist untersagt. Eine Ausnahme hiervon stellt der eigene Kinderkletterbereich oberhalb der Boulderanlage dar. Vor allem Kleinkinder dürfen sich dort nicht aufhalten und insbesondere dort nicht abgelegt werden.
- 3.3. Jeder Benutzer hat größtmögliche Rücksicht auf die anderen Benutzer zu nehmen und alles zu unterlassen, was zu einer Gefährdung für sich oder Dritte führen könnte. Jeder Benutzer hat damit zu rechnen, dass er durch andere Benutzer oder herabfallende Gegenstände gefährdet werden könnte und hat eigenverantwortlich entsprechende Vorsorge zu treffen.
- 3.4. Das Klettern im Vorstieg ist immer mit erheblichen Sturzrisiken und Verletzungsgefahren verbunden. Im eigenen Interesse ist deshalb eine anerkannte Sicherungstechnik zu verwenden. Jeder Kletterer ist für die von ihm gewählte Sicherungstechnik und Sicherungstaktik selbst verantwortlich.
- 3.5. Im Vorstieg müssen zur Verminderung des Sturzrisikos alle vorhandenen Zwischensicherungen eingehängt werden und dürfen während die Route beklettert wird nicht von anderen Kletterern ausgehängt werden. Es ist untersagt in eine schon besetzte Route einzusteigen.

- 3.6. Die verwendeten Seile müssen mindestens 35 Meter sein.
- 3.7. In Karabinern, insbesondere an den Umlenkpunkten, darf jeweils nur ein Seil eingehängt werden. Dies gilt auch, wenn am Umlenkpunkt ein Doppelkarabiner vorhanden ist.
- 3.8. Ein Umlenken hat grundsätzlich an den dafür vorgesehenen Umlenkungen am Ende der Routen und nicht an den Zwischensicherungen zu erfolgen. Soweit zwei Umlenkkarabiner vorhanden sind, sind beide einzuhängen.
- 3.9. Beim Klettern im Toprope (d.h. das Seil ist ausschließlich im Umlenkpunkt eingehängt) oder Nachstieg (d. h. das Seil ist in alle Zwischensicherungen eingehängt) ist, sofern die Umlenkung nicht bereits aus zwei Umlenkkarabinern besteht, zusätzlich zur Umlenkung mindestens ein weiteres Karabinerpaar einzuhängen.

In den überhängenden Bereichen darf nicht Toprope geklettert werden. Es darf in den überhängenden Bereichen aber dann im Nachstieg geklettert werden, wenn alle vorhandenen Zwischensicherungen eingehängt sind, und der Kletterer am Seilende klettert, das in die Zwischensicherungen eingehängt ist.

- 3.10. Bouldern (seilfreies Klettern) ist nur in der speziell ausgewiesenen Boulderanlage gestattet.
- 3.11. Als gesperrt gekennzeichnete Bereiche dürfen nicht betreten, insbesondere auch nicht beklettert werden.
- 3.12. Künstliche Klettergriffe unterliegen keiner Normung. Künstliche Klettergriffe können sich jederzeit unvorhersehbar lockern oder brechen und dadurch den Kletternden und andere Personen gefährden oder verletzen. Die Sektion Ringsee e.V. übernimmt keine Gewähr für die Festigkeit der angebrachten Griffe.
- 3.13. Mit herabfallendem Klettermaterial ist stets zu rechnen.
- 3.14. Lose oder beschädigte Griffe, Haken, Expressschlingen, Karabiner, etc. sind dem Hallenpersonal unverzüglich zu melden.
- 3.15. Klettern oberhalb der 1. Zwischensicherung ist im öffentlichen Betrieb nur mit Sicherungspartner gestattet.

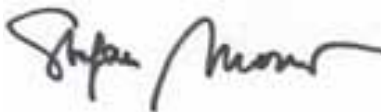
4. Veränderungen, Beschädigungen, Verzehr und Sauberkeit:

- 4.1. Tritte und Griffe, Sanduhren und Haken sowie Umlenkeinrichtungen dürfen von Benutzern weder neu angebracht noch verändert oder beseitigt werden.
- 4.2. Barfußklettern oder das Klettern in Strümpfen sind verboten.
- 4.3. Die Anlage und das Gelände um die Anlage sind sauber zu halten und sorgsam zu behandeln. Abfälle sind in die vorhandenen Abfallbehälter zu werfen.
- 4.4. Das Mitnehmen von Tieren in die Anlage ist verboten.
- 4.5. Fahrräder müssen vor dem Kletterzentrum abgestellt werden. Sie dürfen nicht mit in die Anlage genommen werden.
- 4.6. **Offenes Feuer ist in der Anlage untersagt. Das Rauchen ist im gesamten Halleninnenbereich (Indoorkletterbereich, Boulderbereich, Bistro, Theke, Tribüne, Treppenaufgänge, Toiletten, Umkleieräumen etc.) untersagt.**
- 4.7. Der Gebrauch von Magnesia ist nur in Form von **Chalkballs** und **flüssigem Chalk** erlaubt.
- 4.8. Das Essen und Trinken (auch von selbst mitgebrachten Speisen und Getränken) ist ausschließlich im Bistrobereich, an der Theke und auf der Tribüne gestattet.
- 4.9. **TRIBÜNE: Tische, Stühle und Bänke auf der Tribüne sind nicht als Gepäck/Rucksackablage zu nutzen und für Bistro-Gäste frei zu halten. Die Bistro-Benutzer/innen werden gebeten die Tribüne, Tische & Stühle sauber zu halten und leeres Geschirr am Bistro abzugeben.**
- 4.10. **Gläser, Glasflaschen, Porzellan etc. sind im gesamten Kletterbereich verboten.**
- 4.11. Auf Garderobe und mitgebrachte Ausrüstungsgegenstände ist selbst zu achten. Bei Verlust oder Diebstahl wird keine Haftung übernommen. Dies gilt auch für die in den abschließbaren Kleiderschränke und Wertfächern untergebrachten Gegenstände, insbesondere Wertsachen.

5. Hausrecht:

- 5.1. Das Hausrecht über die Kletteranlage übt der Vorstand der Sektion Ringsee sowie die von ihm Bevollmächtigten Sport- und Hallenwarte & Bistrokkräfte aus. Ihren Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten.
- 5.2. Wer gegen die Benutzungsordnung verstößt, kann von der Sektion Ringsee dauernd oder auf Zeit von der Benutzung der Kletteranlage ausgeschlossen werden. Das Recht der Sektion Ringsee, darüber hinausgehende Ansprüche geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Ingolstadt, den 11.11.2011



Stefan Moser
1.Vorsitzender
DAV Sektion Ringsee e.V.
DAV Kletterzentrum Ingolstadt
Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt, Tel. 0841 / 3705964
www.kletterzentrum-ingolstadt.de
www.dav-ringsee.de

GESCHÄFTSSTELLE

DER SEKTION RINGSEE

Ansprech-
partnerinnen:

Jutta Jäger
und Ingrid Bühl

Anschrift:

Baggerweg 2
85051 Ingolstadt

Geöffnet:

Montag 9 - 12 Uhr,
Dienstag & Donnerstag 17-20 Uhr

Tel:

0841/3706053

Fax:

0841/3706058

Mail:

geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

Materialverleih

&

AV Bücher- und Führerverleih



**NUR NOCH ÜBER DIE
DAV GESCHÄFTSSTELLE !**

MITGLIEDSBEITRÄGE

| | | |
|---|---|---------|
| A-Mitglied | Vollmitglied 25-69 Jahre | 60.-- € |
| B-Mitglied | Partner eines A-Mitgliedes 25-69 Jahre Adresse und Konto gleich! | 30.-- € |
| C-Mitglied | bereits Mitglied in einer anderen Sektion | 10.-- € |
| C- Mitglied - mit Kletterhallenbenutzung | | 30.-- € |
| Junior 18 - 24 Jahre | | 30.-- € |
| Kind - Jugendlicher als Einzelmitglied | | 18.-- € |
| Senioren ab 70 Jahren | | 30.-- € |
| Familie | | 90.-- € |
| Kind, Jugendl. in der Fam. bei 2 Eltern als Mitgl. (0-17 J.) | | 0.-- € |

AUFNAHMEGEBÜHR

| | |
|------------------------|---------|
| A-Mitglied | 10.-- € |
| B-Mitglied | 5.-- € |
| Junior / Senior | 5.-- € |
| Familie | 15.-- € |

HÜTTENSCHLAFSÄCKE gibt's in der Geschäftsstelle:

- Leinen € 12.--
- Seide (in den Farben rot, blau und grün) € 40.--

SCHLÜSSEL für den Kletterturm gibt's in der Geschäftsstelle:

Stück € 5.--

REDAKTIONSSCHLUSS
für's März-Heft ist **spätestens**
am 02.03.2012

... es darf auch eher sein!!!



UNSERE HÜTTE IM NEUEN GEWAND

Endlich ist es soweit. Die Hütte kann wieder gebucht werden.



Während der sechswöchigen Umbauphase wurde die alte Küche aus- und eine neue Küche eingebaut. Aber der Reihe nach. Vor gut einem Jahr ging's mit der Planung los. Nachdem im Oktober 2010 zwei neue Hüttenwarte gefunden wurden konnten wir loslegen. Bei der Planung waren dabei Roland Göbel für die Jugend, Roger Simak für die Familiengruppen und ich als 2. Vorsitzende.



Allen war von Vornherein klar, dass die Küche den Hüttencharakter nicht stören soll. Auch von der Aufteilung muss sich nicht viel ändern. Einstim-

mig beschlossen wir, es soll eine Massivholzküche werden. Außerdem musste der Holzofen ersetzt werden, da der alte schon schlimme Gebrauchsspuren aufwies. Auch die gemütliche Sitzecke mit Eckbank sollte erhalten werden. Mani und Hägar - die neuen Hüttenwarte - nahmen wieder mit dem Schreiner, Klaus Oswald aus der Jachenau Kontakt auf. Er hatte schon die Bettgestelle eingebaut und uns dabei sehr kompetent beraten.

Am letzten Augustwochenende bauten wir die alte Küche aus, entsorgten sie soweit möglich und entfernten die Wand- und Bodenfliesen. Stefan Deß klemmte alle elektrischen Leitungen ab. Und Ernst Rau war schon ganz gespannt, wie es denn hinter der Wandverkleidung aussieht. Wir waren alle sehr erleichtert, dass sich die Befürchtungen einer Schimmelbildung nicht bestätigten. Es war alles trocken.

In den folgenden Wochen wurde von Stefan Rinner die Elektrik erneuert und überprüft. Anschließend kam der Fliesenleger der die Boden- und Wandfliesen verlegte. Auch kleine Schönheitsreparaturen rund um den Kachelofen wurden mit erledigt.

Zuletzt war der Schreiner aktiv und wurde punktgenau zum geplanten Zeitpunkt fertig.

Am letzten Oktoberwochenende fanden sich wieder einige Helfer, die die Endreinigung übernahmen. Dabei wurde auch der Außenbereich der Hütte winterfest gemacht.

Passt auf unsere neuen Sachen auf und verlasst die so wie Ihr Sie vorzufinden hofft.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie den Handwerkern die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Wir wünschen allen einen schönen Hüttenaufenthalt in unserer neu renovierten Hütte.

Angelika Schmidt
mit den Hüttenwarten Mani
Peischl und Klemens Orth



DIE ERSTEN NUTZER

der "renovierten" Ringseer Hütte

Mit großer Spannung fuhren wir nach 1 1/2 Jahren wieder gen Jachenau.

Wir kamen als Erste in den Genuss die frisch renovierte Hütte zu bewohnen.

Wie wird sie wohl aussehen?

Kaum waren wir bei strahlendem Sonnenschein am Parkplatz angekommen, stürmten die Kinder voller Erwartung los. Begeistert nahmen wir (6 Erwachsene + 6 Kinder) sie in Beschlag.

Am besten gefiel uns die "maßgeschneiderte" Küche vom ortsansässigen Schreiner. Es machte gleich nochmal so viel Spaß mit dem neuen Holzofen zu kochen. Der rote Punkt auf dem Wasser-

hahn sorgte für Verwirrung. Warmes Wasser auf der Hütte? Kann gar nicht sein! Braucht es auch nicht!

Die neuen Hüttenwarte Hägar und Manne zeigten uns voller Begeisterung die neuen Errungenschaften.

Nach einem Ausflug zum Moorerlebnispfad beim Kloster Benediktbeuren schlief es sich gleich nochmal so gut auf den bequemen Matratzen in den neuen Betten.

Wieder einmal hatten wir viel Spaß auf der Hütte und kommen gerne wieder.

Fam. Mittermüller



In der "neuen" Küche: Familie Maczejka, Familie Mittermüller und Familie Pfannerer.

ACHTUNG:

die RINGSEER HÜTTE ist auch auf der Homepage –

*klicken Sie
doch mal rein!!!*



http://www.dav-ringsee.de/ringseer_huette.html

ANMELDUNG

zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte

Bitte beachten Sie , dass die Anmeldung zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte **ausschließlich** in der

**DAV Sektion Ringsee Geschäftsstelle
Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt**

zu den Geschäftsstellen Öffnungszeiten erfolgt.

Hier auch Schlüsselabholung und Rückgabe € 30.-- Pfand!!!

Über Sonder- bzw. Ausnahmegenehmigungen entscheidet die
Vorstandschaft der Sektion Ringsee.

Hüttentelefon: 0 80 43 / 410

ÜBERNACHTUNGSGEBÜHREN RINGSEER HÜTTE

| | |
|--|--------|
| Mitglied | 4.-- € |
| Kind und Jugend | 2.-- € |
| Nichtmitglied | 8.-- € |
| Kinder von Nichtmitgliedern bis 10 Jahre | 4.-- € |

FUNKTIONSTRÄGER/INNEN

DER SEKTION RINGSEE e.V.

VORSTANDSCHAFT

| | | | |
|--------------------|------------------|---------------|-----------------------------------|
| Bühl Wolfgang | 2. Schriftführer | 0841/36322 | Wolfgang_Buehl@gmx.de |
| Göbel Roland | Jugendreferent | 0841/79409544 | r.goebel@dav-ringsee.de |
| Langwieser Gerhard | 1. Schatzmeister | | gerhard.langwieser@dav-ringsee.de |
| Max Wolfgang | 1. Schriftführer | 0841/1425060 | wolfgang.max@dav-ringsee.de |
| Moser Stefan | 1. Vorsitzender | 0841/44714 | stefan.moser@dav-ringsee.de |
| Schmidt Angelika | 2. Vorsitzende | 0841/75955 | a.schmidt@dav-ringsee.de |
| Zehetbauer Thomas | 2. Schatzmeister | 0841/975575 | th.zehetbauer@web.de |

RINGSEER - HÜTTE / JACHENAU

| | | | |
|-------------------------|-----------------|---------------|-----------------------------------|
| Sektionsgeschäftsstelle | Hüttenanmeldung | 0841/3706053 | geschaeftsstelle@dav-ringsee.de |
| Orth Clemens | Hüttenwart | 08144/ 939529 | uebern-berg@gmx.de |
| Peischl Manfred | Hüttenwart | 08458/5130 | manfred.peischl@bbz-ingolstadt.de |

KLETTERZENTRUM

| | | | |
|---------------|----------------------------------|---------------|-----------------------------|
| Hils Brigitte | Leitung Vereinsheim | 0841/74282 | juergen.hils@web.de |
| Hils Stefan | Organisation Kletterkurse indoor | 0151/10775096 | stefan.hils@dav-ringsee.de |
| Hils Jürgen | Leitung Bistro/Theke | 0841/74282 | juergen.hils@web.de |
| Kuhfeld Klaus | Hallenwart | 0841/72635 | klaus.kuhfeld@web.de |
| Waibel Jörg | Hausmeister Kletterzentrum | 0171/9233625 | |
| Max Wolfgang | Sportwart | 0841/1425060 | wolfgang.max@dav-ringsee.de |



FUNKTIONSTRÄGER/INNEN

DER SEKTION RINGSEE e.V.

VEREINS - INTERN / RESORTS

| | | | |
|----------------------|-----------------------------|---------------|---|
| Büchl Roland | Homepage, Webmaster | 0841/920745 | roland.buechl@gmx.de |
| - - | Eventorganisation | | events@kletterzentrum-ingolstadt.de |
| Hils Jürgen | Redaktion Vereinsheftl | 0841/74282 | juergen.hils@web.de |
| Kaufmann Michael | Materialwart | 0841/8817309 | michael.kaufmann@dav-ringsee.de |
| Krämer Uli+Hanno | Klettermäuse | 08405/925547 | |
| Mutz Carline | Kindergeburtstage | 0176/25125118 | kidsgeburtstag@kletterzentrum-ingolstadt.de |
| Moser Stefan | Öffentlichkeitsarbeit | 0841/44714 | stefan.moser@dav-ringsee.de |
| Muschler Thom.+Karin | Leitung Familiengruppe | 08450/925377 | |
| Rau Ernst | Leiter Klettergruppe | 08453/337880 | ernst_rau@web.de |
| Rohrhirsch Michael | Ausbildungsreferent | 0174/6084102 | judomichl@gmx.de |
| Simak Roger+Nicole | Leitung Familiengruppe | 0841/43961 | |
| Storch Ellhard | Leiter Seniorenwandergruppe | 0841/9813734 | ellhard.storch@t-online.de |
| Wastl Pit+ Tina | Leitung Familiengruppe | 08459/330063 | |
| n. n. | Naturschutzreferent | | |

SEKTIONSGESCHÄFTSSTELLE

| | | | |
|-------------|--------------------------|--------------|---------------------------------|
| Bühl Ingrid | Verwaltungsmitarbeiterin | 0841/3706053 | ingrid.buehl@dav-ringsee.de |
| Jäger Jutta | Verwaltungsmitarbeiterin | 0841/3706053 | geschaeftsstelle@dav-ringsee.de |



FACHÜBUNGSLEITER/INNEN und Kletterhallenbetrieb

| | | | |
|---------------------|---|-------------------------------|---|
| Amberg Rolf | Kletterwandbetreuer | 0841/8869584 | |
| Amberger Stefan | Kletterbetreuer, Schnupper- klettern, Wandbetreuer | 0160/96784985 | stefan.amberger@dav-ringsee.de |
| Aye Christian | Kletterbetreuer | 0841/3707709 | christian.aye@dav-ringsee.de |
| Bauer Norbert | Trainer C Sportklettern | 0841/8851868 0176/39223167 | n.bauer@mail-buero.de |
| Büchl Roland | FÜL Skihochtouren | 0841/920745 | roland.buechl@gmx.de |
| Clostermann Lenka | Trainer C Sportklettern/ J-Team, Aus-und Fortbildung Wettkampfgruppe, Schulklettern | 0176/662775073 | lenka.clostermann@dav-ringsee.de |
| Clostermann Chiara | Trainer C Wettkampfklettern | | chiara.clostermann@dav-ringsee.de |
| Edenharter Dieter | DAV-Kletterbetreuer Jugendhilfe Sonderkurse | 08458/603744 | dieter.edenharter@web.de |
| Eichinger Susanne | FÜL Skilanglauf/ DAV Wanderleiterin | 08458/9987 | sueichinger@t-online.de |
| Erben Ines | FÜL Sportklettern | 0841/8816753 | Ines.Erben@gmx.de |
| Erben Richard | FÜL Sportklettern | 0841/8816753 | |
| Fitzner Harald | FÜL Hochtouren/Klettern | 08456/916777 | harald.fitzner@dav-ringsee.de |
| Gliedl Hannelore | DAV - Wanderleiterin | 0841/920931 | hannelore.gliedl@dav-ringsee.de |
| Göbel Roland | Trainer C Sportklettern/ Kletterscheine | 0841/79409544 | r.goebel@dav-ringsee.de |
| Haertl Sebastian | DAV-Wanderleiter | 08450/7300 | sebastian.haertl@dav-ringsee.de |
| Harnest Daniel | Trainer C Wettkampfklettern | | daniel.harnest@kletterzentrum-ingolstadt.de |
| Holmhey Alexander | Kletterbetreuer, Wandbetreuer Kurswand | 0170/5266668 | alexander.holmhey@dav-ringsee.de |
| Kapfer Michael | AG Klettern & Schule | 0179/5053906 | michael.kapfer@dav-ringsee.de |
| Kaufmann Michael | FÜL Bergsteigen | 0841/8817309 | michael.kaufmann@dav-ringsee.de |
| Keller Tanja | FÜL Skibergsteigen | 0841/9002332 | tanja.keller@dav-ringsee.de |
| Kleine Ulrike | FÜL Bergsteigen | 08458/603998 | ulrike.kleine@dav-ringsee.de |
| Krämer Ulrike+Hanno | Familiengruppenleiter | 08405/925547 | klettermaeuse@dav-ringsee.de |
| Ledl Josef | Trainer C Sportklettern/ Materialwart Kletterhalle | 08458/4500 | josef.ledl@arcor.de |
| Max Christine | Kletterbetreuer | 0841/1425061 | christine.max1@web.de |
| Max Florian | Kletterbetreuer | 0841/1425061 | florian.max@gmx.net |



FACHÜBUNGSLEITER/INNEN und Kletterhallenbetrieb

| | | | |
|----------------------|---|---------------|---|
| Max Wolfgang | Kletterbetreuer | 0841/1425060 | wolfgang.max@dav-ringsee.de |
| Moser Stefan | FÜL Skihochtouren/ Klettern und Schule | 0841/44714 | stefan.moser@dav-ringsee.de |
| Muschler Karin+Thom. | Familiengruppenleiter | 08450/925377 | familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de |
| Pöhler Ernst | DAV-Wanderleiter | 0841/77354 | ernst.poebler@dav-ringsee.de |
| Rohrhirsch Michael | Koordination Kletterwandbetr. | 0174/6084102 | judomichl@gmx.de |
| Simak Roger+Nicole | Leitung Familiengruppe | 0841/43961 | familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de |
| Simak Roger | DAV-Wanderleiter | 0841/43961 | roger.simak@dav-ringsee.de |
| Schaffarczyk Nico | Kletterwandbetreuer Boulderbereich | 0176/23895580 | |
| Schustek Gottfried | FÜL Bergsteigen | 0841/920931 | g.schustek@dav-ringsee.de |
| Steinke Benjamin | Kletterwandbetreuer | 0173/7101658 | |
| Waldmüller Wolfgang | FÜL Skilanglauf | 0841/9535086 | waldwolf42@gmx.de |
| Wastl Pit+Tina | Familiengruppenleiter | 08459/330063 | familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de |
| Weber Nina | DAV-Kletterbetreuer-Anwärter | 0174/3011447 | nina.weber@dav-ringsee.de |
| Weinelt Holger | Kletterwandbetreuer | 0177/4354933 | |
| Wittmann Gertrud | Therapeut. Klettern | | gertrud.wittmann@gmx.de |
| Zimmermann Daniel | FÜL Sportklettern | 0160/4400824 | daniel.daniela@web.de |

BEIRÄTE

| | | | |
|---------------------------|----------------------------------|---------------|-------------------------------|
| Krammel Sepp | Adlerstr. 8, 85051 Ingolstadt | 0841/75304 | |
| Regler Dieter | Barlachstr. 43, 85053 Ingolstadt | 0841/67560 | |
| Hils Jürgen | | 0841/74282 | juergen.hils@web.de |
| Büchl Roland | | 0841/920745 | roland.buechl@gmx.de |
| Weitnauer Moni | | 0841/79409544 | moni.weitnauer@dav-ringsee.de |
| Haubold Hans Peter(+Erni) | Oberingstr. 12, 85051 Ing. | 0841/71032 | jachenau@web.de |
| Härtil Franz | Virchowstr. 4, 85051 Ingolstdt | 08450/7300 | Gisela-Haertl@gmx.de |
| Simak Roger | | 0841/43961 | roger.simak@dav-ringsee.de |
| Schustek Gottfried | | 0841/920931 | g.schustek@dav-ringsee.de |
| Rau Ernst | | 08453/337880 | ernst_rau@web.de |
| Kuhfeld Klaus | | 0841/72635 | klaus.kuhfeld@web.de |
| Rusch Edi | Lindberghstr. 27, 85051 Ingolst. | 0841/72503 | |



BAULIFT

*... Gipfelstürmer
mieten!*



www.baulift.de

IMPRESSUM

| | |
|------------------------|---|
| Titelbild: | Ladakh – Gottfried Schustek |
| Herausgeber: | Sektion Ringsee e.V. im Deutschen Alpenverein |
| Verantwortlich: | 1. Vorsitzender Stefan Moser, Händelstr. 71, 85057 Ingolstadt |
| Redaktion: | Brigitte und Jürgen Hils, Seckendorffstr. 7, 85051 Ingolstadt |
| Titel-Layout: | Guido Krupka, cw:wa werbeagentur, www.cwwa.de |
| Druck: | Tengler Druck GmbH, Hebbelstr. 57, www.tengler-druck.de |
| Auflage: | 2.550 Stück |
| | Heft 4 von 4 im Jahr 2011 |

Das „s`Vereinsheft 1“ der Sektion Ringsee erscheint 4 mal pro Jahr und ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

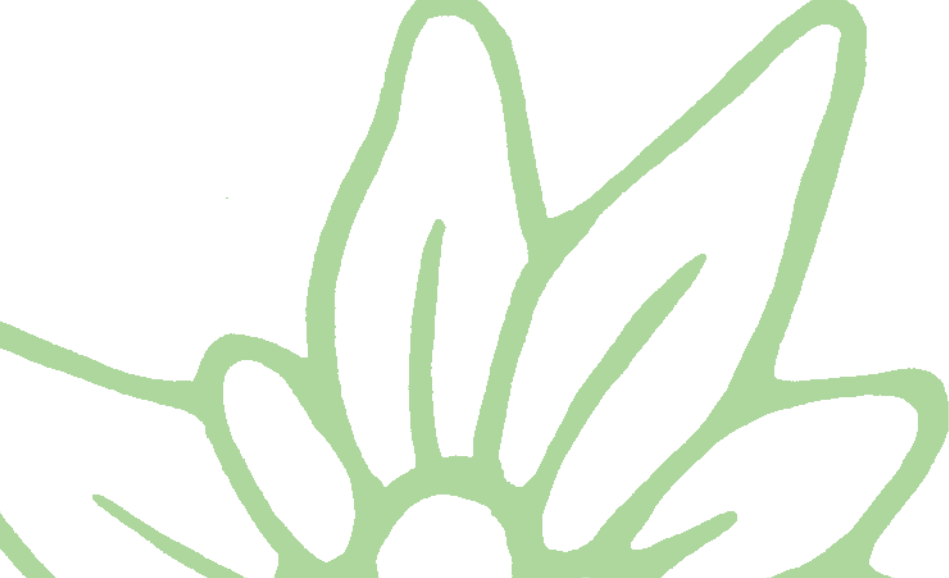
Sparkasse Ingolstadt. Gut für Ingolstadt und die Region.

Wir fördern Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



 Sparkasse
Ingolstadt

Seit über 180 Jahren ist die Sparkasse vor Ort verwurzelt. Wir vertrauen unserer Region – und die Region und ihre Menschen vertrauen unserem Hause. Die Sparkasse Ingolstadt ist heute einer der größten Sponsoren und Spendengeber in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



TENGLER

DRUCK & WERBEARTIKEL



OFFSETDRUCK

DIGITALDRUCK

PROMOTION

PRÄMIEN

PRÄSENTE